THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 427 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 22. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 121

Niederlage auf Niederlage der Russen!

Mehrheit des italien. Volkes gegen Krieg, sagt Sozialistenblatt.

Noch keine Feindseligkeiten.

Doch mag der Waffengang mit Italien jeden Augenblick beginnen.

Deutschland und Oesterreich bereit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rom, 22. Mai. Der Senat hat mit 262 gegen 2 Stimmen gestern Nachmittag der von der Abgeordnetenkammer bereits angenommenen Vorlage beigepflichtet, wonach der Regierung für den Kriegsfall außerordentlich weitreichende Befugnisse übertragen werden. Das Kabinet hat in langer Nachtsitzung später nochmals die Sachlage genau studirt, gleichzeitig fand vor dem Quirinal eine Riesenversammlung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters statt. Mit unbeschreiblicher Begeisterung wurden König Viktor Emanuel und seine Familie begrüßt, als sie sich auf dem Balkon zeigten. „Es heißt", daß die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Bayerns und Preußens am Vatikan angewiesen worden sind, auf ihrem Posten auszuharren, bis sie gewaltsam entfernt werden.

In Neapel ist ein griechischer Dampfer beschlagnahmt worden, der eine Ladung von 2000 Tonnen Reis hatte, welche nach Deutschland bestimmt war.

Alle Schulgebäude werden in Spitäler, die an der Grenze in Quartiere für die Soldaten umgewandelt. Bereits treten die Frauen zum Pflegerdienst in den Hospitälern zusammen.

Das sozialistische Tageblatt „Avanti" erklärt heute wiederum, daß die Mehrheit des italienischen Volkes gegen den Krieg ist, daß die italienischen Reservisten auf der Bahnfahrt nach Mailand offen gegen den Krieg protestirt haben. Selbst der „Popolo Romano", welcher bislang die Regierung unterstützt hat, scheint sich bewußt zu werden, was ein Krieg Italiens gegen seine bisherigen Bundesgenossen bedeutet.

Nach der Versammlung vor dem Quirinal zog eine große Menge, ein Sternenbanner vorantragend, nach dem Palast des amerikanischen Botschafters, brachte Hochrufe auf Amerika aus und verlangte Rache für die Opfer der „Lusitania".

Die „Tribuna" schlägt vor, als Antwort auf den Jungenangriff auf den italienischen Botschafter in Berlin dem deutschen Botschafter bei der Abreise ein Massengeleit zum Bahnhof zu geben, als Beweis lateinischer Höflichkeit gegenüber einer Tat deutschen Barbarentums. (!)

Der „Osservatore Romano", das Mundstück des Vatikans, empfiehlt dem Volke Einigkeit und Burgfrieden in allen politischen Streitfragen, hofft auch, daß Italien der Schrecken eines langen Krieges erspart und bald Frieden erklärt werde. Papst Benedikt hat sein tiefes Bedauern ausgesprochen, daß Italien sich für den Krieg entschieden habe, den er als Haupt der Kirche zu vermeiden gehofft hatte. Der Vatikan wird strenge Neutralität bewahren, wenn auch italienische Katholiken nicht gehindert werden, ihrem Gewissen gemäß zu handeln. Eine Erklärung, die diesen Ansichten Ausdruck gibt, wird in Bälde erwartet. Das Konsistorium, welches zur Besetzung von Vakanzen im Kardinalskollegium in diesem Monat zusammentreten sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Das Regierungsblatt hat eine Verfügung bekannt gegeben, wonach alle Eisenbahnen in Italien der Heeresleitung unterstellt werden.

Admiral Bettelo, Präsident der italienisch-rumänischen Liga, hat dem Präsidenten der rumänisch-italienischen Liga in Bukarest telegraphirt, daß an dem Tage, an dem Italien Oesterreich den Krieg erkläre, die Gedanken der Italiener sich nach Rumänien um deren Hilfe in einer Krise schwerster Art wenden würden.

König Viktor Emanuel hat heute durch Befehl der Regierung für die Dauer des Krieges außerordentliche Vollmachten erteilt. Jeden Augenblick wird die Kriegserklärung erwartet. In derselben wird erklärt werden, daß Italien gezwungen wurde, zu den Waffen zu greifen, und alle Untertanen werden aufgefordert, ihre volle Pflicht zu tun, um den Sieg zu sichern. Eine zweite Botschaft in gleichem Sinne wird an Heer und Flotte gerichtet sein.

Berlin, 22. Mai. „Der Eintritt Italiens in den Krieg bedeutet nur eine Verzögerung des endgiltigen Sieges Deutschlands und seiner Bundesgenossen, aber keine so große Verzögerung, als wenn Italien schon vor Monaten in den Krieg eingetreten wäre. Italiens Wehrkraft habe jetzt ihren Höhepunkt erreicht, und das Heer sei kampflustig; die erste große Niederlage werde aber bei dem italienischen Volkskarakter eine Wandlung herbeiführen, schreibt Major Moraht im „Tageblatt". Er erwartet einen Vorstoß Italiens gegen Bozen in Tyrol und gegen Villach in Kärnten. Zahllose Deutsche und Oesterreicher, die noch in Italien waren, eilen jetzt nach der Schweiz, wo auch Fürst von Bülow, der deutsche Botschafter, erwartet wird.

Genf, 22. Mai. Aus Rom erfährt das „Journal", daß die Oesterreicher an der oberen Etsch, welche von den Tyroler Alpen in die Lombardei fließt und in den Golf von Venedig mündet, große Truppenmassen ansammeln.

Paris, 22. Mai. Aus Turin läßt sich der „Gaulois" melden, daß Oesterreich-Ungarn schon einen Kriegsfall geschaffen habe, indem es die Brücken, Telegraphen- und Fernsprechlinien in Ponte Caffaro und Lodrone am Gardasee zerstörte. Riva und andere Orte in jener Gegend mußten von der Bevölkerung geräumt werden. Der Mailänder Schnellzug wurde an einer zerstörten Brücke bei Ponte Caffaro angehalten und das Personal von den Oesterreichern in Gewahrsam genommen.

Das „Petit Journal" weiß aus Rom von einer Verschwörung zur Entführung von Fürst von Bülow zu berichten, die aber zusammenbrach, als Signor Giolitti Rom verließ.

London, 22. Mai. Obwohl Italien und Oesterreich-Ungarn tatsächlich im Kriegszustande sind, ist bis heute Mittag nichts von Feindseligkeiten bekannt geworden. In Wien und Rom fanden gestern Abend begeisterte Kundgebungen der Bevölkerung statt.

Berlin, über Sayville, 22. Mai. Die Uebersee-Nachrichtenagentur machte heute Folgendes bekannt: „Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt in einer Besprechung der Geschichte der italienischen Krise, daß Italiens Grund zum Eintritt in den Krieg nicht, wie es behauptet hat, der Angriff Oesterreich-Ungarns auf Serbien ist. Italien forderte Entschädigung auf den Grund hin, daß der Bundesvertrag solche garantirte für den Fall einer Veränderung im Gleichgewicht auf dem Balkan. Oesterreich-Ungarn und Deutschland hätten die italienische Auslegung des Vertrages ohne jedwede Erörterung angenommen und Verhandlungen zur Entschädigung Italiens eingeleitet, auch mehrere der Forderungen Italiens zugestanden.

„Am 4. Mai habe plötzlich Italien den Vorwand erhoben, daß Oesterreich-Ungarn durch seinen Angriff auf Serbien den Dreibund gebrochen habe. Somit habe Italien seiner eigenen Erklärung widersprochen, welche die Grundlage für die Verhandlungen bot. Am 10. Mai habe Oesterreich-Ungarn noch größere Zugeständnisse gemacht, welche der deutsche Reichskanzler, Dr. von Bethmann-Hollweg, am 18. Mai im Reichstage verkündet habe.

Wenn Italien zu den Waffen gegen die deutschen Verbündeten greift, so geschieht das zu dem Zweck, um durch Treubruch zu erlangen, was es ohne Blutvergießen erlangen konnte."

Berliner Zeitungen verweisen auf einen Satz in Premier Salandras Erklärung, daß Italien nach dem 4. Mai nicht isolirt bleiben konnte. Dies sei der wahre Beweggrund für Italiens Vorgehen.

Französisch-englische Angriffe

Bei Neuve Chapelle und an anderen Punkten abgewiesen.

Es wird weiter torpedirt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über Sayville, 22. Mai. Das deutsche Generalkommando meldet heute über die Lage im Westen wie folgt:

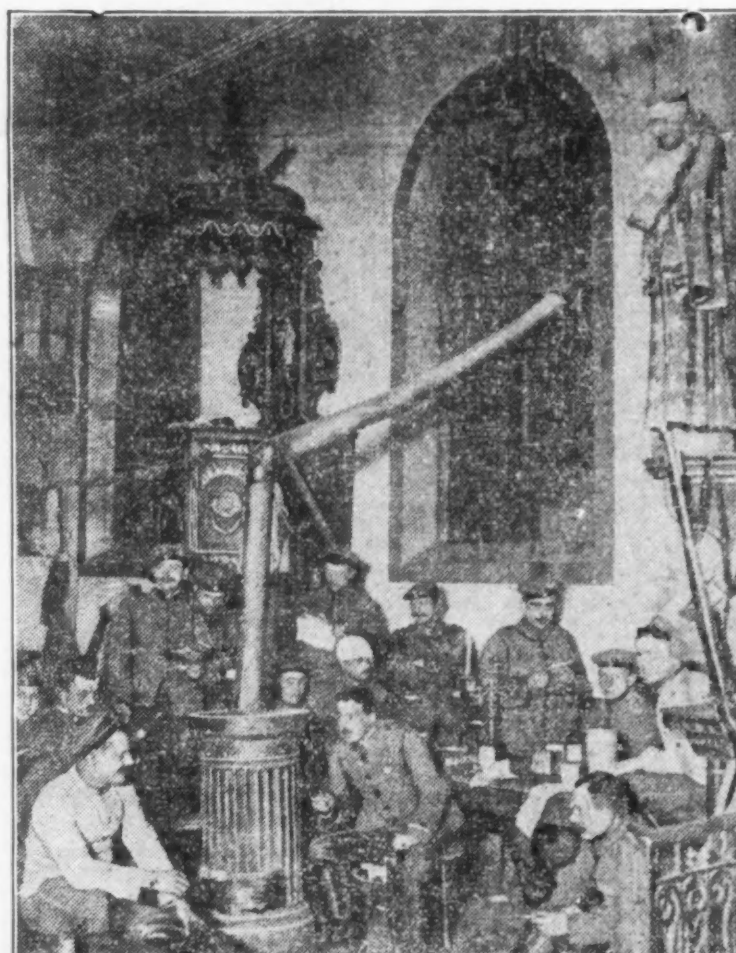
„Britische und französische Angriffe wurden gestern südwestlich von Neuve Chapelle, wo wir farbige englische Truppen gefangen nahmen, sowie auf den Höhen von Lorette mit schwerem Verlust für die Feinde zurückgeschlagen. An einigen Stellen ist der Kampf noch im Gange.

„Südwestlich von Lille hat der Feind bei Angriffen auf unsere Stellungen Bomben mit giftigen Gasen geworfen."

Französischer Sieg nach Yards bemessen.

Paris, 22. Mai. Das französische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen: Unsere Truppen nahmen gestern Abend den letzten der Schützengräben, bekannt unter dem Namen „Der weiße Weg". In ihm wurden viele tote Deutsche gefunden, andere ergaben sich. Während der Nacht machte der Feind Gegenangriffe, sie wurden jedoch abgewiesen. Wir sind in südöstlicher Richtung weiter nach Chapelle Lorette vorgedrungen, und stehen jetzt 100 Yards nordöstlich von Ablain.

In einer französischen Dorfkirche.



Futter für die Fische.

Berehaven, Suderland, 22. Mai. Fünfzehn Meilen von hier wurde gestern Abend das britische Segelschiff „Glenholm", mit einer Ladung Nitrat von Chile nach Liverpool, von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt, nachdem die Mannschaft es verlassen hatte. Sie ist heute hier eingetroffen und berichtet, daß 39 (!) Schüsse nötig waren, um den Segler zu zerstören.

Feindliche Kurse tief gesunken.

New York, 22. Mai. An der Börse machte sich der Absatz amerikanischer Wertpapiere seitens europäischer Besitzer geltend, ein Beweis für die äußerst knuffliche Finanzlage in Europa, die sich auch in neuen niedrigen Wechselraten für alle europäischen Geldmärkte äußert. Londoner Wechsel waren nie so niedrig wie jetzt seit 1873, auch Francs und Lire stehen neidriger als je. Die Lage ist auch durch weitere Goldzufuhr aus Kanada, Frankreich und Japan nicht günstig beeinflußt worden.

Ueber Million Russen in Gefangenschaft.

Amsterdam, 22. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" teilt mit, daß 1,017,000 Russen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Gefangenschaft sind; ferner 254,000 Franzosen, 24,000 Briten, 40,000 Belgier, 50,000 Serben, insgesammt 1,385,000.

Fortschrittler abgetan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kansas City, 22. Mai. Der frühere Präsident Taft sagte in einer Versammlung von Parteigenossen hier heute, daß die Zeit gekommen sei, daß die Republikaner die Fortschrittler, aber ohne deren Allerweltsverbesserungspläne wieder aufnähmen; die Fortschrittspartei sei tot, und den Republikanern stehe im nächsten Jahre ein großer Sieg in Aussicht

Roosevelt freigesprochen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Syracuse, N. Y., 22. Mai. Die Geschworenen in dem von William Barnes gegen Theodore Roosevelt angestrengten Schadenprozeß sprachen heute letzteren frei. Der Obmann erklärte, daß von vornherein neun Geschworene für Freisprechung gestimmt hätten.

Barnes will gegen das Urteil Berufung einlegen.

Kleine Kriegsnachrichten

Schweres Zugunglück in England.

Carlisle, 22. Mai. Ein nach dem Süden bestimmter Truppen-Transportzug stieß heute auf der Caledonian-Linie bei Cretna, nahe Carlisle, mit einem Passagierzug zusammen, und dann fuhr auch noch ein Eilzug in beide hinein. Nicht weniger als fünfzig Personen, größtenteils Soldaten, sind getötet worden; die Zahl der Verletzten ist 400. Viele sind lebend verbrannt.

Kaiser ehrt Kapitänleutnant Weddigen.

Berlin, 22. Mai. (Ueber London.) Der Kaiser Wilhelm hat das Andenken an den Kapitänleutnant Weddigen ganz besonders geehrt, indem er seiner Wittwe ein Eisernes Kreuz erster Klasse und den Orden „Pour le Merite" geschickt hat. Weddigen hatte diese Auszeichnungen erhalten und hatte sie bei sich, als er auf dem Tauchboot „U 29" sein Leben einbüßte, nachdem er früher auf dem „U 9" die britischen Kreuzer „Aboukir", „Gressy" und „Hogue" in den Grund gebohrt hatte.

Der Verkehr mit Europa.

New York, 22. Mai. Mehr als 2,500 Passagiere haben sich heute auf von hier nach Europa fahrenden Dampfern eingeschifft. Die St. Paul von der American Line hatte 750 Passagiere, unter ihnen mehr als 100 Amerikaner, ferner auch Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, der nach Italien in Erwartung des kommenden Krieges zurückkehrt. Auf dem italienisch. Dampfer „Stampalia" befanden sich etwa 800 Passagiere, einschließlich vieler italienischer Reservisten. Der Dampfer „Czarina" der Russisch-Amerikanischen Linie hatte 550 Passagiere und eine aus 6000 Tonnen bestehende, nach Archangel, Rußland, bestimmte Ladung. Der Norwegisch-Amerikanische Dampfer „Kristianiafjord", der nach Bergen fährt, nahm 275 Passagiere, meistens Skandinavier, mit. Sechzig Einwanderer, die nach Rußland zurückgeschickt werden sollten, wurden vorläufig hier zurückbehalten.

Die Not in Polen.

New York, 22. Mai. Das Rockefeller-Institut ist in Kenntniß gesetzt worden, daß die Verhältnisse in Russisch-Polen zwischen den deutschen und österreichischen Linien viel bedauernswerter sind, als die in Belgien und im nördlichen Frankreich, und daß die dortige Bevölkerung tatsächlich Hunger leidet. Carleton Gibson, der Vorsteher der Abteilung des Roten Kreuzes, teilt mit, daß alle Versuche, Getreide usw. aus neutralen Ländern zu beschaffen, vergeblich gewesen sind.

Die Baumwollausfuhr.

Washington, 22. Mai. Der britische Botschafter Spring Rice suchte heute den Staatssekretär Bryan auf und sagte ihm, daß sich die Ansicht seiner Regierung mit der der Regierung der Vereinigten Staaten bezüglich Baumwollausfuhr decken und nicht mit der Verordnung des britischen Kronrates in Widerspruch stehe. Der Botschafter brachte eine Kopie seiner gestern gemachten Veröffentlichung mit und meinte, es müßten Versehen bei telegraphischer Uebermittelung nach London vorgekommen sein. In den hier veröffentlichten Mitteilungen hieß es, Großbritannien sei durch seine Botschaft in Washington verständigt worden, daß die Abmachungen bezüglich Baumwollausfuhr den Vereinigten Staaten genehm wären.

Zufuhr nach der Schweiz.

Basel, 22. Mai. Die Schweiz will nach dem Vorbild Hollands den Handel und die Einfuhr von Rohstoffen in die eigene Hand nehmen und Garantie geben, daß die Stoffe nicht wieder ausgeführt werden. Sie steht in Verhandlungen mit den kriegführenden Mächten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; milde Luftwärme. Leichter Westwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Milde Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Im äußersten südlichen Teil heute Abend kühler.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend, morgen klar.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:10.
Sonnenaufgang, morgen: 4:22.
Monduntergang: Morgen früh 1:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	63	3 Uhr Morgens	52
4 Uhr Nachm.	63	4 Uhr Morgens	50
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	49
6 Uhr Abends	61	6 Uhr Morgens	50
7 Uhr Abends	60	7 Uhr Morgens	53
8 Uhr Abends	58	8 Uhr Morgens	54
9 Uhr Abends	57	9 Uhr Morgens	56
10 Uhr Abends	57	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	56	11 Uhr Vorm.	56
12 Uhr Mitternacht	55	12 Uhr Mittags	57
1 Uhr Morgens	53	1 Uhr Nachm.	58
2 Uhr Morgens	53	2 Uhr Nachm.	58

Hiebe auf Hiebe

Beziehen die Russen in Kurland, Polen und Galizien.

Siegeslauf der Kaiserlichen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über Sayville. 22. Mai. Vom östlichen Kriegsschauplatz berichtet heute das Große Hauptquartier:

„Oestlich von Windau, Kurland, machte die russische Kavallerie wütende Angriffe. Diese brachen unter unserem Artilleriefeuer zusammen.

Bei Schawli, in der Provinz Kowno, machten die Russen Nachts Angriffe, die aber erfolglos waren. Zweihundert Russen wurden gefangen genommen.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz sind keine Veränderungen von Bedeutung vorgekommen."

St. Petersburg, 21. Mai. (Ueber London.) Der Oberbefehlshaber der russischen Ostseeflotte, Admiral von Essen, ist im Marinehospital zu Reval an der Lungenentzündung gestorben.

Wien, 22. Mai. Das Hauptquartier machte gestern Abend über die Sachlage auf dem Kriegsschauplatze folgendes bekannt:

„An der mittelgalizischen Front dauern die Kämpfe an. Südlich von Sienawa wurden die Russen auch von jenem Teil des Westufers des San, den sie noch zu halten vermocht hatten, vertrieben. Oestlich von Jaroslau schlugen die deutschen Verbündeten Angriffe starker feindlicher Streitkräfte zurück.

„In schweren Nachtgefechten stürmten die Unseren die russischen Stellungen östlich von Drohobycz und machten bei Neudorf allein 1800 Gefangene.

„In Ostgalizien wurde dem russischen Gegenangriff über den Dniester an der Pruthfront endgiltig Einhalt getan. Die Bemühungen des Feindes, unsere Linien in der Nähe von Kolomea zu durchbrechen, schlugen völlig fehl. Alle Angriffe gegen unseren dortigen Brückenkopf wurden mit schwersten Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

„In der Gegend von Kielce machten wir in den an verschiedenen Punkten noch immer andauernden Kämpfen seit dem 16. Mai über 4000 Gefangene. Die Gesammtzahl der Gefangenen ist auf über 194,000 gestiegen."

Russische Siegesberichte.

Paris, 22. Mai. Der rechte Flügel des österreichischen Heeres in der Bukowina zieht sich nach den Karpathen zurück, laut Havasmeldung aus Bukarest. Die österreichische Nachhut macht verzweifelte Anstrengungen, um den Rückzug zu decken und dem russischen Vorgehen Einhalt zu gebieten. (Zuverlässige Nachrichten besagen das Gegenteil. Anm. d. Red.)

St. Petersburg, 22. Mai. Das russische Hauptquartier im Kaukasus hat folgendes berichtet: Versuche der Türken, längs der Küste des Schwarzen Meeres zum Angriff überzugehen, sind gescheitert. In der Gegend von Oltz fand Gewehrfeuer zwischen Vorposten statt, und unsere Truppen besetzten Saraivan und Bash Kaleh. Die Türken flohen auf Bytlis und den Süden zu."

London, 22. Mai. Die Russen behaupten, auf beiden Flanken der österreichisch-deutschen Heere Fortschritte gemacht zu haben, sind aber nicht im Stande gewesen, die Verbindung ihrer Gegner zu bedrohen. Der Hauptkampf findet längs des San, von Przemysl bis etwa sechzig Meilen nördlich davon statt. Obwohl die Oesterreicher und Deutschen jetzt langsamere Fortschritte, als in den letzten acht Tagen machen, gibt Petersburg zu, daß sie noch im Vorteil sind.

Japans neue Rüstungen, gegen wen?

Tokio, 22. Mai. Im Landtage erklärte Premier Okuma heute, daß er gezwungen gewesen sei, den Regierungshaushalt für das Vorjahr für das laufende Jahr anzusetzen, da der aufgelöste letzte Landtag keinen Haushalt aufgestellt habe; jene Verwilligungen seien aber ungenügend. Finanzminister Wakatsuki folgte dann mit der Ankündigung, daß eine Nachtragverwilligung von $26,000,000 zur Schaffung von zwei neuen Heeresdivisionen, zum Hafen- und Flottenbau, für industrielle und erzieherische Zwecke erforderlich sei, davon $6,000,000 für die Flotte; doch enthielt sich der Minister näherer Angaben. Zur Fortsetzung des Krieges seien in den nächsten fünf Monaten $6,500,000 und $2,500,000 für militärische Nebenausgaben erforderlich; bislang habe der Krieg $50,000,000 gekostet.

Der Minister des Auswärtigen, Kato, schilderte die Verhandlungen mit China, die zu einer Klärung des Verhältnisses und zur Festigung der Freundschaft und der Förderung der gegenseitigen Beziehungen führen würden.

Baron Kato versuchte auch eine Erklärung der Geheimhaltung der fünften Gruppe der im Januar an China gestellten Forderungen. Danach war Japan nicht verpflichtet, diese Forderungen den Mächten mitzuteilen. Es seien auch keine Forderungen gewesen, sondern nur Hoffnungen. Später hätten sich Mißverständnisse ergeben, und die Sache sei veröffentlicht worden. Auf die Frage, weshalb Japan Kiautschau an China zurückgebe, antwortete der Minister, er freue sich, den Standpunkt der Regierung klar zu stellen. Dieser stütze sich gänzlich auf die Zerstörung des deutschen Einflusses im fernen Osten und die Erhaltung der Unverletzlichkeit von China. Die Abtretung von Kiautschau sei nicht ein Teil der Unterhandlungen gewesen, sondern schon lange vorher entschieden worden. Japan sei zufrieden, solange kein anderes Volk Kiautschau habe. Der Kriegsminister, General Oka, bestritt, daß Japan China bedroht habe.

Alte Wünsche.

Berlin, über Sayville, 22. Mai. Die Uebersee-Nachrichtenagentur berichtet heute u. A.:

„Das russische Tageblatt „Rech" gibt zu, daß der Angriff auf den Bosporus außerordentlich schwierig sei und wahrscheinlich ungeheure Verluste kosten werde."

Es ist eine Schreibmaschine erfunden worden, welche ein Einarmiger benutzen kann, doch muß er auch seine Füße statt des verlorenen Armes dabei gebrauchen.

„Die amtliche deutsche Arbeiterbörse berichtet eine Zunahme der Arbeitsgelegenheiten und eine Abnahme der Arbeitslosen."

London, 22. Mai. Es wurde amtlich bekannt gemacht, daß die französischen und britischen Streitkräfte auf der Halbinsel Gallipoli wieder an Boden gewonnen hätten. Sie drangen am 19. Mai ziemlich weit vor und verbanden sich miteinander. Unsere Flieger warfen auf die in Ak-Bashi-Liman landenden türkischen Truppen Bomben. Die Angriffe der Türken am 18. und 19. Mai wurden sämmtlich zurückgeschlagen, wobei sie 2000 an Toten und 5000 an Verwundeten einbüßten; auch machten wir 500 Gefangene.

UMI

Kurzwaaren
Toilette Seife, reine Buttermilk, ovale Schachtel,; 4c wert, — per Stück zu.......... 1½c
Maschinennadeln für alle Standard Maschinen; per Packet zu........... 2c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren
Maschinenöl — reines Sperm Oil, regul. 10c Flasche für........... 6c
Haken u. Oesen — in schwarz u. weiß, Größen 1, 2, 3 und 4, zwei Dutzend an der Karte, zu........... 1c

Diese unvergleichlichen Bargains für Montag

Jedes Departement im Laden offerirt außerordentliche Werte für Montag. Die sparsamen Käufer werden sich diese ausgezeichnete Gelegenheit zunutze machen, um Geld zu sparen.

25c Union Suits für Knaben zu 17c Gerippt und Maschen — kurze Aermel, Knielänge.	**58c weiße Lawn Damenblusen, 19c** Hübsch bestickt und Spitzenfront, ausgeschn. Hals, Spitzenkante.
25c feine gerippte Damenleibchen, 12½c Ausgeschnittener Hals — ärmellos oder kurze Aermel — alle Größen.	**1.00 Crepe Kimonos für Damen, 58c** Volle Länge, shirred Rücken, schlichtfarb., rosa, blau und rot.
25c Unterhemden u. Unterhosen für Männer, 17c Balbriggan und Maschen — lange oder kurze Aermel	**10c gebleichte Huck Handtücher, Stück 5½c** Gebleicht, hübsch gesäumt, echtfarbig, roter Rand.
12½c feine baumwollene Damenleibchen, 5c Ausgeschnittener Hals — ärmellos — regul. u. Extra-Größen.	**25c seidenmercerized Waisting, Yard 10c** 36 und 40 Zoll breites, weißes Lawn Waisting.
10c feine baumwollene Damenstrümpfe, 5c Gute Qualität — schwarz und lohfarbig — alle Größen.	**9c weich appretirter gebleichter Muslin, Yd. 4¾c** Yard breit, gute, dauerhafte Qualität.
15c baumwoll. Knaben- u. Mädchenstrümpfe, 7½c Schwer gerippt — in schwarz — Größen 5 bis 9½.	**45c feine Bettlaken, 72 bei 90, nur 25c** Von starkem, weich appretirtem Bettuchzeug.
10c baumw. Männersocken, 4 Pr. 25c, Paar 6¼c Schwarz, lohfarbig, grau, Lavender — alle Größen.	**1.50 Marseilles gehäkelte Bettdecken, 84c** Große, Doppelbett-Sorte, feine Qualität.
$3.00 neue Frühjahranzüge für Knaben, 1.65 Norfolk — Oliver Twist und russische Facons, 2½ bis 17.	**40c weißes mercerized Tafelleinen, Yard 22½c** 64 Zoll breit, in geblümten Entwürfen.
29c Topleß Knabenblusen zu 19c Schwarz, blau und hellfarbig — Größen 6 bis 14 Jahre.	**12½c 18-zöllige mercerisirte Servietten, Stück 7½c** Hübsch gesäumt, in punktirten und geblümten Entwürfen.
50c Männer- und Knaben-Hosenträger, Paar 12½c Feine Elastic Web und schwere Police Braces.	**15c Shepherd Plaids Suiting, Yard 8½c** Doppelt gefaltet, nur in schwarzen und weißen Karrirungen.
1.50 Nottingham Spitzengardinen, Paar 83c 2½ und 3 Yards lang — in weiß und ecru.	**25c mercerized Pongees, Yard 12½c** In hübschem Glanz, für Waist und Kleider passend.
3.00 Matratzen mit Watte-Auflage, 1.85 Alle Größen—mit fancy gestreiftem Ticking überzogen.	**1.50 Schuhe für junge Mädchen und Kinder, 79c** Patent Colt und Gunmetal Calf, Größen 8½ bis 2.
20c Ingrain Treppenteppich, Yard 11c Eng gewoben — in einer guten Auswahl von Mustern.	**1.25 2-riemige Damen-Pumps, Paar 69c** Lackleder und Glanzkid, in Größen 3 bis 6.
75c und $1.00 Damenblusen, 25c Spitzen- und bestickte Facon—auch Poplin und Sateen.	**50c weichsohlige Babyschuhe, Paar 19c** Von weichem Kidskin, weiß, schwarz, rosa u. blau.
2.00 fancy seidene Damenblusen, 79c Marine u. Kopenhagen Messaline—weiße Japseide u. schwarze Spitzen.	**15c Latzschürzen für Damen, Montag 7½c** Gut gemacht, von guter Qualität Gingham.
1.00 Waschkleider für Mädchen, 2 für 95c Echtfarbige Gingham Plaids und Streifen, 6 bis 14.	**12½c Muslinhosen für Kinder, Paar 7c** Mit tucked Ruffles versehen, in Größen 2 bis 12.
3.00 und 4.00 Straßenkleider für Damen, 1.48 Fancy Crepe und Voile—Lawn, Ratine und Batiste.	**50c Taffeta Regenschirme für Damen, 29c** Stahlgestell, einfache und fancy Mission-Griffe.

Basement-Spezialitäten

Teppich-Besen — Extra feines Corn — polirter Griff — 5 mal genäht, beste 50c Werte — für Montag — speziell zu..... 29c

Cleanserine, das beste Scheuerpulver, Montag, 5 Büchsen — für..... 10c
U. S. Mail Waschseife — Verkauf für Montag — 5 Stück — für..... 16c
Wisdom Sweeping Compound — 10c wert — die Büchse — zu..... 5c
Großes Packet Grandmas' Wasch-Pulver, für..... 9c
Waschkessel — große Sorte, — — schwerer Kupferboden — feste Holzgriffe, $2.00 Werte, für Montag zu..... 1.19
Wassergläser — Klares Glas — mit Horse Shoe Boden, wert 3c, für Montag — jedes..... 1c
E. Z. Ofenwichse, regulärer 10c Wert, 2 Flaschen für..... 9c

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(7. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

Beim Erwachen am nächsten Morgen fiel Berkheims erster Blick auf den Brief. Er hatte ihn gestern Abend nicht mehr geöffnet, weil er sich die von La Garenne mitgebrachte Stimmung nicht hatte stören lassen wollen. Er verspürte auch jetzt keine Lust, ihn zu lesen. Er wußte ja — er kam von seinem Bruder aus Altenberkow, würde eine erneute Einladung, Klagen über die Krankheit, Klagen über die Ernte und vor allem Klagen über die Finanzen enthalten. Diese mit viel Galgenhumor durchsetzten Jeremiaden chronischer Geldverlegenheit kannte er zur Genüge.

Er hatte den Brief auch gleich wieder vergessen und überlegte nun, wann er heute nach La Garenne gehen solle. Dabei begann er in bester Laune seine Morgentoilette.

Der Wirt kam mit dem Frühstück. „Salue! Maint'nant vous avez, Monsieur, wer la Princesse Cadignan isch, n'est-ce-pas?“ fragte er mit pfiffigem Lächeln.

Berkheim nickte.

„La Princesse de Cadignan, o lala!“ machte der Wirt, mit dem Finger schnalzend. „Da isch noch käner nach La Garenne komme, qui n'a pas laissé son coeur la-bas.“

„Soso!“

„Heute früh hat sie schon passé in der Limousin, la Princesse, mit son Altesse zur Station.“

„Hat La Garenne eine Chaussee zum Bahnhof?“

„Mais oui, Monsieur, hinterm Dorf vorbei.“ Und er zeigte durchs Fenster mit Eifer die Richtung, in der die Chaussee sich befand, als wolle er seinen Gast nahe legen, wie er der Prinzessin auf ihrer Rückkehr in den Weg laufen könne.

Er begegnete damit einer Idee Berkheims. Denn dieser hatte sofort beschlossen, sich die angenehme Möglichkeit eines so frühen Wiedersehens mit der Prinzessin nicht entgehen zu lassen. Er beendete darum schnell, doch mit Sorgfalt, seine Toilette, ließ den Kaffee stehen und ging.

Er war kaum an der Kreuzung der verlängerten Dorfstraße mit jener Chaussee angelangt, als er in einiger Entfernung in einer Staubwolke ein Automobil herannahen sah. Aber er sah da noch etwas, was ihn weniger freute: — auch der Curé stand an der Chaussee. Dieser indessen hatte ihn kaum erblickt, als er den Weg überschritt und in den Wald hineinging, mit seinem Stecken wieder die Erde für sein Mißgeschick strafend...

Der Wagen kam näher. Die amaranthfarbene Livree des Chauffeurs und des Dieners neben ihm ließen keinen Zweifel: es war Ginette.

„Was für ein reizender Zufall!“ rief sie sichtlich erfreut, nachdem sie durch einen Druck auf den Klingelknopf das Zeichen zum Halten gegeben hatte. „Denken Sie nur, ich dachte in dieser Sekunde, wenn ich angenehme Begleitung hätte, würde ich zu Fuß nach Hause gehen!“

„Und die Begleitung meiner Wenigkeit scheint Ihnen angenehm genug?“ fragte Berkheim, ihr aus dem Wagen helfend.

„Ich könnte mir keine angenehmere wünschen.“

Sie legte den Staubmantel und die Kapotte ab und stand nun mit bloßem Haar in einem schlichten, schwarzen Taffetkleid auf der Straße. Ihr Gesicht war blaß; unter den Augen lagerten feine Schatten. Das paßte vortrefflich zu dem etwas trauermäßigem Kleid, war aber, wie Berkheim schien, mehr Kunst wie Natur. Ihre ganze Erscheinung glich heute einer sanften Poesie in Moll.

„Haben Sie Ihr Gedicht gemacht?“ fragte sie, als sie der Staubwolke des abfahrenden Wagens entronnen waren.

„Hier ist es.“ Er zog ein Blatt Papier aus der Tasche.

„Sehen Sie, das ist hübsch von Ihnen!“ rief Ginette erfreut. Und sie las die deutschen Verse halblaut mit einem allerliebsten Akzent:

Ich weiß ein Röslein wunderhold,
Voll Duft, wie Tau so rein!
Wie wenn es keiner sehen sollt',
Blüht's einsam und allein.
Ich fand's, da ich vorüberging,
In rosafarb'ner Pracht,
Doch ist's ein kleines Zauberding —
Hört an, was es gemacht:
Verzaubert hat es mir das Herz!
Und als die Flamme heiß
Das Röslein sah — macht' sich zum Scherz
Das rote Röslein weiß.
Dies ist mein Röslein wunderfein,
Es ist auch dornenlos,
Es hat ein einzig Dörnlein bloß: —
Das Röslein ist nicht mein!

„Wie hübsch!“ sagte sie mit freudig bewegter Stimme und einem Blick des Dankes, durch dessen von aller Koketterie freie Aufrichtigkeit Berkheim zum ersten Mal flüchtig in die Seele dieser Frau zu schauen meinte. „Wann haben Sie das gemacht?“

„Gestern Abend, nachdem ich Sie verlassen hatte. Aber heute hätte ich es noch anders gemacht.“

„Warum?“

„Weil ich sehe, die Kunst der bewußten Rose geht soweit, daß sie mit ihrem Farbenspiel ihrem Bewunderer sinnige Aufmerksamkeiten erweisen kann.“

„Wie meinen Sie das?“

„Nun, gestern war sie erst rot, dann weiß, und heut ist sie schwarz. Schwarz-weiß-rot sind meine Landesfarben, Madame.“

„Oh, Sie trauen der Rose mehr Geist zu, als sie besitzt!... Nein,“ fuhr sie mit einem schwachen Seufzer der Resignation fort, „daß sie heute schwarz ist, hat andere Gründe.“

Sie bogen in den Feldweg nach La Garenne ein. Und erst jetzt bemerkte Berkheim, daß ihnen der Curé in der Deckung des Unterholzes längs der Straße heimlich gefolgt war und der Prinzessin nun nachschaute wie der Fuchs der Ente, die ihm entwischt ist.

Berkheim ließ deshalb das Gespräch ein Weilchen ruhen. Aber auch die Prinzessin blieb still. Ihr ganzes Wesen schien trotz der Aufgeräumtheit bei der Begrüßung von einer Wehmut gedämpft, die ihr indessen vortrefflich stand.

„Sie sprachen soeben von Gründen, Madame, die offenbar betrübender Art sind,“ nahm Berkheim endlich wieder das Wort. „Ist es indiskret, nach ihnen zu fragen?“

Ginette antwortete nicht gleich. „Die Gründe,“ begann sie dann langsam und ernst, „aus denen sich eine Dame in die Farbe der Trauer kleidet, müßte sie eigentlich immer sagen, wenn sie gefragt wird... Aber sehen Sie, bei mir ist es so: wenn ich traurig bin, greife ich unwillkürlich zu einem schwarzen Kleid. Es ist gewissermaßen mein Vertrauter, denn einen Menschen, dem ich meine Stimmungen anvertrauen könnte, habe ich nicht.“

„Sie haben keinen — vielleicht weil Sie keinen haben wollen...?“

Sie seufzte ein wenig. „Warum sollte ich das nicht? Aber man ist ja so einsam hier!...“

„Heute sind Sie es doch nicht?!“

„Nein... aber...“

„Damit haben Sie noch keinen Vertrauten, wollen Sie sagen, nicht wahr?“

„Und keinen, bei dem ich ein Interesse für meine Sentimentalitäten voraussetzen kann.“

„Das wäre die Frage, Madame.“

„O, unsere Freundschaft ist noch so jung!... Vielleicht ist es noch nicht einmal eine Freundschaft...“

„Und ich bin Ihnen einer solchen vielleicht gar nicht wert...?“

Sie blickte ein wenig unsicher, doch mit Innigkeit zu ihm auf, wie eine Frau zu dem Manne, dem sie ihre Seele zu öffnen bereit ist.

„Ihr Vertrauen würde mich glücklich machen,“ sagte er mit einer Wärme, die ihr die letzten Zweifel an der Aufrichtigkeit seiner Gefühle nehmen mußte.

„Ach, ich müßte Ihnen ja doch nur Klagelieder singen! Und ich finde es so dumm, wenn sich eine verheiratete Frau vor Anderen beklagt.“

„Aber warum denn?“

„Weil sie damit eingesteht, daß es ihr an Willensstärke und Klugheit gefehlt hat, sich ein besseres Schicksal zu schaffen.“

„Von unserer Willensstärke und Klugheit lassen sich aber unsere Geschicke leider nicht immer bestimmen, Madame!“

„Nicht immer, nein. Aber in meinem Fall wäre es möglich gewesen.“ Und mit der halblauten Vertraulichkeit, die im ersten Sich-einander-Erschließen bei einer reizvollen Frau etwas für den Mann so Berauschendes hat, begann sie von den Umständen ihrer Ehe zu erzählen... wie sie dazu gekommen sei, halb noch ein Kind den so viel älteren Prinzen zu heiraten, und wie das Weib, das man mit Vernunftsgründen in die Ehe geführt, sich um das Recht seiner Jugend betrogen fühle... und wie es über den Schmerz um ein ihm vielleicht entgangenes wahres Glück, um die ihm nicht gewordene Vertiefung und Veredelung durch eine große Liebe niemals hinwegkommen könne. — Das alles erzählte sie in etwas langatmiger, wohlgesetzter und flüssiger Rede, als hätte sie es schon öfter erzählt, und beschloß ihre Konfidenzen etwas allzu pathetisch: „Ja, die Dichter glauben die grausamsten Dramen zu schreiben, indem sie Frauen an Liebe oder getäuschten Hoffnungen sterben lassen — aber die Tragödie einer Frau, die still und scheinbar glücklich dahinlebt, ist oft noch viel grausamer!“

In teilnehmender Spannung, wenn zuweilen auch etwas mit der Skepsis des sich in der Diplomatie solcher Frauenintimitäten auskennenden Mannes hatte er zugehört. Doch wie ehrlich er auch dieses Seelendrama — so weit er es eben glaubte — mitempfand, so überwog doch seine Teilnahme der Reiz des Bewußtseins, daß diese entzückende Frau nun innerlich mit ihm in einen gewissen Kontakt getreten und so die Brücke geschlagen war zu Möglichkeiten, an die zu glauben er noch gestern gar nicht gewagt haben würde.

„Ich gestehe Ihnen, Madame,“ begann er nach kurzem Schweigen mit dem Bemühen, seine Worte recht teilnahmsvoll klingen zu lassen, „daß mich das, was Sie mir soeben anvertraut haben, ebenso überrascht wie betrübt. Es ist für einen Mann immer peinvoll, das Unglück einer Frau zu sehen und nicht helfen zu können... besonders bei einer Frau wie Ihnen,“ setzte er etwas leiser hinzu.

„Ach, zu helfen ist da wohl überhaupt nicht viel, lieber Freund.“ Sie sagte es im Ton eines feinen Galgenhumors. „Da heißt es entweder, sich fügen und ducken, oder... sich auflehnen und schadlos halten. Aber zu beidem fehlt mir das Talent.“

„Zum Letzteren bedürfte es wohl kaum eines besonderen Talentes, Madame... vielleicht nur des Willens.“

Er fühlte sogleich, daß er wohl etwas zu kühn gesprochen, und war in Sorge, wie sie seine Worte aufnehmen würde. Doch das feine Lächeln eines Triumphes um ihre Lippen bewies ihm wieder einmal, daß Frauen keine versteckten Zweideutigkeiten sagen, um tugendhafte Philosopheme zur Antwort zu bekommen.

Sie gingen jetzt schon auf Fontenay'schem Gebiet. Die Feldarbeiter hatten, als sie die Prinzessin von Weitem kommen gesehen, sich in der Nähe des Weges zu schaffen gemacht und starrten nun der Vorübergehenden nach wie einer Wundererscheinung. Am Parkgitter verabschiedete sich Berkheim.

„Heute Abend auf Wiedersehen, nicht wahr?“ sagte die Prinzessin zum Abschied. Dazu reichte sie ihm mit ungezwungenster Herzlichkeit ihre Hand, die sie vom Handschuh entblößt hatte, und er küßte sie viel nachdrücklicher, als es das Zeremoniell für einen Handkuß nach kaum zweitägiger Bekanntschaft gestattet....

Er nahm nun seinen Weg nicht zum Dorfe zurück, sondern zum Walde rechts der Felder von La Garenne. Er wünschte sich der Stimmung dieses Morgens noch eine Weile überlassen zu können. Und diese Stimmung war die selbstzufrieden-vergnügliche eines Mannes, der sein Glück bei den Frauen einmal wieder bestätigt sieht und sich auf dem besten Wege zu den Freuden eines besonders reizvollen und vielversprechenden amourösen Abenteuers weiß.

Sein Herz fühlte er nicht im Geringsten in Mitleidenschaft gezogen. Er kannte die Frauen der großen Welt zu gut und achtete sie zu wenig, um wegen einer von ihnen so ohne Weiteres tieferen Gefühlskomplikationen anheimfallen zu können. Doch der Fall dieser bestrickend anmutigen kleinen Prinzessin erfaßte ihn immerhin etwas tiefer als seine bisherigen Erlebnisse dieser Art. Vor Allem fühlte er sich hier von seiner Frauenkenntniß doch ein wenig im Stich gelassen. Entweder war dieses reizende Geschöpf eine Kokette von unerhörter Begabung, ein Weib, das wie eine schöne Spinne zu seinem Vergnügen alle Männer in das Netz seiner Anmut einspann — oder sie war wirklich noch das naive Kind, das unberührte Neuland in Sachen der Liebe, als das sie sich auch mit allerlei verblümten Andeutungen über das rein väterliche Verhältniß des Prinzen zu ihr ausgegeben. Oder aber sie war keins von beiden, sondern eben eine jener noch halb unschuldigen, durch eine frühe Zwangsheirat gleichsam vergewaltigten Frauen, die sich für ihr verfehltes Frauenleben nun einen Ersatz in einer wirklichen Liebe zu schaffen trachtete und deshalb den ersten ihr begegnenden Mann, der nach äußerer Erscheinung und innerem Gehalt ihren Wünschen entsprach, mit den Verführungskünsten einer geborenen Liebeskünstlerin zu umstricken suchte. Das Letztere war er als das Wahrscheinlichste anzunehmen geneigt — schon aus männlicher Eitelkeit; doch das machte ihm die Sache zugleich auch etwas unbehaglich. Der spätere, unvermeidliche Rückzug, ein vielleicht nicht ungefährlicher Trennungskampf, das Zurückbleiben einer Frau mit getäuschten Hoffnungen, gebrochenem Herzen — das alles war ihm schon in der bloßen Vorstellung peinlich. Er hätte es hier nicht zum ersten Mal zu erleben. Doch schließlich obsiegte in ihm wieder die Verliebtheit des Augenblicks, die sich um Ferneres noch keine Gedanken macht und sich ganz der leichtfertigen Erwartung pikanter Freuden überläßt. —

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Billigeres Gas.

Aldermen wollen Prozeß gegen Gasgesellschaft energisch durchführen.

Bewilligen $50,000.

Stadt will Anerkennung der 70 Cents Gas-Ordinanz gerichtlich erzwingen.— Zensurrecht der Stadt anerkannt. — Mütter drohen mit Schulkinderstreik.

Der stadträtliche Finanzausschuß beschloß gestern, $50,000 auszuwerfen, die für eine energische Betreibung des Prozesses gegen die Peoples Gas Light und Coke Co., mittels dessen die Stadt Befolgung der 70 Cents Gas-Ordinanz zu erzwingen sucht, verwandt werden sollen. Daß der Stadtrat der Empfehlung stattgeben wird, gilt als sicher. Aller Voraussicht nach aber werden weitere Bewilligungen nötig werden. Man rechnet darauf, daß die Prozeßkosten sich für die Stadt auf mehr als $100,000 stellen werden. Es handelt sich um ungefähr acht Millionen, welche die Gasgesellschaft an die Gasverbraucher zurückzahlen muß, wenn die Stadt in dem Verfahren ein obsiegendes Urteil erzielt. Es wird behauptet, daß die Gesellschaft jährlich von den Gaskonsumenten ungefähr zwei Millionen mehr erhebt, als sie nach den Bestimmungen der Gasordinanz zu erheben das Recht hat. Die Ordinanz, die am 18. Juli 1911 angenommen worden ist, schreibt einen Gaspreis von 75 Cents für das erste, von 70 Cents für das zweite und dritte und von 68 Cents für das vierte und fünfte Jahr vor. Die Gasgesellschaft verhinderte die Stadt an der Durchführung der Maßregel durch einen Einhaltsbefehl, den sie von Kreisrichter Gibbons erwirkte. Der Richter setzte die Gasrate auf 80 Cts. fest, d. h. fünf Cents niedriger als den damals bestehenden Preis. Kreisrichter Kickham Scanlan wies im Dezember des Jahres 1911 die Gasgesellschaft an, die Differenz zwischen dem erhobenen Gaspreis und dem in der Ordinanz festgesetzten Preis einem Treuhänder zur Hinterlegung auszuhändigen.

Als Mayor Thompson sein Amt antrat, ernannte er einen stadträtlichen Sonderausschuß, der Schritte tun soll, die 70 Cents-Gasordinanz durchzuführen. Auf dessen Vorschlag bewilligte der Finanzausschuß gestern die Summe von $50,000. Der Sachverständige Professor E. W. Bemis erklärte in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses, die Stadt könne den Prozeß gewinnen, doch werde es Geld kosten, da die Gasgesellschaft es sich sicherlich auch ein schönes Stück Geld kosten lassen würde. Der Ausschuß lehnte aber den Vorschlag Ald. Lawleys, des Vorsitzenden des Sonderausschusses, daß die bewilligte Summe unter Aufsicht des Mayors und des Korporations-Anwalts ausgegeben werde, ab. Ald. Merriam wies darauf hin, daß ein Sonderausschuß überflüssig sein würde, wenn er nicht selbst die Anwälte und Sachverständigen auswähle, die den Prozeß leiten sollten.

Städtische Zensur berechtigt.

In einer einstimmigen Entscheidung bestätigte der Bundeskreisappellhof gestern, daß die Stadt das Recht habe, Films zu begutachten und zu zensiren. Die Entscheidung wurde in einem Einhaltsverfahren abgegeben, das die Mutual Film Co. und die H. & H. Film Corporation vor einem Jahr im Bundeskreisgericht gegen die Stadt eingeleitet haben. Sie suchten die Stadt und die Zensusbehörde unter dem Vorsitz des zweiten Hilfspolizeichefs, Funkhouser, daran zu hindern, die Vorführung von Filmdramen zu untersagen. Die Kläger behaupteten, die städtische Zensur beeinträchtige die Rechte, welche die Bundesverfassung verleihe, und bedeute eine Beschränkung der Rede- und Preßfreiheit. Der verstorbene Richter Seaman entschied die Klage zugunsten der Stadt. Gegen dieses Urteil legten die Filmgesellschaften Berufung ein. Der Appellhof gab dem städtischen Vertreter George L. Reker, der erklärte, die Zensur sei ein Ausfluß des allgemeinen Polizeiaufsichtsrechts, Recht. Nach der Angabe Rekers macht die Entscheidung allen Zweifeln hinsichtlich der Berechtigung der Stadt, unsittliche und anstößige Filmvorführungen zu unterdrücken, ein Ende.

Aerzte erheben Anklagen.

Im Laufe der Untersuchung des Kontrakts der „Illinois Training School for Nurses“ mit der Countyverwaltung, welche ein Sonderausschuß des Countyrats vornimmt, erhob Dr. H. J. Haiselden vom German-American Hospital gestern die Anklage, die Schule werde auf Kosten der Steuerzahler zum Nutzen der Leiter betrieben und kontrolire das Countyhospital so vollständig, daß andere ähnliche Anstalten völlig von der Lieferung von Krankenpflegerinnen ausgeschlossen seien. Dr. Aime Paul Heinisk vom Jefferson Park Hospital erklärte, es sei einem Arzt unmöglich, einer der von der Anstalt gelieferten Krankenpflegerinnen eine Rüge zu erteilen, während Dr. Frank Deacon vom Rhodes Ave.-Hospital behauptete, die Anstalt habe im Jahre 1913 einen Reingewinn von $16,000 erzielt, obwohl ihre Leiter erklärten, sie lieferten die Krankenpflegerinnen zum Kostenpreis. Der Countyrat wird die Bücher untersuchen lassen.

Drohen mit Schulkinderstreik.

Mit einem Schulkinderstreik drohten gestern die Mütter von Zöglingen der Albany Avenue-Schule dem schulrätlichen Ausschuß für Liegenschaften, wenn der Schulrat nicht bald eine neue Schule erbauen läßt. Sie erklärten, sie würden den Streik im nächsten September veranlassen, wenn inzwischen nicht Abhilfe geschaffen werde. Während ein Neubau errichtet werde, wünschten sie ihre Kinder in transportablen Schulen untergebracht zu sehen. Die Schule ist jetzt in dem alten Gebäude des jüdischen Marks Nathan Waisenhauses untergebracht. Die Frauen ließen durchblicken, daß politische Einflüsse für die Unterbringung der Schule in dem alten Waisenhaus verantwortlich seien, und erklärten, es sei ihnen bedeutet worden, die Verlegung der Schule würde einen schweren Verlust für das Waisenhaus bedeuten. Frl. Annette Chapin, die Vorsteherin der Schule, erklärte, der Schulrat bezahle für die Benutzung der Anstalt während der Unterrichtsstunden $6100 das Jahr. Während der übrigen Zeit benutze das Waisenhaus das Gebäude, das ungesund, eine Menschenfalle im Falle eines Brandes, nicht gelüftet und eine Gefahr für die Gesundheit der Kinder sei. Schulkommissär Holpuch erklärte, der Schulrat halte Umschau nach einem anderen Grundstück.

Geht energisch vor.

Die Verwaltung der Oak Park Hochschule schloß gestern vierzehn Zöglinge vom Schulbesuch aus, weil sie einer Geheimverbindung angehören. Die Schulverwaltung hat die Zugehörigkeit zu derartigen Verbänden verboten. Weitere Entlassungen stehen bevor. Mehrere der entlassenen Zöglinge standen vor der Abgangsprüfung.

Riesige Preisherabsetzungen für Montag

Nähmaschinennadeln. Eine Gelegenheit, sich hochfeine Nähmaschinennadeln zu sichern, für alle Arten Maschinen, Tube, 5 Nad. 7c

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Skirt Belting. Schwarzes und weißes Skirt Belting, 1½ Zoll breit; dies ist die reg. 5c Sorte und von best. Qual., die Yd.. 2½c

Die Ersparnisse, welche Ihr immer in unserem Grocery- und Fleischmarkt finden könnt, sind unten angeführt.

Lincoln Marke Mehl, Struve's beste Sorte, 5 Pfd. Sack, 21c
American Family Seife, die beste im Markt für die Wäsche, 5 Stücke für.. 19c
Kitchen Klenzer, die 5c Büchsen, drei für.... 10c
Snider's Catsup, halbe Pintflasche zu... 11c
Crispo Soda Crackers, knusperig, wie der Name andeutet; drei 5c Packete.. 11c
Van Camp's Pork and Beans, sehr gut; drei 10c Büchsen zu.. 25c
Guter Santos Kaffee, trinkt jeden Morgen eine Tasse davon, das Pfund 20c
Feiner Alaska Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse für 15c
Feine Home Made Nudeln, so gut wie Mutter sie macht, Packet für 8c

Likör Specials.
Reiner Kalif. Portwein, halbe Gall. Krug, 49c
Rye Whiskey, eine vorzügliche Sorte, Quartflasche für 59c

Fleisch.
Bestes „Leaf“-Schmalz, Pfund ... 11½c
Gepök. Schweinsfüße, garant. gut, 3 Pfd.. 10c
Pickled Schweinsfüße, immer frisch, 3 Pfd. 17c

Balbriggan Unterzeug für Männer. Fünf Kisten eine Qualität leichtes Balbriggan-Unterzeug für Männer; Unterhemden mit kurzen Aermeln und Knie- und „Ankle“-Länge Unterhosen, wie gewünscht; ungewöhnlich gut gemacht, und sollte für 25c und aufwärts verkauft werden; Größen 32 bis 46, das Garment .... 15c (4 Garments an jed. Kunden.)

Feine Qualität Gardinen-Scrim. 125 vollständige Bolts extra feine Qualität Gardinen Scrim, in Cream und weiß; haben schlichte „Centers“, mit fancy rosa, blauen und gelben Borders; volle 36 Zoll breit; eine Sorte, die gewöhnlich für 15c und aufwärts verkauft wird; extra speziell, die Yard zum Preise von 4¾c

Lohfarb. Bloomer-Hosen für Knaben. Siebzig Dutzend extra starke lohfarbige Kniehosen für Knaben; sind gut gemacht und gut das Doppelte unseres Preises wert; können leicht gewaschen werden; Größen von 5 bis 12 Jahren; zu unserem Preis werdet Ihr über den Wert erfreut sein, den Ihr erhaltet, das Paar nur.. 15c (Zwei Paar an jeden Kunden.)

Große Werte in weiß. Gardinen-Swiß. Fünfzig Bolts feines weißes Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, in einer feinen Auswahl von neuen Mustern; nettes reines Swiß, von vollen Bolts abgeschnitten; sonst nie für weniger als 10c verkauft; extra speziell, die Yard (10 Yard Grenze) 6¾c

200 Bettdecken von voller Größe. Diese hochfeine Qualität von gut gemachten Bettdecken wird nur durch unseren ungemein niedrigen Preis übertroffen; wir garantiren dafür, daß diese Bettdecken vollständige Zufriedenheit geben werden; speziell, das Stück zu.................. 66c

Drei Partien von Haushalt-Artikeln, die in jedem Heim gebraucht werden — zu Verkaufspreisen.

Weiß emaillirter Topf. Hier ist ein „Pitcher“, den man für verschiedene Zwecke brauchen kann; hält 4 Quarts; hochfein emaillirt über starken Stahl; Henkel ist blau; alle perfekt; 79c Wert, zu..... 49c

Jap-a-Lack in allen Farb. Der wohlbekannte und hochfeine Firniß.
15c Größe...... 10c
25c Größe...... 17c
45c Größe...... 31c
80c Größe...... 59c

Schwarzes Drahttuch. Macht Euch diese Gelegenheit zunutze und sichert Euch einen hochfeinen Screen-Draht, der sich vorzüglich für alle Zwecke eignet; alle Größen; nur in schwarz; Quadrat-Fuß, 1c

Retter in der Not.

Waren in ruderlosen Boote auf den See hinausgetrieben worden.

Zwei Evanstoner Schüler, der 14-jährige Caesar Gales, Nr. 941 Oak Ave., und der 16jährige Clarence Moberg, machten gestern ein an einen Baum auf dem Strande befestigtes, fremdes Boot los, setzten sich hinein und stießen ab. Sie hatten beabsichtigt, in der Nähe des Ufers zu bleiben, wurden aber vom heftigen Winde auf den See hinausgetrieben und verlebten in dem ruderlosen Boote, das wie eine Nußschale auf den sturmgepeitschten Wellen tanzte und jeden Augenblick zu kentern drohte, zwei angstvolle Stunden, ehe sie von der Rettungsmannschaft erspäht und in Sicherheit gebracht wurden. Sie waren bis auf die Haut durchnäßt und gänzlich erschöpft, haben sich aber inzwischen wieder erholt.

Altarweihe.

Morgen, als am Pfingstsonntag, wird in der evang. Johanneskirche, Ecke Mohawk Straße und Garfield Ave., in Verbindung mit dem Festgottesdienst ein neuer Altar eingeweiht werden, den eine hochherzige Geberin der Gemeinde gestiftet hat. An den Gottesdienst, der durch musikalische Darbietungen des tüchtigen Chors und des Organisten verschönert werden wird, schließt sich die Feier des Abendmahles an. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich zu der Feier eingeladen.

Vermittlungsvorschlag.

Staatsschiedsgericht bietet Zimmerleuten seine Dienste an.

Die Zimmerleute fuhren gestern fort, den Vorschlag der Meister niederzustimmen. Ganz unerwartet trat die staatliche Schiedsgerichtsbehörde als Vermittlerin auf den Plan, indem sie brieflich beim Verband der Zimmermeister und beim Distriktsrat der Zimmerleute anfragte, ob sie ihren Zwist schiedsgerichtlich beilegen lassen und unterdessen die Arbeit wieder aufnehmen wollten. Führer beider Parteien hoffen jedoch, daß es zu einer Verständigung ohne das staatliche Schiedsgericht kommen wird. Die Behörde hat um Antwort bis zum Montag Vormittag ersucht.

John A. Metz, der Präsident der Zimmerleute, hält den Streik für so gut wie gewonnen. Wie er sagt, werden jetzt schon Unionleute an gewissen Bauten zu 70 Cents die Stunde beschäftigt. Die Gewerkschaften, erklärt Herr Metz, werden auf ihren Forderungen beharren und sich darin auch nicht durch Aufgabe gewisser Klauseln seitens der Unternehmer irre machen lassen. Andere Führer dagegen sagen, daß die Streichung jener Klauseln und ein weiteres Zugeständniß in Bezug auf Löhne annehmbar für die Gewerkschaften sein würde.

Die Lattennagler und ihre Arbeitgeber scheinen auf dem Wege zur Verständigung über das gleichmäßige Abkommen zu sein, wenigstens haben die Unterhandlungsausschüsse beider Teile zusammen beraten und „gute Fortschritte gemacht,“ wie gemeldet wird.

Die Straßenbahner hatten eine Besprechung mit Präsident L. A. Busby von der Straßenbahngesellschaft über die Forderung, daß in 12 Stunden nur 10 gearbeitet werden soll. Gegenwärtig sind 10 Stunden Arbeit in 16 Stunden das Höchstmaß. Die Gesellschaft erklärt sich außer Stande, die Forderung zu erfüllen, will den Leuten aber soweit wie möglich entgegenkommen und ihnen am Montag Gegenvorschläge machen.

Gelöste Fesseln.

Frau Bertha Herbert die Scheidung bewilligt.

Richter Denis E. Sullivan hat gestern Frau Bertha Herbert die Scheidung von ihrem Gatten Martin Herbert, einem Enkel des verstorbenen Brauereibesitzers K. G. Schmidt, bewilligt. Der Grund lautete auf treuloses Verlassen. Wie die Klägerin angab, hat ihr Mann sich seit fünf Jahren nicht mehr um sie gekümmert.

Briefe, welche ihr Gatte, der Anwalt Joseph B. Langworth, an die Frau seines Neffen geschrieben hatte, bildeten das Beweismaterial in der von Frau Rose Langworth, Forest Park, anhängig gemachten Scheidungsklage. Das Gesuch wurde gewährt.

Jahresversammlung.

Die „American Society of Brewing Technology“ wird am Mittwoch, dem 9. Juni, 5:30 Uhr Nachmittags, im Germaniaklub ihre Jahresversammlung abhalten und Beamte erwählen. Hieran wird sich eine Stunde später ein Essen schließen, bei welchem der frühere Kongreßabgeordnete Richard Bartholdt aus St. Louis eine Ansprache halten wird.

* Der auf dem Schlepper Roger Sullivan angestellte Nachtwächter J. Quinn, Nr. 1506 Mohawk Straße, trug gestern, als auf dem Schlepper eine Dampfröhre barst, so schwere Brandwunden davon, daß er bald darauf starb. Kapt. John Ebba vom Dampfer „Messon“ zog sich bei den Versuchen, Quinn zu retten, ebenfalls bedenkliche Brandwunden zu.

UMI

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm und spart Geld.

Bargains für Montag, den 24. Mai

Bargains im Hardwaaren-Dept.

1 Kiste extra feines ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit — speziell die Yard 4½c
(12 Yards an jeden Kunden.)

2 Kisten extra feiner Percales, nur helle Muster, 36 Zoll breit, 12½c wert, die Yard 8½c

25,000 Yards weich finished Dreß Gingham, fancy gestreift und karrirt, 10c wert, die Yard... 6½c

10,000 Paar Damenstrümpfe, in allen Farben, reg. 12½c das Paar wert, spez., Paar 6c

Dept. für fertige Damen- und Kinder-Kleider.

Hauskleider für Damen, regulär 1.25 Werte (um zu räumen); speziell für 59c

Weiß bestickte Kinderkleider, reg. 69c wert, speziell 39c

1 Partie Kinderkleider, aus Gingham und Cheviots (um zu räumen); speziell 19c

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Sanitäre gläserne Butter-Jars, halten 1 Pfund, spez.... 10c

Gläserne Salz- und Pfeffer-Behälter, sehr speziell, (2 an jeden Kunden); zwei für 5c

Salz-Boxes, gelb glasirt, weiße Buchstaben in Front, mit befestigtem Holzdeckel, speziell 19c

Große weiße Suppenteller, für diesen Verkauf (nur 6 an jeden Kunden); Stück 5c

Große schwarze lackirte Staub-Pfannen, speziell 4c

Wasser-Eimer, galvanisirt, 10 Quart Größe, spez........ 9c

Schmorpfannen, grau emaillirt, Größe 10½ bei 15; regulär 35c wert, für nur 19c

Splint Wäschekörbe, 26 bei 15 bei 9, sehr speziell 39c

Große Bracket Lampe, schwarz lackirt, Nr. 2 Collar Front-Brenner, für nur 19c

Große Spucknäpfe, blau tinted, speziell für 9c

Vogel-Käfige, in grün, blau und rot lackirt, alle Größen, hübsch finished, spez. aufwärts von.. 69c

Solide Messing-Käfige, in allen Größen und Entwürfen, zu sehr niedrigen Preisen.

Unser zeitgemäßes Schuh-Departement — Speziell.

Schnür- und Knöpf-Schuhe für Misses, Größen 8½ bis 2, reg. $1.35 das Paar, speziell..... 98c

Männer- und Knaben-Ausstattungs-Departement.

Onadoga Maschen-Unterzeug, Unterhemden und -Hosen — 35c wert, Stück für 19c

Alle Telephonbestellungen prompt ausgeführt. — Tel. Lincoln 1831.

Grocery Spezialitäten.

Amber Seife, 8 Stücke für...... 30c
P. & G. melirte Seife, 5 Stücke 19c
Ivory Seife, 4 Stücke für 15c
Swifts Pride Laundry Seife, 8 Stücke für 23c
Star Naphtha Powder, großes Packet, nur 17c
Sniders Catsup, große Flasche, für nur 16c
Argo-Stärke, 3 reg. 5c Packete .. 11c
Kitchen Klenzer, 3 reg. 5c Büchsen, 10c
Seifenschnitzel, N. Y. Special, 4 Pfund für 10c
Navy Bohnen, fancy, bei Hand gepflückt, 3 Pfund für 19c
Fancy Kopfreis, extra spez., 3 Pfund für 23c
Pflaumen, fancy Santa Clara, reg. 12c, 3 Pfund für...... 29c
Rote Nierenbohnen, extra speziell, 2 Pfund für 17c
Schwedische braune Bohnen, extra spez., 2 Pfund für 17c
Stollwerks Kakao, die 25c Büchse für nur 19c
Kaffee, spezieller Santos, gut und schmackhaft, 2 Pfund 35c
Tee, fancy Japan oder Gun Powder, reg. 50c wert, spez... 37c

Fleisch-Spezialitäten für Montag.

Pork Chops, das Pfund .... [illegible]c
Frische Spare Ribs, das Pfund.. 9c
Geräucherte Spare Ribs, Pfund.. 11c
Native Sirloin Steak, Pfund... 19c
California Schinken, Pfund .. 11½c
Lamb Chops, das Pfund 20c
Veal oder Beef Stew, Pfund .. 12½c
Loses Schmalz, spez., 10 Pfund.. 99c

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

National League.

Chicago 3; Boston 2. Keine anderen spielten — wegen Regen.

American League.

Chicago 3; Philadelphia 11; St. Louis 5; Boston 2; Detroit 8; New York 4.

Federal League.

Chicago 9; Pittsburg 3; Kansas City 8; Newark 4; Brooklyn 2; Baltimore 2; Buffalo 3; St. Louis 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	17	11	.607
Chicago	18	12	.600
Boston	14	14	.500
Pittsburg	15	15	.500
Brooklyn	14	15	.483
St. Louis	15	17	.469
Cincinnati	12	16	.429
New York	11	16	.407

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	17	10	.630
Chicago	20	12	.625
Detroit	19	12	.613
Boston	13	11	.542
Washington	12	14	.462
Cleveland	12	16	.429
St. Louis	11	20	.355
Philadelphia	10	19	.345

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	20	12	.625
Newark	19	12	.613
Chicago	18	13	.581
Kansas City	16	13	.552
Brooklyn	15	14	.517
St. Louis	12	16	.429
Baltimore	12	19	.387
Buffalo	9	22	.290

Heutige Spiele.

National League.

Chicago in Boston; Pittsburg in New York; St. Louis in Brooklyn; Cincinnati in Philadelphia.

American League.

Boston in Chicago; Philadelphia in Detroit. New York in St. Louis; Washington in Cleveland.

Federal League.

Brooklin in Chicago; Buffalo in KansasCity; Newark in St.Louis; Baltimore in Pittsburg.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 68 Jahren ist gestern John W. Moore, der Präsident der Viehbörse und der Drovers Commission Co., gestorben. Der Dahingeschiedene wurde in Bedford, Ind., geboren und verzog als junger Mann nach Adams County in Illinois. In jungen Jahren wurde er bereits zum Mitglied der Staatslegislatur als Vertreter von Pike County erwählt, war dann Schullehrer und besuchte später die Abington Universität. Im Jahre 1891 kam Moore nach Chicago und gründete die Drovers Commission Co. Es überleben ihn seine Gattin, zwei Söhne, Samuel und Eugen Moore, sowie vier Töchter: Frau Carrie Thomas, Frau Mary Clark, Frau Minnie Barth und Frl. Helen Moore.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Judas Italien auch noch gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn!

Viel Feind', viel Wehr, viel Ehr',
Mehr Feinde, mehr Wehr, mehr Ehr'!

Achtungsvoll,

L. R. Kratzmüller.

Kuppelbolzen brach.

An Wabash Ave. ereignete sich ein böser Unfall auf der Hochbahn.

Gegen sechs Uhr gestern Abend, als der Verkehr auf den Hochbahnlinien besonders stark war, ereignete sich in der Nähe des Haltesteigs an Adams Str. und Wabash Ave. ein Unfall, der sehr folgenschwer hätte werden können; immerhin erlitten ungefähr 20 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen. Drei Wagen eines Hochbahnzuges, der in der Nähe der Congreß Straße von Angestellten zusammengestellt worden war, wurden infolge des Bruches einer Kuppelung abgetrennt und rollten in die erwähnte Haltestelle, wo gerade ein Zug der Howard Avenue-Linie Halt gemacht hatte, um Fahrgäste aufzunehmen. Kurz vorher war eine Verkehrsstörung an der Kurve an der Congreß Straße eingetreten, die den Betrieb ungefähr eine halbeStunde lang hemmte. Die Angestellten eines nördlich fahrenden Zuges der Ravenswood-Kenwood Linie wollten die verlorene Zeit einholen, rangirten ihren Zug um und koppelten dann in der Hast die Wagen nicht richtig zusammen. Ein Kuppelbolzen brach, und drei Wagen rollten mit großer Schnelligkeit die Geleise hinunter in die Haltestelle und mit furchtbarer Wucht in den hinteren Wagen des Howard Ave.-Zuges hinein. Die Insassen der Wagen wurden zum Teil von ihren Sitzen geschleudert, und eine furchtbare Aufregung entstand. Die schwerer Verletzten, welche nach dem Iroquois Hospital gebracht wurden, sind:

Frau Margaret Coakley, Nr. 4958 N. Western Avenue, Verrenkung der rechten Schulter und Bruch des rechten Armes.

C. F. Kungel, Nr. 4730 N. Hamlin Avenue, tiefe Kopfwunden.

Charles H. Shelley, Nr. 2828 N. Paulina Str., Abschürfungen, Bruch des Nasenbeins und tiefe Kopfwunden.

George Prosser, Nr. 1810 Belle Plaine Avenue, Kopfwunden.

Nachdem sie verbunden waren, wurden sie nach ihrer Wohnung gebracht. Eine ganze Anzahl der übrigen Fahrgäste trug leichtere Verletzungen davon, nahm aber keine ärztliche Hilfe in Anspruch.

Wurde viel angepumpt.

Der Schankwirt Lambert A. Seng, 106 N. Fifth Ave., hat Bankerott mit $13,358 Verbindlichkeiten und $6296 Beständen angemeldet. Zu den letzteren zählen $1046, welche Seng an etwa 500 Leute in Beträgen von $1 bis zu $105 verliehen hat. Von manchen dieser Schuldner kennt Seng nicht einmal die Adressen.

Skatturnier.

Das letzte vom Lincoln Skatklub in dieser Saison veranstaltete Skatturnier wird morgen Nachmittag, 3 Uhr, in der Lincoln Turnhalle abgehalten. Die Beteiligung kostet, wie üblich, $1, und mindestens 80 Prozent der Einnahme wird zu Preisen verwendet werden. Die Liste der Gewinner wird in der „Abendpost" veröffentlicht werden

Nur fünf Cents.

Fahrpreis von 63. Str. bis nach Harvey gerichtlich festgesetzt.

Einhaltsbefehl.

Das Testament des Hilfspfarrers Georg Koselinski für ungiltig erklärt, sodaß der Nachlaß den Verwandten zufällt.— Kora Pettersons Scheidungsklage.

Seit Jahr und Tag bekämpften sich die Bürgerschaft von Blue Island und die Chicago and Interurban Traction Co. Diese pflegte für die Fahrt zwischen der 119. Straße, der Südgrenze von Blue Island, und der 63. Str. fünf Cents zu berechnen, weitere fünf Cents für die Fortsetzung der Fahrt durch Blue Island bis nach Harvey. Da ließ der Stadtrat vonBlue Island als die Gesellschaft sich weigerte, einer Ordinanz entsprechend, Passagiere zwischen Harvey und der 63. Straße für fünf Cents zu befördern, den Straßenbahnverkehr in Blue Island sperren. Die Gesellschaft erwirkte nun von Kreisrichter McGoorty einen Einhaltsbefehl gegen die Blue Islander Behörden. Richter McGorty hat gestern diesen Befehl zu einem bleibenden gemacht, aber auch verfügt, daß die Gesellschaft für die ganze Fahrt von der 63. Str. durch Blue Island bis nach Harvey nur fünf Cents berechnen darf.

Testament umgestoßen.

Die Geschworenen in Kreisrichter Windes' Abteilung, vor denen, wie gemeldet, der Prozeß um den $10,500 betragenden Baarnachlaß des littauischen Hilfspfarrers Georg Kolesinski geführt wurde, haben gestern das Testament für ungiltig erklärt, welches der Verstorbene halb von Sinnen und dem Tode nahe im St. Marien von Nazarethhospital unterzeichnet hatte und in dem Pfarrer Krawczunas, unter dem er jahrelang tätig gewesen war, als Alleinerbe bezeichnet worden war. Ferner erklärten die Geschworenen, daß der Namenszug Kolesinskis auf einem Schuldschein, den Michael Tannenwicz an den Verstorbenen ausgestellt hatte und der dann an Pfarrer Krawczunas übertragen worden war, nicht die Handschrift Kolezinskis sei. Das Erbe fällt also den armen Verwandten des Verstorbenen zu.

Gesundheitskommissär Gibson in Blue Island hatte am 23. Januar 1912 das Wohnhaus der Frau Marie Truschki, 516 Market Str., in jener Vorstadt ausräuchern lassen, es war Feuer entstanden, und dieses hatte $500 Schaden verursacht. Die Frau hatte ihre Habe bei der Insurance Co. of North America versichert, letztere hält den Beamten haftbar, und Geschworene in Richter Mangans Abteilung des Superiorgerichts sollen jetzt entscheiden, wer Frau Truschki den Schaden ersetzen soll.

Unter dem Arbeitgeberhaftpflichtgesetz hatte die Großfleischerfirma Morris &Sons ihre sämmtlichen Angestellten bei der Guaranty and Accident Ins. Co. in London, England, auf ein Jahr versichert und dafür $10,558 bezahlt, die Gesellschaft nach einem halben Jahre aber von ihrem Vorrecht Gebrauch gemacht, den Vertrag rückgängig zu machen, sich aber geweigert, die Hälfte der Versicherungssumme zurückzubezahlen, angeblich weil ihr kein Einblick in die Geschäftsbücher der Firma gewährt worden war, worauf sie, nach Angabe der letzteren, ausdrücklich verzichtet hatte. Der Streit beschäftigt zur Zeit Kreisrichter Windes.

Schwager Paul.

Eine Scheidungsklage, deren Verhandlung mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte, wurde gestern von Richter Stough aufgenommen.

Kora Petterson hat Peter A. Petterson verklagt, Besitzer eines Ellenwaarengeschäfts, 3348 bis 52 West North Ave., und des dreistöckigen Gebäudes, in dem der Laden sich befindet. Der Ehe sind drei Kinder entsprossen. Der Mann hat eine Gegenklage angestrengt. Sein jüngerer Bruder Paul, der in dem Geschäfte tätig war und bei der Familie wohnte, soll sich der besonderen Vorliebe der Frau erfreut haben, was zu heftigen Auftritten zwischen den Eheleuten und am 5. Juli 1912 zu vorübergehender Trennung führte. Die Frau bestritt, drei Briefe und zwei Postkarten geschrieben zu haben, welche in Pauls Zimmer gefunden wurden, auch stellte sie in Abrede, wenn ihr Gatte Einkäufe machte, mit Paul in die Wohnung über dem Laden gegangen zu sein. Sie verlangt Nährgeld und die Obhut über die Kinder.

Den Anstreicher William J. Felgenbauer, den sie im Jahre 1890 geheiratet und dem sie drei Kinder geboren hat, hat seine Gattin Johanne auf Scheidung verklagt. Er soll sie im Hause und auf der Straße herumgezerrt und mißhandelt haben und dem Trunke ergeben sein.

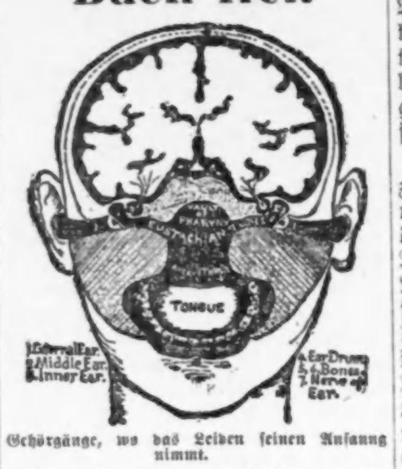
Sieben Tage nach der Hochzeit, am 10. Mai 1913, soll Anna Segal ihren Gatten, Marcus mit Vornamen, verlassen haben, weshalb er jetzt auf Scheidung klagt.

Kämpft um seine Existenz.

Theodor Karavidas kaufte um $860 im Januar 1915 dieSpeisewirtschaft 1004 West Taylor Str. und gab $160 für Verbesserungen aus. Jetzt will das Bauamt das Haus als baufällig einreißen, weshalb derMann gestern im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren einleitete.

— Eine feine Firma. — „Können Sie mir garantiren, daß in diesen Eiern noch keine Kücken sind?" — Verkäufer: Nee, aber wenn Sie ganz sicher gehen wollen, müssen Sie Enteneier nehmen.

Kopfgeräusche-Buch frei.



Gehörgänge, wo das Leiden seinen Anfang nimmt.

Wenn Ihr ein summendes, klingendes Geräusch in Eurem Kopf und in Euren Ohren habt, oder ein knackendes in Euren Ohren, wenn Ihr Euch schnäuzt, schreibt sofort an uns wegen wundervollen, Hilfe gewährenden Buches über Kopf- und Ohrgeräusche und deren Behandlung, jetzt von seinem Verfasser, dem berühmten Taubheitsspezialisten Sproule, ganz umsonst weggegeben.

Dieses Buch setzt genau auseinander, was die störenden Kopf- und Ohrgeräusche verursacht, und zeigt, wie sie die Vorläufer sind von jener schrecklichen Krankheit — Taubheit. Es zeigt den Weg der Rettung und hat bereits Hunderten geholfen, ihre Kopf- und Ohrengeräusche vollständig und auf immer los zu werden und ein klares, deutliches Gehörwieder zu erlangen. Es ist von vorn bis hinten voll von medizinischen Anleitungen von großem Werte für alle, die an Kopfgeräuschen leiden, und es ist mit schönen Abbildungen vom Kopf und von den Gehörgängen, wo der Trubel entsteht, illustrirt. Schickt sogleich nach diesem Buch und lernt etwas von der erfolgreichen neuen Methode für Behandlung von Kopf- undOhrengeräuschen. Ihr bekommt es, sobald Ihr dasselbe verlangt. Schreibt Euren vollen Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt den Freien Buch-Koupon an **Taubheitsspezialisten Sproule, 2 Trade Building, Boston.** Schreibt in deutsch oder amerikanisch.

Freier Kopfgeräusche Buch-Koupon.

Voller Name..............................

Adresse..............................

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Das zögernde Italien. — Die italienischen Kriegspläne. — Wie man in Rom Gefühlspolitik und Strategie zu vermischen versteht. — Die Geschichte wiederholt sich. — In Wien kennt man seine Pappenheimer. — Ein würdiges Schachergeschäft zwischen Italien und den Alliirten. — Nachruf.

Trotzdem von militärischem Standpunkt der Fortgang der Schlacht in Galizien bei Jaroslau und Przemysl und am oberen Dnjester von höchster Bedeutung für den Ausgang des Feldzuges ist, beherrschen doch die ersten Maßregeln Deutschlands, Oesterreichs und Italiens für den bevorstehenden Ausbruch der Feindseligkeiten im Süden der Doppelmonarchie das allgemeine Interesse. Dabei ist höchst unverständlich, daß Italien fortfährt mit der Kriegserklärung zu zögern, nachdem es sich nun einmal entschlossen hat, seinen Verbündeten in den Rücken zu fallen, wenn es nicht noch eine letzte Aussicht gibt, den Krieg zu vermeiden. Italien hatte neun Monate Zeit, seine militärischen Vorbereitungen in aller Ruhe durchzuführen, während seine Gegner zu sehr im Norden, Osten, Westen und Süden beschäftigt waren, um der italienischen Grenze die Aufmerksamkeit zu schenken, welche die Landesgrenze eines solchen „Bundesgenossen" verdient. Deshalb wäre zu erwarten gewesen, daß Italien diesen Vorteil zu einem raschen Schlag ausnützen werde und möglicherweise steht ein solcher bevor. Vorlaufig jedoch hat es den Anschein, als ob Oesterreich und Deutschland einen solchen vorhätten, denn im südlichen Tirol finden größere Truppenkonzentrationen österreichischer und deutscher Kräfte statt, als es eine Defensive in dieser äußerst stark befestigten Gegend verlangen würde.

Aus italienischen Quellen kann man schließen, daß die Italiener fünf Armeen aufgestellt haben. Die eine soll eine Invasion der norditalienischen Ebene über die Alpen verhindern, wo jedoch in Anbetracht der langjährigen österreichischen Vorbereitungen keine Offensive seitens Italiens geplant ist. Drei weitere Armeen sollen am Isonzotal die Entscheidung suchen, von San Giorgio, Pulmanava und Cormans, drei Ortschaften im äußersten Nordosten Italiens, gegen Görz und Gradiska vorrücken, die ihnen entgegengeworfenen Kräfte schlagen und Triest besetzen. Die fünfte Armee ist an der süditalienischen Küste, in Brindisi, Bari und Foggia, einem großen Eisenbahnknotenpunkt in Südostitalien, bereitgestellt und soll über die Adria gebracht werden, vermutlich einige der dalmatinischen Inseln und Cattaro, den südlichsten teilweise befestigten österreichischen Hafen nehmen, um sie als Basis für Flottenoperationen herzurichten, und an dem serbischen und montenegrinischen Feldzug teilnehmen. Trotzdem eine weitere Teilung der italienischen Streitkräfte unklug erscheinen würde, wäre es doch möglich, daß noch eine weitere Armee ausgerüstet wird, um den Alliirten am westlichen Kriegsschauplatz beizustehen. Dieselben haben bei ihrem Uebereinkommen mit Italien, das zweifellos geschlossen wurde, als Italien noch vertragsmäßig zum Dreibund gehörte, jedenfalls auf einer solchen Unterstützung bestanden. Das ist in großen Zügen der italienische Kriegsplan, wie er aus den spärlichen durchsickernden Nachrichten hervorgeht und dem sich die Flottenaktionen in der Adria werden unterordnen müssen.

Ob dieser Plan nun tatsächlich den italienischen Absichten entspricht oder nicht, er wäre gewiß „ganz italienisch". Die italienische Hauptmacht richtet sich nicht gegen die drohende Gefahr eines Einbruches in der Lombardei, sondern gegen das politisch wichtige aber militärisch gänzlich unbedeutende Triest. Triest ist nicht befestigt, weil völkerrechtlich die Beschießung offener, nicht befestigter Städte untersagt ist und Triest infolge der örtlichen Verhältnisse schwer in solcher Weise zu befestigen wäre, dieBeschießung der mächtigen Stadt zu verhindern. Gelänge es nun den Italienern, Triest zu nehmen und mit fliegenden Fahnen den „bedrückten Brüdern" Befreiung zu bringen, so könnte man vielleicht auch den bedeutenden Teil der italienischen Oeffentlichkeit, der noch immer ausgesprochen gegen einen Krieg mit Oesterreich ist, für den Feldzug zu begeistern.

Die Vorbereitungen in Süditalien zu einer Uebersetzung von Truppen nach Dalmatien erinnern lebhaft an den Feldzug vom Jahre 1866, als Italien, allerdings mit kläglichem Mißerfolg, die gleiche Strategie verfolgte. Im Vertrauen auf das Uebergewicht über die damals weit kleinere österreichische Flotte, setzte Italien unter dem Schutz seiner Kriegsschiffe Truppen nach Lissa über und griff die Insel von mehreren Seiten an. Während die Kriegsschiffe mit dem Ausschiffen von Truppen und der Beschießung der Forts beschäftigt waren, erschien unerwartet die österreichische Flotte im Kanal von Lissa. Der österreichische Admiral Tegetthoff, an Geschützen weit unterlegen, fuhr mitten in die italienische Flotte hinein und rammte ihre Schiffe, bis sie die Flucht ergriff und sich im Verlauf des Feldzuges nicht mehr zeigte.

Heute würden die Dinge ähnlich liegen, wäre nicht die französische und englische Mittelmeerflotte da, die Italiener zu unterstützen. Eine gestrige Depesche, die allerdings unbestätigt geblieben ist, besagte, daß italienische Kriegsschiffe vor der Kriegserklärung in Cattaro eingedrungen wären, verdiente daher großes Interesse. Cattaro ist neuerdings die südlichste österreichische Unterseebootsbasis, von der aus der französische Panzerkreuzer „Leon Gambetta" so erfolgreich angegriffen wurde, und der italienischen Transportschiffen bei Landungsversuchen in Dalmatien höchst unangenehm werden könnte. Wenn auch die Depesche den wirklichen Ereignissen vorangegangen sein mag, so ist man in Wien gewiß gegen derartige Schachzüge vorbereitet, die ja für alle Kenner Italiens nicht unerwartet kämen. Wo sich die Hauptmacht der italienischen Flotte derzeit aufhält, ist noch nicht bekannt geworden. Es ist jedoch anzunehmen, daß sie in ihrer adriatischen Operationsbasis Ancona versammelt ist, vielleicht verstärkt von französischen Flottenkräften, die dann allerdings an den österreichischen Unterseebooten in der Straße von Otranto hätten vorbeifahren müssen. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß Frankreich und England Italien in der Adria unterstützen, ihre Dreadnoughts den österreichischen und deutschen Unterseebooten, die am Landwege nach Pola geschafft worden sind, aussetzen werden, ohne sich als Gegenleistung eine Hilfsarmee für den westlichen Kriegsschauplatz auszubedingen.Man wird nicht fehlgehen, wenn man die unerklärliche italienische Unschlüssigkeit derartigen militärischen Verhandlungen zwischen London, Paris und Rom zuschreibt. Inzwischen könnte es leicht geschehen, daßDeutschland und Oesterreich, von der Unabwendbarkeit des Krieges überzeugt, selbst einen Vorstoß unternehmen und Italien trotz seiner neunmonatlichen Vorbereitung zur See wenigstens unvorbereitet treffen werden.

Nachruf.

Churchill geht.... Schade — einen besseren englischen Marineminister hätte sich Deutschland nie wünschen können.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Fürs Vaterland.

Ein Zeitdokument ersten Ranges über die Vaterlandsliebe und den Opfermut der Jugend der höheren Schulen dürften die diesjährigen Schulberichte abgeben. So enthält der Bericht des Barmer Gymnasiums folgende Stelle: „In der Notreifeprüfung bestanden sämmtliche Oberprimaner. Alle 28 traten als Kriegsfreiwillige ein, zwei davon als Krankenpfleger, weil sie nicht felddiensttauglich waren. Außerdem wurden auf ihre Meldung hin 9 Unterprimaner, 7 Obersekundaner und 1 Untersekundaner in das Heer eingestellt. Die allermeisten dieser 45 Kriegsfreiwilligen stehen vor dem Feind. Zwei haben einen ruhmvollen Tod gefunden."

Das „Infanteristenherz".

In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" berichten die Assistenzärzte an der ersten medizinischen Universitätsklinik der Berliner Charité, Karl Maase und Hermann Zondek, über Herzbefunde bei Kriegsteilnehmern. Sie hatten Gelegenheit, die Herzen von 40 Verwundeten gleich nach deren Ankunft röntgenologisch aufzunehmen und diese Aufnahmen unter den gleichen Bedingungen vier bis zehn Wochen später zu wiederholen. Es handelte sich dabei um Soldaten, die kurz nach sehr großen strapazenreichen Märschen leicht verwundet aufgenommen waren. Die Marschleistungen beliefen sich im Durchschnitt auf etwa 40 bis 45 Kilometer täglich, bisweilen vier Wochen lang und darüber hinaus; in etwa 30 Tagen waren also etwa 1500 Kilometer zurückgelegt worden. Diese außerordentlichen Märsche, die ohne größere Ruhepausen, häufig ohne vorheriges Training und unter starken seelischen Aufregungen gemacht wurden, stellen an die Leistungsfähigkeit des Herzens Ansprüche, wie sie unter den Verhältnissen des Friedens kaum je praktisch vorkommen. So zeigten die Herzen der Soldaten in einem sehr hohen Prozentsatz der Fälle auffallend große Abweichungen vom normalen Umfang. Die Vergrößerung der Herzhöhlen erstreckte sich in der Mehrzahl der Fälle auf alle Teile des Herzens, in anderen Fällen war nur ein bestimmter Herzteil, besonders der rechte, betroffen. Nimmt man als Durchschnittsgröße der Basis normaler Herzen bei Leuten von 175 Cm. Körperlänge 12 Cm., so wurde bei diesen Untersuchungen etwa 13.8 oder 14 Cm. als Mindestmaß, in einigen Fällen auch 16 Cm. und darüber gefunden. Der Unterschied zwischen diesen „Infanteristenherzen" und den Herzen von Kavalleristen, besonders aber von Feldartilleristen war so auffallend, daß andereEntstehungsursachen als die außerordentlichen Marschleistungen kaum in Betracht kommen. Die Funktion der Herzen war im Ganzen gut

Die jüngste Großstadt.

Mit dem 1. April ist Oberhausen als jüngste in die rheinischen Großstädte eingetreten. Durch die Eingemeindung Frintrops wächst derStadtbezirk um 272 Hektar mit 4600 Einwohnern auf 102,500 Einwohner und einer Gesammtfläche von 2343Hektar. Ein Kennzeichen des schnellen Wachstums ergibt sich aus derBevölkerungsBewegung Oberhausens. Oberhausen zählte 1870 10,563 Einwohner, deren Zahl sich 1894 fast verdreifacht hatte. Zehn Jahre später wurden bereits über 52,000 Einwohner gezählt und heute 102,500.

MOELLER BROS. 1272-1278 MILWAUKEE AVE. 1257-1259 N. PAULINA ST. PHONE MONROE 1560

Bargains für Montag!

Wir geben am Gewinn teilnehmende Star Stamps sowie unsere eigenen Grünen Koupons mit jedem Einkauf. Ihr habt die Auswahl von beiden.

Dressing Sacques. Von sheer schwerem Voile gemacht, in einem großen Sortiment von Mustern, alle hübsch besetzt, gut gemacht, Reg. Wert 25c—35c, verkauft zu nur....... 12c

Kinderkleider. Percale-Kleider, Großes Sortiment von Mustern in Peter Pan Effekten. Einige gestr., and. karrirt, alle Farben, Gr. 6 bis 14, reg. Wt. 50c; Verkaufspr. 19c

Seidene Unterröcke. Ein ungewöhnl. Einkauf von Unterröcken, Messaline, Jersey u. Belding Bros. Seide, Ruffle Bottom, Elastic Waist Waistgürtel, reg. $2 Für ein paar Tage 1.39

Nachtkleider. Von sehr feine Qualität Muslin, mit hübschen Spitzen besetzt. Slipover-Effekte. Ueberall zu 50c verkauft, Montag verkaufen wir sie zu.. 25c

Handtücher. Türkische Handtücher, sehr schwer und extra groß. Regulärer Wert ist 18c, speziell in diesem Verkauf, zu nur...... 12½c

Percale. 36 Zoll breiter Percale, in einem großen Sortiment von Mustern, gerade der Stoff für Kleider u. Hemden, regulärer Wt. 10c, herabges. bis... 5¾c

Cambrics. 36zölliger Cambric, viele Muster in dunkel- und hellblau, machen ausgezeichnete Kleider, regulärer 10c-Wert, die Yard.............. 5¾c

Spulzwirn. Der wohlbekannte King Spulen Zwirn, regulärer Wert ist überall 5c; von uns am Montag verkauft die Spule zu nur.............. 1½c

Sicherheitsnadeln. Sicherheits-Stecknadeln, gut gemacht, m. Stahlspitzen, regulärer Wert ist 5c die Karte; unser Preis am Montag, per Karte.............. 2c

Männerstrümpfe. Männerstrümpfe, die wohlbekannten Rockford baumwoll. Strümpfe, eine extra gute Qualität, regulärer 15c Wert, Montag, Paar......... 4½c

Damen-Unterzeug. Baumwollene gerippte Leibchen für Damen, ohne Aermel, V geformter Hals, reg. Wert ist 25c; — unser Pr. für diesen Verkauf ist............ 11½c

Teekessel. Blau und weiß emaillirte Teekessel, außen blau und inwendig weiß, Bodd ist nahtlos; regulärer Wert ist 1.35, herabgesetzt bis.............. 69c

Haarnetze. Haar - Netze; — Elastic Band, in allen Geweben — die große Sorte; per Dtz. zu 19c; drei für.............. 5c

Varnish. Wheelers berühmter Rock Fußboden Firniß, hart wie Stein, nachdem er getrocknet ist und dauerhaft wie Eisen, 2.50 Wert — Gallone.......... 1.98

Leinsamenöl. Reines gekochtes Leinsamenöl, der reguläre Preis ist 75c; herabgesetzt für den Verkauf am Montag, die Gallone zu.............. 63c

Küchenstühle. Von Hartholz gemacht,— continuous Pfosten m. gestützten Armlehnen, Golden Oak, regulärer Wert ist 1.25, herabgesetzt zu.............. 79c

Männer-Unterzeug. Porosknit Union Suits für Männer, in allen Größen. Kurze Aermel und Knielänge, regulärer Wert ist 50c; Verkaufspreis.............. 29c

Kinder Rompers. Eine große Sammlung von Rompers f. Kinder, ext. schw. Qual. Percale, großes Muster-Sortiment, Beinkleider an Taille zu knöpfen, 50c wt. 23c

Hosenträger. Hosenträger für Männer,— die wohlbekannten Policemen u. Firemen, ext. schw. Sorte Elastic, mit Messing-Schnallen. Reg. 35c Sorte, zu....... 17c

Shinola. Shinola, die bekannte Schuhpolitur, — gibt dem Schuh einen glänzenden und reichen Finish — die gewöhnliche 10c Größe zu.............. 5c

Haus Slippers. Hausslippers für Männer u. Damen, Teppich- u. Filz-Oberteile, ext. schw., aber leichte Teppichsohlen alle Größen, reg. 25c-Werte, für.............. 9c

Mehl. Pillsbury, Faß, $7.54; ½ Faß, 3.77; ¼ Faß zu 1.89— ⅛ Faß.............. 95c

Seifen Chips, die reguläre 5c Sorte, 4 Pfund für.............. 9c

Eier, auserlesen und groß, garantirt strikt frisch zu sein, Dutzend.... 20½c

Frei. Absolut frei. Mit jedem Einkauf von 2 Pfd. unseres 25c Kaffee geben wir eineBüchse vonRunkels Kakao.

Butterine, Good Luck oder Snowflake — Pfund.............. 19c

Lose Stärke, 3 Pfund.............. 9c

Norwegische Sardinen, Nor Marke, in Bouillon verpackt, Büchse.... 5½c

Salz, 10 Pfund-Sack.............. 7½c

Weine und Liköre.

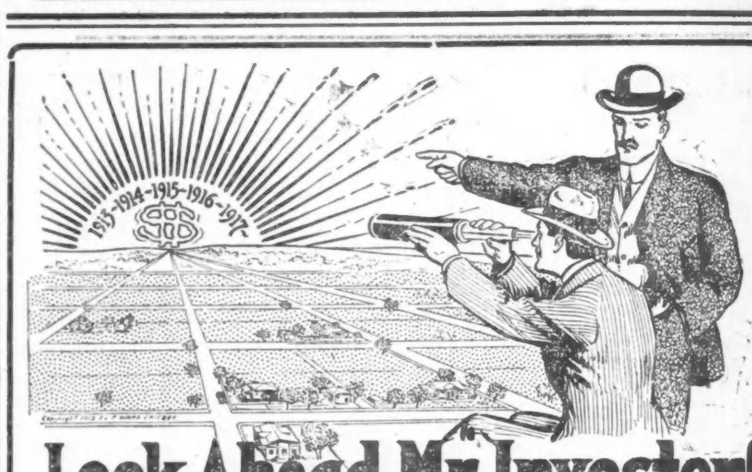
1.10 Flasche Old Union Kentucky Whiskey, volles Quart......... 59c
Californischer Portwein, Gallone......... 81c
1.10 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, volles Quart......... 48c

Cal. Kognak Brandy, 3 Star, Flasche....... 45c

Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, zu.............. 65c

Fleischwaaren.

Round Steak, von Native Beef, Pfd... 18½c
Sirloin Steak, von Native Beef; — Pfund.............. 20c
Prime Chuck Roast, Pfd......... 13¾c
Hamburger Steak, frisch gehackt, das Pfund.............. 11¾c
Veal für Stew, Pfd......... 12½c
Frühstück Speck, Pfund.............. 20c



Look Ahead Mr. Investor!

Die Nordwestseite bietet seltene Gelegenheiten, die nie wieder kommen werden — Cicero und Belmont Avenues sind im Mittelpunkt dieser Entwicklung — Cicero Avenue hat Straßenbahnlinie — Belmont Avenue Straßenbahn wird bis Cicero Avenue verlängert.

— Vermeidet das Gedränge —

Sichert Euch eine Vorauswahl von

unserer neuen Section Line Subdivision

jetzt im Entstehen begriffen an der Kreuzung von Cicero u. Belmont Avenues — alle Untergrundleitungen vorhanden—keine Spezialsteuern.

30 Fuß Lots — $375 und aufwärts — 10% baar $10 per Monat

Zement-Seitenwege — Kanalisirung — Wasser — Bäume — Sträucher— ornamentale Pfosten — Bauvorschriften. Kommt heute oder morgen heraus und habt frühzeitige Auswahl vor dem Eröffnungsverkauf. Die ersten Käufer in irgend einer unserer Subdivisionen haben immer gute Profite gemacht.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Cicero Avenue Car, **steigt ab an Barry Avenue** und geht östlich zu unserer Zweig-Geschäftsstelle im Mittelpunkt der Subdivision.

Grundplan und volle Beschreibung auf Wunsch prompt zugesandt.

KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Italiens „Freund".

Seit der siegreichen Seeschlacht von Trafalgar blieb Englands Seeherrschaft ein Jahrhundert lang unangefochten. Die Festlandskämpfe in Europa vermochten das seelische Gleichgewicht der Londoner Staatsmänner nicht zu erschüttern, da ihr Inselland unter dem Schutze der Flotte gegen jeden Angriff gefeit war. Je nach den Umständen wandte sich Englands Freundschaft immer dem Staate zu, dessen Politik die eigenen Pläne am besten zu fördern versprachen. Das Londoner Kabinett hat niemals mit Versicherungen seines Wohlwollens gekargt, wenn es galt, Festlandsstaaten für britische Interessen einzuspannen, und nicht selten haben diese Englands billige Freundschaftsbezeugungen mit vollwertigen Leistungen bezahlt. Die Händler an der Themse strichen dann ihren Gewinn ein, ohne die Muskeln ihres Gesicht zu verziehen. Verlangte Englands „Freund" aber irgendwelche Gegenleistungen, dann zuckte man in London kalt die Achsel und knöpfte sich die Taschen zu. Ein treffliches Beispiel für solche einseitige Freundschaft bietet Italien, das Land, das sich jetzt wieder aufs Neue anschickt, sich die Hände an einem von England gelegten Feuer zu verbrennen.

Italien war im Herbst 1870 mit der Einnahme Roms ohne Englands Hilfe ein einheitlicher Staat geworden. Es zählte zu den Großmächten und die daraus sich ergebende Ausdehnungspolitik mußte aus wirtschaftlichen und Handelsinteressen, sowie in Rücksicht auf die bedeutende Auswanderung Italiens Augenmerk notwendigerweise zuerst auf Tunis lenken, das am meisten italienisirte Gebiet der nordafrikanischen Küste. Deutschland und Oesterreich waren mit diesem Kolonisationsplane vollständig einverstanden. England war indessen nicht dafür zu haben. Besaß Italien neben Sardinien, Sizilien und der Insel Pantellaria auch noch den gegenüberliegenden Küstenstreifen Afrikas, so beherrschte es den Zugang zu Aegypten und Indien und der Wert des englischen Malta und Zyperns wurde arg verringert. Es zu verhindern, wies auf dem Berliner Kongresse im Jahre 1878 Lord Salisbury, und nicht, wie vielfach behauptet worden ist, Bismarck, Frankreich auf Tunis hin. Alle Versuche und Vorstellungen der italienischen Delegaten, beim englischen Freunde eine Unterstützung der italienischen Interessen durchzusetzen, wurden mit nichtigen Ausflüchten beantwortet. Trotzdem blieben die Beziehungen zwischen Italien und England die denkbar freundlichsten. Italien nahm sogar zwei Jahre später an der Flottendemonstration vor Dulcigno teil, als Gladstone sich in arger Verlegenheit befand. Kein Wunder, daß man in Europa schon von einem geheimen Bündniß zwischen beiden zu munkeln begann. Diesem Gerüchte trat man indessen von London aus sofort nachdrücklich entgegen, weil man sich nicht unnötigerweise kompromittiren wollte.

Es war auch, wie schon die folgenden Jahre zeigten, unbegründet. Denn Englands heimliche Machenschaften zwangen die Italiener im Jahre 1894 trotz ihres Sieges über die Derwische bei Kassala ihre Pläne auf das Niltal endgiltig aufzugeben. Desgleichen erfreute sich der abessynische Negus Menelik englischer Unterstützung, als er sich gegen Italien erhob, und der Italien demütigende Friede von Addis Abeba hatte die Londoner Staasmänner zu Paten. So blieb Italien nach den Fehlschlägen in Tunis, am Nil und in Abessynien zur Verwirklichung seiner Kolonialbestrebungen nur noch Tripolis übrig, wo es schon Missions-, Ackerbau- und Handelsstationen besaß. Sobald sich nun Italien daran machte, diesen sorgfältig gelegten Plan zu verfolgen, schloß England mit Frankreich im Jahre 1899 jenen Vertrag ab, durch den das gesamte Hinterland von Tripoli, der der wichtigste Teil des ganzen Sudan, das eigentliche Absatzgebiet für den Küstenhandel, zu einem Teil der französischen Einflußsphäre wurde. Wenn dann die britische Politik trotzdem im Jahre 1911 die Besetzung von Tripoli durch Italien zugelassen hat, so geschah das zweifellos in Voraussicht des geplanten Vernichtungskrieges gegen Italiens Bundesgenossen, Deutschland, um jenes auf englische Seite zu bringen. Die Ueberlassung des Golfs von Solum, östlich des Plateaus von Barka, an die Engländer und der Verzicht auf alle Einsprüche gegen die französische Marokkopolitik war der Preis, den Italien, abgesehen von den eigenen blutigen Opfern, für den schmalen afrikanischen Küstenstreifen zu zahlen hatte.

Während England auf diese Weise Italiens Kolonialbestrebungen bald geschickt für die eigenen Zwecke ausnützte, bald seine Interessen rücksichtslos zu Boden trat, bewies es auf der Afrika vorgelagerten Insel Malta, die es an sich zu bringen gewußt hatte, eine offenkundige Geringschätzung für die italienische Nationalität und Kultur, die ihren Gipfelpunkt in der rigorosen Sprachenverordnung Chamberlains erreichte. Das Aufbäumen des italienischen Nationalgefühls gegen diese verächtliche Behandlung seitens des „lieben Freundes" führte allerdings wieder zu einer wesentlichen Milderung der anstößigen Verordnung. Aber auf wie lange? Sicherlich nur so lange, als die britische Politik die Geneigtheit Italiens für ihre Zwecke gegen Deutschland nötig hat, keinen Augenblick darüber hinaus.

Malta steht zum italienischen Mutterlande hinsichtlich seiner geographischen Lage und seiner strategischen Bedeutung in einem ähnlichen Verhältnisse wie Helgoland vor dem Jahre 1890 zum Deutschen Reiche: beide wichtige Stützpunkte für eine Seeherrschaft in englischen Händen. Die deutsche Politik hat das für Deutschland unersetzliche Helgoland, wenn auch um einen schweren Preis, zurückgewonnen. Aber das italienische Malta bleibt englisch, wie das italienische Korsika französisch. Die Herrschaft Italiens im Mittelmeer ist dadurch, daß diese beiden Inseln in fremder Hand sind, unnatürlich beschränkt. Nicht bloß die Inseln, sondern auch die ihnen gegenüberliegenden Teile des Festlandes, die Küste von Nizza im Norden, Tunis mit dem von den Franzosen stark befestigten Hafen Bizerta im Süden gehören von Rechts wegen den Italienern und englische Intriguen größtenteils haben es vereitelt, daß sie nicht längst schon italienischer Besitz sind. Wenn die verblendeten Appeninensöhne sich nun aufs Neue von ihren treulosen „Freunden", den Briten, haben beschwatzen lassen und, geblendet durch unverbindliche Versprechungen, sich auf ihre Seite gestellt haben, so schwindet ihre Aussicht auf Herrschaft im Mittelmeer immer mehr. Denn selbst im Falle eines Sieges werden ihre Bundesgenossen England und Frankreich dafür sorgen, daß die italienischen Zypressen nicht in den Himmel wachsen. Dem jetzigen Rausche wird der unausbleibliche Kater folgen.

Ein Stück englische Perfidie.

Wie die Chicago Packinghäuser um ihre Waaren betrogen werden sollen.

Eine Darstellung der Verhandlungen nach dem Bericht des Generalanwaltes der Chicagoer Packinghausfirmen.

II.

Um zu verhindern, daß die skandinavischen Länder mit Fleischwaaren, Speck, Schmalz usw. versehen würden, wovon den Deutschen eventuell etwas zu Gute kommen könnte, verlangte die königl. Kommission in London von den „Packers" in Chicago „Garantien." Das war aber nur Schein, um Zeit zu gewinnen, wie sich später herausstellte. Es war von vornherein der britischen Regierung um nichts anderes zu tun, als den Handel zwischen Amerika und den neutralen Ländern überhaupt zu unterdrücken. Einerlei was die Packers versprachen, die Waaren durften ihre Bestimmungsorte nicht erreichen. Man wollte sie zwingen, ausschließlich und nur allein an England zu verkaufen. Das geht aus den Verhandlungen zur Genüge hervor. —

Wer deshalb glaubt, die Bezwingung Deutschlands sei das einzige Ziel, das durch die willkürlichen Maßnahmen Englands erreicht werden sollte, der irrt sich. Das fernere und größere Ziel war und ist, den Handelsverkehr Amerikas mit Deutschland, Holland und den skandinavischen Ländern auch für die Zukunft, nach dem Kriege, über England zu leiten. Die britische Handelswelt und Schiffahrtsinteressen sollen damit für die Opfer des Kriegs entschädigt werden; daß die neutralen Länder diese noch sogar unverhüllte Absicht bisher nicht erkennen wollen, kann nur so verstanden werden, daß sie entweder in voller Sympathie mit England sind, oder aus Angst vor seiner Macht, einen präzisen Stand nicht einnehmen wollen.

Die Parlamentskommission weigerte sich, die Entschädigungsforderungen der Packer getrennt zu verhandeln. Die Packer aber hatten eigentlich ja weiter nichts zu erörtern, als die Frage, wie sie ihr Geld erhalten oder wenigstens ihre Waaren zurückkriegen könnten?! Die Kommission hätte diese Angelegenheit, wie ein gerechtes Verfahren erforderte, mit nichts anderem zusammenwerfen dürfen. Da sie aber die feste Absicht hatte, die Waaren zu behalten und auch keine Entschädigung zu leisten, erhob sie die Forderung, daß die Packer zugleich Garantien über die Verfrachtung von Waaren nach Dänemark geben sollten und entschied, daß die beiden Fragen zusammen verhandelt werden **müßten**. Der Vertreter der Packer war dadurch in eine Verteidigungslage gebracht, die ihm nur die eine Möglichkeit offen ließ: die Forderung der Kommission zuzugestehen, um zu seinem Gelde zu kommen.

Moralisch und gesetzlich konnte die Stellungnahme der Kommision zwar nicht verteidigt werden. Der Handel und Verkehr ist frei und sich mit der englischen Regierung in einen Pakt einzulassen, skandinavischen Ländern keine Waaren zu liefern, hieß sich eines Vergehens gegen das Sherman Antitrustgesetz und das Clayton Gesetz schuldig machen. Das sah der Vertreter der Schlachthausfirmen auch gut genug ein; aber da waren 27 Schiffe mit Ladungen im Werte von $12,500,000 festgelegt, und nachdem er sich versichert hatte, daß der Generalanwalt der Ver. Staaten nicht etwa gegen die Firmen wegen Verletzung des Antitrustgesetzes einschreiten werde, ging er auf den Pakt ein. Nun stellte es sich aber heraus, daß es der Kommission wohl auf das Zugeständniß der „Packers" ankam, nicht aber darauf, den Firmen ihr Geld oder ihre Waaren auszuliefern. Sie hatte dem Vertreter der Schlachthausfirmen eine Falle gestellt und er war hineingegangen. Gewiß nicht tölpelhaft. Als Anwalt durfte er wohl eine ehrlichere Behandlung seiner Sache und seiner selbst erwarten.

Ursprünglich wurde für das Kapern der Schiffe geltend gemacht, daß das Verschicken „to order" nicht erkennen lasse, an wen die Waaren gingen. Die Firmen waren willens, den Namen des Käufers in den Papieren anzugeben, ebenso Quantität und Waarenart. Sie waren willens, die Richtigkeit der Ladescheine vor dem englischen Konsul am Verladungsort zu beschwören und von ihm beglaubigen zu lassen. Das alles aber half ihnen nichts! Ihr Handel mit den neutralen Ländern sollte vernichtet werden.

Der erste Verdacht, daß die britische Regierung die Packers übervorteilen wollte, stieg dem Generalanwalt Urion schon in der ersten Sitzung auf. Mit allen möglichen „Tricks" sollte er zu dem Zugeständniß gepreßt werden, daß die Packers in Chicago sich bewußt gewesen seien, daß die enormen Lieferungen nach Dänemark — namentlich Schmalz, 27,000,000 Pfund, auf einem Schiffe innerhalb 60 Tagen — für Deutschland bestimmt gewesen seien. Als Kapitän Webb den Anwalt zu hart anfuhr, um dieses Bekenntniß zu erpressen, fiel ihm der Vorsitzende in's Wort, indem er erklärte: „Daß die Firmen ein **unbestrittenes Recht hätten, selbst nach Deutschland Nahrungsmittel zu verschicken, wenn sie das wollten.**" Das schien zwar recht vielversprechend zu sein, war aber von keinem Belang; die Admiralität dachte anders über den Fall. Es wurde alsdann verlangt, daß der Verkauf von Schmalz nach Dänemark ganz eingestellt werden sollte, was der Anwalt Urion nicht zugeben wollte, am Ende aber doch zugeben mußte. In dieser Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden der Kommission zugegeben, daß die „Krone" auch die Kabeldepeschen der Chicagoer Firmen und ihrer Vertreter konfiszirte; daß Depeschen von Kopenhagener Firmen an die Chicagoer Firmen nicht weiterbefördert wurden und daß die Depeschen des Herrn Urion von der Zensur aufgehalten und einige derselben gar nicht weiter befördert wurden; ja, daß man sogar Depeschen, die durch die Officie des Staatssekretärs Bryan gingen, nicht an ihre Adressen gelangen ließ.

Die Kommision ließ erkennen, daß England in dem Punkt unnachgibig ist: kein Pfund Schmalz nach Deutschland gelangen zu lassen, weder direkt noch indirekt und **selbst den neutralen Handel zu vernichten, wenn es sich für englische Interessen als notwendig erweisen sollte.**

Aus den Berichten Urions ist folgender Satz von mehr als gewöhnlichem Interesse:

„Den Eindruck, den ich gewinne aus der Unterhaltung mit hohen Beamten der englischen Regierung und Privatleuten ist, daß Großbritannien zu Tode erschreckt wurde über diesen Krieg und erst nach und nach sein geistiges Gleichgewicht wiedererlangte, aber nun entschlossen ist, gegen alles was „Pro-German" ist, in der rücksichtslosesten Weise vorzugehen. Der deutsche Name eines Amerikaners, selbst wenn dessen Eltern schon in Amerika das Licht der Welt erblickten, erweckt Verdacht. Die großen Quantitäten Waaren, die die Packer versandt haben, gehen den Mitgliedern der Kommission zu Kopfe. Großbritannien ist entschlossen, Deutschland die Nahrungsmittelzufuhr unter allen Umständen abzuschneiden; gesetzlich, wenn möglich, aber vor **nichts** zurückschreckend, wenn jenes unmöglich. Es schreckt auch nicht davor zurück, daß es nach dem Krieg wird bezahlen müssen. Deutschland **vernichten, das** ist das Ziel."

An diesen Bericht des Generalanwalts schließen sich geschäftliche Empfehlungen für die Packer an, die auch pünktlich befolgt wurden, mit dem Resultat, daß mit dem Fortschreiten des Kampfes auf den Schlachtfeldern und der Entdeckung, daß es doch nicht so leicht sei, Deutschland auszuhungern, die Ansprüche der Kommission immer größer wurden. Man kann aus dem Fortgang der Verhandlungen erkennen, wie die Gereiztheit der britischen Autoritäten sich in dem Grad steigerte, wie die Hoffnungen auf gewaltige Siege schwächer wurden, und es dürfte sicher sein, daß der Untergang der „Lusitania" die Gereiztheit auf's höchste steigerte und als Abweisungsgrund aller Forderungen diente — allerdings mit der Verschleierung durch gewisse Foskeln und Formen eines legalen Verfahrens.

Die Vertreter der Packers in Chicago sahen nach den ersten Berichten über die Verhandlungen den Pferdefuß der Kommission, was aus einem Telegramm an Urion hervorgeht: „Wir können nicht zugeben, daß die Entschädigungsfrage für die einbehaltenen Ladungen verquickt werde mit der Frage, unter welcher Form spätere Sendungen gemacht werden mögen. Die Sendungen, die in Frage stehen und für die wir Freigabe oder Zahlung verlangen, sind gemacht worden, **bevor** die Erklärung vom 31 Oktober (über Konterbande) in London erlassen wurde. Diese Forderung steht außer jeder Verbindung mit den folgenden, und sollte sofort erledigt werden." Einem Uebereinkommen, ihren Handel mit neutralen Firmen einzuschränken, glauben die Packer nicht zustimmen zu dürfen, denn: „wenn sie auch das Zugeständniß machen wollten, so würden Geschäftskonkurrenten um so schneller bei der Hand sein, unsere Kunden zu bedienen."

Das beweist, daß die Päcker vermuteten, worauf es der Londoner Regierung noch nebenbei ankommt: „Dem amerikanischen Handel zu zerstören, bezw. englischen Händlern zu überliefern." Die Instruktionen der Packers an Urion veranlaßten diesen, an seine Firmen zu kabeln, „daß zwar ihre Ansicht juristisch richtig sei, aber das habe keinen Wert vor der Kommission. Wenn er der Weisung folge, könne er nichts erreichen, außer einer Verhandlung vor dem Prisengericht, was Abweisung seiner Forderung bedeuten würde, mit aussichtslosem Appel an das Haus der Lords und später etwa diplomatischen Verhandlungen. In eine Einstellung der Verkäufe an neutrale Staaten werde er allerdings nicht willigen.

Unter dem Datum des 18. Februar wird dem Vorsitzenden der Kommission durch Herrn Urion eine Darstellung des Sachverhaltes übergeben, wonach die Schiffe „Alfred Nobel", „Björnstorn Björnson", „Friedland", „Kim" und „Arkansas" mit Ladungen im Wert von $2,6441,899.05 gekapert wurden. Die drei ersten Schiffe fuhren bevor dem 29. Oktober 1914 aus; die Ladungen der anderen Schiffe waren nicht mehr zu erreichen, als die neue Order des britischen Kronrats über „die Einschränkung der Liste von Nichtkontrabande" erlassen wurde. Sämmtliche Ladungen waren nach Kopenhagen adressirt.

Die Waaren wurden von Neutralen an Neutrale verkauft und in neutralen Schiffen befördert. Die Schiffe führten keine Konterbande, wurden aber trotzdem gekapert und den Prisengerichten übergeben. Für die Ladungen wird Zahlung verlangt, wie oben angegeben.

Um der Kommission entgegen zu kommen, machten die Packers folgende schriftlich übermittelten Zugeständnisse: Sie verpflichteten sich

1.) Keine Waaren mehr nach europäischen Häfen zu verschicken „to order".

2.) Ueber alle Ladungen beschworene Frachtscheine den britischen Konsuln zum Abstempeln vorzulegen und diese der Durchfrachtbill beizulegen.

3.) Der Abänderung der britischen Regeln, wonach ein Schiffsmanifest sofort, anstatt erst nach dreißig Tagen veröffentlicht werden kann, nachzugeben.

4.) Nachdem Zahlung geleistet sein würde für die obigen Ladungen, nie mehr Waaren an skandinavische Kaufleute zu verkaufen, als der Durchschnitt des Jahres 1914 beträgt plus 50 Prozent, vorausgesetzt, daß die Kommission die Packer gegen Konkurrenz schützt, die nicht durch solche Bestimmungen beschränkt worden sind.

Der Sturm.

(„Arbeiter-Zeitung", Wien.)

In der unterirdischen Stadt,
9. Februar 1915.

Meine lieben Eltern und Geschwister! Das waren schwere, furchtbare Tage. Gott sei Dank, daß sie vorüber sind. Verzeiht, daß ich ein paar Tage nicht schrieb und Euch im Ungewissen ließ, doch ich wollte nicht eher schreiben, als bis ich mich in Sicherheit fühlte, und das konnte ich nicht eher, als bis wir abgelöst waren und hier fortkamen. Also am 23. Jänner erfuhren wir, daß am 25. Jänner, um 4 Uhr Nachmittags gestürmt werden sollte. Angesichts unserer Befestigungen war ich mir klar, daß es ein furchtbares Blutbad werden würde, und doch stellten sich die meisten Kameraden den Sturm wie einen Spaziergang vor. Nun wurde eifrig diskutirt, gemunkelt und geschrieben. Ich schrieb Euch und Hannie, um nicht so ganz ohne Abschied abzufahren. Dieser geschlossene Brief, den ihr hoffentlich noch nicht geöffnet habt, enthielt den letzten Gruß für den schlimmsten Fall. Ich habe diese Taktik angewendet, um vorzeitige Aufregung zu vermeiden. Am 24. Jänner Abends wurde die Instruktion für den Sturm bekannt gegeben, mit einer Ruhe, als ob es sich in der Garnison ums Dienstverlesen handelte. Also von 2 bis 4 Uhr sollte Artillerie schießen. Dazu waren annähernd zweihundert Geschütze, kleine und große Minenwerfer aufgestellt. 3 Uhr 15 Minuten bis 3 Uhr 25 Minuten Pause. Die sollte benützt werden, daß sich die Leute an die Sturmleitern begeben konnten, stürmen sollte der zweite Zug der siebenten Kompagnie, also mein Zug, und zwar auf die ganze Kompagniefront verteilt. Rechts von uns stürmte die sechste und achte Kompagnie, dann . . .und noch weiter rechts . . . links von uns das drite Bataillon und dann die . . . Punkt 4 Uhr sollten wir stürmen, drüben den Graben besetzen (aber erst haben!), und der dritte Zug sollte unsere Mäntel mitbringen. Sturmanzug: Mütze, umgeschnallt, Brotbeutel mit eiserner Portion, Brot und Patronen, jeder Mann mindestens 250 Patronen. So war's gedacht, doch wie sahs aus! Wir bekamen Pfefferkuchen, Zigarren und Rauchfleisch. Am 25. Jänner, dem verhängnißvollen Tage, kamen früh sechs Säcke Post. Ich hatte dabei einige Pakete.

1 Uhr 20 Minuten hatte ich alles gepackt, es herrschte teils nervöse Stimmung, teils freudige Begeisterung. 2 Uhr begannen die großen Minen den Tanz. Dann setzte unsere „Arie" ein, verschiedene Kaliber. Doch auch die feindliche Artillerie antwortete prompt, es war ein Höllenlärm und wir standen zwischendrin, die Granaten schlugen vor, hinter und neben uns ein, Schrapnells platzten in der Luft. Grauenhaft!

3 Uhr 15 Minuten. Es tritt eine Artilleriepause ein, das heißt nur bei uns, denn die französische pulverte weiter. Ich muß gestehen, ich hatte furchtbares Herzklopfen. Wir mußten das Seitengewehr aufpflanzen und uns an die Sturmleitern stellen. 3 Uhr 25 Minuten. Unsere Artillerie funkt weiter. 3 Uhr 45 Minuten. Alles fertig zum Sturm. Punkt 4 Uhr gings los, die Leiter hinauf über den Wall, über die eigenen Drahthindernisse. Wir wurden von einem furchtbaren Infanterifeuer empfangen, bedenkt, aus zwanzig Meter Entfernung am hellichten Tage! Die Kameraden stürzten tot und verwundet hin, wir, zwei Kameraden und ich, warfen uns in ein Granatloch, kaum fünf Meter vorm feindlichen Wall, und schossen, sobald sich ein Kopf über dem Wall zeigte. Ich habe aus dem Loch noch 56 Patronen verschossen. Der Sturm war zunächst ohne Erfolg, die Ueberlebenden hatten Kehrt machen müssen. Wir lagen in unserem Loch und über unseren Köpfen pfiffen die Kugeln rüber und nüber. Sobald es dämerte, beschlossen wir, durch rasches Handeln den Feind zu verblüffen; mit dem größten Risiko plötzlich auf und, was das Zeug halten konnte, zurück in den Graben. Die Kugeln pfiffen uns um die Ohren, einer fiel tötlich getroffen, es war Unteroffizier Brückner. Wir beide kamen glücklich in den Graben zurück, wo ein Zug der fünften Kompagnie zur Unterstützung angekommen war. Gleich neben mir im Graben lag Unteroffizier Donath, Schullehrer von Beruf, drei Wunden in Hals, in Kopf und an der rechten Hand. Imer wieder kamen Verwundete hereingekrochen, manche mußten das Hereinkriechen noch mit dem Leben bezahlen. Ich war wie taub, hörte nichts und handhabte mechanisch meine Büchse. Da plötzlich der Ruf Die . . .er haben den Graben. Achtung! Befehl! 5 Uhr 25 Minuten nochmaliger Angriff. Unser Leutnant schnallte eine Koppel um, nahm ein Gewehr, doch kaum daß sich eine Hand oder ein Kopf über dem Graben zeigte, stürzte der Betreffende mit Kopf- odr Handschuß in den Graben zurück. Ich war mit Leutnant Brümmer schon einen Schritt draußen und war mit einem Satz zurück, als Leutnant Brümmer rief: „Alles zurück!" Wir konnten bloß noch die Verteidigung einehmen; als es dunkel und etwas ruhiger wurde, sah ich mich nach meiner Gruppe um. Es waren Großer, Herrig und ich da, einige tot und verwundet.

Die folgende Nacht dauerte das Feuer der französischen Artillerie an. Leuchtkugel auf Leuchtkugel stieg, die französische Infanterie feuerte Salven ab, erst von 12 Uhr Nachts an durften von jedem Gruppenabschnitt drei Mann abwechselnd schlafen. Alles durcheinander, 7., 5. und 6. Kompagnie. Am Morgen war kein Schuß mehr zu hören. Da plötzlich steigen aus dem französischen Graben Franzosen. Nicht schießen. Sie haben keine Gewehre. 8 Uhr 45 Minuten. Wir klettern zum drittenmal die Sturmleitern hinauf, doch seltsam, es fällt kein Schuß. Der französische Graben war leer bis auf die Toten. Alles, Tornister, Gepäck, zum Teil Gewehre, hatten sie im Stich gelassen. Das Tal lag herrlich in der Morgensonne vor uns in lieblichen Windungen; bis zur Aisne, die wie Silber blinkte, konnte man sehen. Unten im Talwinkel lag das Dörfchen . . ., wir kamen uns vor wie aus einem Gefängniß befreit. Wir besetzten sofort den Graben und liefen durch die talwärts führenden Laufgräben. Doch Vorsicht! daß es keine Falle ist und wir in die Luft fliegen. Doch es geschah nichts, nur vorn fing plötzlich ein Maschinengewehr an zu rattern und ein vor mir gehender Landwehrmann stürzte getroffen zu Boden. Dann ging ein Schanzen los, wir puddelten uns ein. Doch plötzlich ging der Tanz los. Die französische Artillerie bestreute das ganze Gelände. Trotzdem immer weiter geschanzt. Im heftigsten Granat- und Schrapnell feuer. Aus einer Höhle kam da ein Franzose mit einer weißen Fahne, es war ein Offizier als Parlamentär, der sich mit 133 Mann ergab, die in der Höhle lagen. Insgesammt hat unser Sturm 2000 Gefangene und neun Maschinengewehre eingebracht. Nun wurde jeden Tag geschanzt. Jeden Tag schreckliches Artilleriefeuer, bis wir am 31. Jänner abgelöst wurden. Wir marschirten bis B . . . Ch . . . am 1. Februar um 2 Uhr früh weiter über St . . . und langten um 9 Uhr Abends in den Unterständen, die mitten im Wald liegen, an.

Meine Sterbenummer, die Erkennungsnummer ist 103. Hoffen wir weiterhin auf Fortunas Gunst!

Leset die „Sonntagpost".

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Wie ein Elässer sich das Eiserne Kreuz erwarb.

Einen Beweis zäher Tapferkeit gab beim Sturme auf eine Ortschaft in Flandern im November der Reservist Sutterlitti, gebürtig aus St. Kreuz im Lebertal (Elsaß). Es gelang ihm, mit sieben Mann bis etwa zum zehnten Hause der Ortschaft zu gelangen. In diesem Hause wollte das wackere Häuflein eben einen französischen Hauptmann mit zwölf Franzosen gefangen nehmen, als zur Hintertür Engländer hereinstürmten und die Nächststehenden erstachen. Nur dem Reservisten Sutterlitt gelang es, zu seiner Kompagnie zurückzukehren. Doch das Schicksal seiner Kameraden ließ ihm keine Ruhe. Mit Anbruch der Dunkelheit begab er sich allein nach dem Hause zurück und fand dort alle seine sieben Kameraden erstochen. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß keinem mehr zu helfen war, legte er sie nebeneinander und faltete jedem die Hände. Auf dem Rückwege zur Kompagnie gelang es ihm, einen Franzosen gefangen zu nehmen. Trotzdem Sutterlitti wußte, daß das Dorf vom Feinde besetzt war, wagte er sich noch ein drittes Mal in den Ort, um für seine Truppe, die beim Sturm durstig geworden war, Wasser zu holen. Kaum hatte er die Feldflasche gefüllt, als von der rechten Flanke eine englische Schützenlinie herannahte. Im „Marsch, marsch!" brachte er diese Meldung an seine Kompagnie zurück und konnte dadurch einen schlimmen Ueberfall verhüten; denn die Engländer versuchten, unsere Truppen durch den Ruf: „Eigene Kameraden!" „Eigene Parouille!" irre zu führen Dank der Aufmerksamkeit und Schnelligkeit des Reservisten Sutterlitti gelang ihnen jedoch ihre List nicht. Sie wurden mit lebhaftem Gewehrfeuer empfangen und mußten unter Zurücklassung einiger Verwundeten fliehen. Auch bei anderen Gelegenheiten hat sich der tapfere Reservist ausgezeichnet und sich das Eiserne Kreuz verdient.

Berliner Tageblatt

Neueste Ausgabe vom 27. April soeben eingetroffen; Originalberichte von den Kriegsschauplätzen, Erzählungen von Mitkämpfern, reich illustrirt; per Heft 10c; Probe-Abonnement für Monate $1.50.

Alle anderen deutschen Zeitschriften im Einzelverkauf und Abonnement.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder

Peter Dahleiden

am 20. Mai 1915 um 12 Uhr 30 Mittags, im Alter von 50 Jahren und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1239 Wilmette Ave., nach der St. Ita's Kirche, Ecke Broadway und Catalpa Str., von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leda Dahleiden, Gattin.
Fred Dahleiden, Sohn.
Frau Fred Dahleiden, Schwiegertochter.
Frederick Dahleiden, Enkelkind.
Frau Henry Niklos, Schwester; nebst Verwandten.

Mitglied des Vernon Park Council Nr. 536, National Union. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Augusta Klein, geb. Schnib,

geliebte Gattin des verstorb. August Klein, Mutter der verstorb. Frau Emilie Humburg, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai, 12:30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1542 Hastings Str., mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Friederici, August Klein, Ida Kaß, Kinder.
Gertrud Friederici, Florence Lorr, Enkelkinder.
Leo Kaß, Emil Humburg, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Fred Meßner

im Alter von 52 Jahren am 21. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, von der Kapelle 2216 Southport Ave. mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Christ und John Meßner, Brüder.
Frau Karl Kroener, Frau Fred Schuhmacher, Frau Rosa Streich, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Gottlieb Bodtke

im Alter von 67 Jahren am 21. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3849 N. Irving Ave., nach der St. Benedictus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Bodtke, Frau A. Toussaint, William Bodtke, Frau Margaret Himmes, Frank und Marie Bodtke, Kinder, nebst Verwandten. frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Charles Beyerlein,

Sohn der verstorb. John A. und Mary Beyerlein, im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Hause seiner Schwester, 6116 University Ave., mit Automobilen nach Concordia. Tief betrauert von:

Frau Margareth Schmidt, Fred Beyerlein und **Frau Eva Woelfel**, Geschwister, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Almira Nr. 24.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied, Bruder

Edward Scheer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai 1915, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 704 W. North Ave., nach dem St. Josephs Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Halle.

John Christiensen, Meister.
Julius Spargel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Hoerr,

geliebte Gattin des verstorb. Daniel Hoerr, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, 2 Uhr Nachm., von 2338 N. Kedzie Blvd. mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles F. Hoerr, Frau L. J. Eckhardt, William Hoerr und **Frau Leonard Bobach**. saso

15 Minuten tägliche Arbeit für die Gesundheit! „Mein System", von J. P. Mueller. — Illustrirt und gebunden, Preis $1.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str., Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Mary Werner, geb. Hanck,

am Donnerstag, den 20. Mai, im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 23. Mai, 1:15 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3433 N. Hamilton Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Bernard Werner, Gatte.
Nicholas M., Frank P., Herbert, Raymond, Elizabeth und **Mae Werner**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Bartosh

am 21. Mai 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4939 S. Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bartosh, geb. Kobel, Gattin.
Rudolph, Marie, Elsie, Paulina und **Margaret**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unser gute Schwester

Bertha Schauer

am 21. Mai im Alter von 23 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2036 N. Karlov Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Schauer, Mutter.
Frau Anna Brown, William, Walter, Louise, Rosie und **Marie Schauer**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert Hulseberg

im Alter von 2 Jahren 6 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 949 N. Massosoit Ave., Austin, mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Martha Hulseberg**, Eltern.
Arthur, Bernard, Henry, Elmer, Herbert, Margaret Hulseberg, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Bernice Helmbold

am Freitag, den 21. Mai, im Alter von 1 Jahr, 4 Monaten und 17 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3045 N. Hamilton Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und **Ida Helmbold**, Eltern.
Loretta Helmbold, Schwester; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Krebs

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag, den 24. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2144 W. 20. Str., nach dem Waldheim-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Krebs, Gattin.
Minnie, Christian, Heinrich, Katharina, Kinder.
Richard Ostrom, Schwiegersohn.
Louisa Krebs, Schwiegertochter. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Eduard Scher

im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Mai, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 704 West North Ave., nach der St. Michels-Kirche, und von da nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Scher, geb. Steilen, Gattin.
Linda und **Olga**, Kinder.
Nebst Verwandten. fason

Gestorben: Edward R. Misch, am 21. Mai; geliebter Sohn von Fred und Bertha, geb. Prochnow; lieber Bruder von Herman, Louis, George, Raymond. — Beerdigung Dienstag, den 25. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1667 S. Troy Str., mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. samo

Gestorben: Frederick Nicolai, am 21. Mai, 82 Jahre alt, in seiner Wohnung, 677 Diversey Parkway. — Beerdigungsanzeige Montag in Staatszeitung und Tribune.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Marie Klein.

Besonderen Dank der Treue Schwestern Loge Nr. 79 für die trostreichen Worte und dem Doppelquartett der Liedertafel Vorwärts.

Herman Klein und Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche liebe Tochter u. Schwester

Minnie Zeißler,

die am 22. März 1914 in dem blühendden Alter von 20 Jahren durch den bitteren Tod aus unserer Mitte gerissen wurde.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es schien uns fast unmöglich,
So weh ist uns ums Herz.
Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich fort von uns.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Henrietta Krumrey,

gestorben am 22. Mai 1914.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist uns ums Herz.
Noch können wir es nicht verstehen,
Daß du hast müssen von uns gehen.
Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten:

Karl Krumrey und Kindern.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn und Bruder

Karl Otto,

welcher heute vor drei Jahren, am 22. Mai 1912, gestorben ist.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen!
Ruhe sanft!

Gewidmet von den **Eltern und Geschwistern.**

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Ill. mai22sa*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

UMI

Riverview

Bicycle Wettfahrten
★ Heute Abend ★
Formelle Einweihung des neuen $150,000 Velodrome
50 weltberühmte Fahrer
einschließlich
Iver Lawson — F. Verri
Oscar Egg — Bobby McLean
Große Wettfahrten

Fahrten u. Schaustücke im Ueberfluß
einschließlich einer Anzahl neuer Sachen
Nautischer Zirkus. — Damen-Minstrels —
Old Cole Younger — House of Troubles

Hört Ballmann's Kapelle

FOREST PARK
Eröffnung, Samstag, 22. Mai
Freier Hippodrome-Zirkus.
Hiawatha Passionsspiel,
Gespielt von über 100 Iroquois-Indianern.
Afternoon Tea Tanz — Erstklassiges Kabaret.
Unsere große Attraktion:
Volles Maß | Früher, Stadtalcher Joe Greins Star Oldtime Rewsie | Restaurant.
Rollschuhlaufen und Schwimmen in demselben Gebäude.
Die „Bioplasticon Company“, repräsentirend
Grosse Oper
Nie zuvor in irgend einem Park gehört.

Siebentes Skat-Turnier
veranstaltet vom
LINCOLN SKAT-CLUB
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., am
Sonntag, den 23. Mai 1915,
Eintritt $1.00. Anfang präzise 3 Uhr.
Wenigstens 80% in Preisen wird garantirt.
National-Direktor Albert Lauer, Skatmeister.

Grosses Piknik
und Sommernachtsfest, verbunden mit allen Volksbelustigungen für Jung und Alt, im Ashland Grove, Addison und Ashland Ave., am Sonntag, den 6. Juni, veranstaltet vom Unterstützungs-Verein
Tue Recht und scheue Niemand,
mit sämmtlichen Zahlstellen in Chicago.
Tickets 25c die Person, zahlbar an der Kasse; ohne Ticket 35c. Anfang 2 Uhr Nachm. Großes Preiskegeln für schöne Geld-, auch andere Preise.
m22jn5

Großes Frühjahrs-Konzert
veranstaltet vom
Ambrosius Männerchor
in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave., am Samstag, 29. Mai 1915, Anfang 7:30 Uhr Abends. Eintrittskarten 25c die Person, an der Kasse 35c.
8,22mai

Garten-Fest
verbunden mit Verlosung einer Steppdecke und anderer Gegenstände, Kinderbelustigungen, Preiskegeln — veranstaltet vom
Lessing Frauenverein Nr. 1
am Mittwoch, den 9. Juni, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 10c an der Kasse.

Die Groß Park Loge Nr. 9
Orden der Hermanns-Schwestern, wird am Montag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr, das Maifest im Bismarck Garten besuchen. Die Schwestern können Tickets erhalten von Schwester Margarethe Freese, welche von halb 8 Uhr an der Türe vom Bismarck Garten sein wird, das Stück zu 20c. Auch sind die Mitglieder gebeten, ihre Abzeichen anzustecken, weil wir zusammen bleiben wollen. Kathrine Oberbillig, Präs.
Caroline Palmer, Setr., 1817 N. Lawndale Av.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Nahe Halsted Straße.
Auftreten des Künstler-Trio
Fischer
Brücken
Brust
Christ Lemburg, Pianist.
„Die Macht des Gesanges“
„Die beiden Lügner“
„Student und Teufel“
Eintritt frei — Sonntags Matinee.
Echte deutsche Küche.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 | 715 NORTH AVE. | Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
Sokttamodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didoſa*

Wurz'n Sepp's Sommer Resort
(Früher Tobi Inn)
Lake Marie, Antioch, Ill.
Nähere Auskunft in
Wurz'n Sepp's Restaurant
715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512.

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov,fa*

Was sagt die Bibel vom Weltkrieg?
1. Teil:
Gog und seine Niederlage.
Ein Nachweis, daß England der Gog ist, von welchem der Prophet Hesekiel geweissagt hat, und darum in diesem Kriege unterliegen muß.
Zu beziehen, zum Preise von nur 50c, von dem Verfasser, Pastor D. W. Langelett, Lazerne, Iowa.
50 Proz. des Reinertrages aus dem Verkauf des Buches führt der Verfasser dem Hilfsverein Deutscher Frauen, Berlin, zu.
Das Buch kann auch durch alle deutsche Buchhandlungen bezogen werden. —fon

Leset die „Sonntagpost“

Kleine Kriegsnachrichten

Hut abgeschlagen.

Berlin, 22. Mai. Dem hiesigen italienischen Botschafter Bollati wurde gestern Abend vor der italienischen Botschaft von einem Jungen der Hut vom Kopf geschlagen; Zuschauer prügelten den Jungen und übergaben ihn der Polizei, während die Regierung dem Botschafter ihr Bedauern aussprechen ließ.

Die Amerikaner in Deutschland.

London, 22. Mai. Botschafter Gerard hat alle Amerikaner in Deutschland, sofern sie nicht durch dringende Geschäfte aufgehalten werden, aufgefordert, abzureisen oder sich sofort bei der Polizei anzumelden. Die „Mail“ berichtet, daß in Berlin die Bevölkerung den Amerikanern gegenüber sehr kühl geworden sei.

Lord Kitchener ‚der Sündenbock.

London, 22. Mai. Die „Times“, „Mail“ und die anderen Blätter des Lord Northcliffe haben durch ihre Angriffe auf Kriegssekretär Kitchener gewaltige Entrüstung hervorgerufen, und das „Chronicle“ erklärt, daß Northcliffe wegen ähnlicher Angriffe, wäre er in Deutschland, Rußland oder Oesterreich, binnen spätestens 48 Stunden füsilirt, in Italien oder Frankreich gelyncht werden würde. Die „Mail“ hatte Kitchener vorgeworfen, daß er vielleicht in Südafrika einen Krieg führen könne, nicht aber in Europa, an den Feldmarschall French reiche er in keiner Weise heran. Statt Dynamitbomben mit denen die deutschen Schanzgräben zerstört werden könnten, habe er Granaten, wie sie namentlich gegen die Buren zur Verwendung gelangten, nach Frankreich gesandt, eine für den Schützengrabenkrieg völlig unbrauchbare Waffe. Er habe nicht nur das britische Heer, sondern auch das der Verbündeten in große Besorgniß versetzt. Durch sein Verhalten habe er den Tod von Tausenden von armen englischen Soldaten verursacht. Sollte das Unglück Kitchener an die Heeresleitung in Frankreich berufen, so würde England wahrscheinlich eine sehr teure Lehre des Unterschiedes in europäischer und afrikanischer Kriegführung empfangen. Hoffentlich könne Kitchener unter der notwendigen Mitwirkung tüchtiger Hilfskräfte an der Spitze des Kriegsministeriums bleiben, doch werde seine Nutzbarkeit stark vermindert, sobald die allgemeine Dienstpflicht eingeführt werde.

Die „Times“ verweist auf die Notwendigkeit, die Heere der Verbündeten zu stärken und ihnen brauchbarere Munition zu schicken. Kitchener habe es an beidem fehlen lassen, alle Warnungen in den Wind geschlagen und die Nation durch irreführende amtliche Berichte in falsche Sicherheit gewiegt. An der Börse wurden Nummern der „Times“ und „Mail“ verbrannt, und es ist eine Anzahl Protestversammlungen anberaumt worden.

Ein wackerer Mann.

Battle Creek, Mich., 22. Mai. Wie Industrielle in Davenport, Ja., Detroit, Mich., und in anderen Städten hat auch G. E. Kolb, Präsident einer hiesigen Gesellschaft, die Lieferung von Schrapnells an eine europäische Macht abgelehnt, obwohl die Bestellung ihm $3000 den Tag auf unbestimmte Zeit eingetragen hätte. „Ich hätte keinen ruhigen Schlaf mehr gehabt,“ sagte Herr Kolb, „bei dem Gedanken, daß Erzeugnisse unserer Anlage die Jugend Europas ermorden. Wenn die Ver. Staaten die Schrapnells gebrauchten, hätte ich sie geliefert.“

Makulatur.

Berlin, 22. ai. Frl. Jane Addams wurde gestern von Botschafter Gerard dem Staatssekretär des Auswärtigen, von Jagow, vorgestellt und überreichte ihm eine Abschrift der Beschlüsse des Frauenfriedenskongresses im Haag.

Warnung vor Zeppelinbomben.

London, 22. Mai. „Scotland Yard“, das Hauptquartier der Geheimpolizei, mahnt das Publikum, wenn von deutschen Luftkreuzern Bomben geworfen werden, in die Häuser zu eilen, da die Bomben „wahrscheinlich mit giftigen Gasen gefüllt“ seien.

Missionare als Samariter.

Tiflis, 22. Mai. Eine schwere Typhusepidemie herrscht in Urumiah, und in der amerikanischen Mission werden mehrere hundert Kranke behandelt.

Statt des Talars das Gewehr.

London, 22. Mai. Während des Krieges wird in der hiesigen Diözese kein Theologe zum Prediger geweiht werden, der militärdiensttauglich ist. Straßenbahner in waffenfähigem Alter sind vom Countyrat entlassen worden, mit der Weisung, sich im Heer oder in der Flotte anwerben zu lassen.

Neue Lavaströme.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.“)

Redding, Kal., 22. Mai. Durch neue schwere Ausbrüche des Vulkans auf Lassen Peak wurde gestern das Hat Creektal im östlichen Teil des County Shasta teilweise verwüstet, mehrere Häuser und ziemlich viel Vieh vernichtet. Die Bewohner vermochten sich, durch den Bundesforstwart Seaborn gewarnt, der durch alle Ansiedelungen sprengte, in Sicherheit zu bringen.

Neue Goldfunde in Alaska.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“).

Fairbanks, Alaska, 22. Mai. Reisende aus dem neuen Lager Tolovana, 40 Meilen von hier, berichten die Entdeckung reicher Goldlager auf 600 Fuß Breite und fünf Meilen Länge am Livengood Creek.

Große Not herrscht unter den Leuten, welche in Erwartung der Beschäftigung beim Bahnbau nach Alaska gekommen sind und nicht beschäftigt werden konnten, da der Andrang zu groß war.

England buhlt um Freundschaft.

Bemühungen, die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten e'standene gespannte Lage auszunutzen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Washington, 22. Mai. Von vielen Beobachtern der internationalen Lage wird hier die Lebhaftigkeit belächelt, mit der sich Großbritannien bemüht, die Freundschaft der Ver. Staaten zu gewinnen, während diese jetzt einige Mißhelligkeiten mit Deutschland zu regeln im Begriff sind. Das zeigte sich schon dadurch, daß die Beschwerden der Amerikaner über das unverhältnißmäßig lange Festhalten ihrer Schiffe und Ladungen in englischen Häfen, ohne daß dabei amtlich etwas geschah, berücksichtigt wurden. Die britische Admiralität hat kürzlich schleunigst die Angelegenheit von 20 amerikanischen Schiffen, welche schon lange darauf warteten, erledigt, und sie entweder ganz freigegeben, oder ihre Ladungen gekauft. Unter ihnen befand sich auch viel für Deutschland bestimmte Baumwolle. Die amerikanische Regierung hatte keinen Einwand gegen das Gebahren der Engländer in solchen Fällen erhoben, trotzdem den amerikanischen Besitzern der Schiffe u.s.w. dadurch große Unannehmlichkeiten bereitet wurden, um so mehr befremdet die Art und Weise, mit der jetzt in Sachen des vom Hilfskreuzer Eitel Friedrich versenkten amerikanischen Schiffes „William P. Frye“ vorgegangen wird. Deutschland hatte sich in seiner Note vom 5. Februar vollständig verantwortlich und bereit erklärt, den Verlust des Schiffes zu ersetzen und auch ferner zugesagt, für die Ladung zu bezahlen, falls sie nicht würde. Die Regierung der Ver. Staaten zog es vor, die ganze Angelegenheit auf diplomatischem Wege zu regeln, aber Deutschland ging weiter und hat mehr angeboten, als anfangs verlangt wurde. Trotzalledem bezweifelt jetzt der Staatssekretär Bryan die Aufrichtigkeit Deutschlands, das enschieden hat, ein Prisengericht soll jetzt die Sache in die Hand nehmen, wie das in allen britischen Fällen, ohne Beanstandung seitens der Ver. Staaten, immer geschehen ist. Infolge der im britischen Kabinet entstandenen Veränderungen hegen jetzt die amerikanischen Besitzer von Baumwolleladungen mehr Hoffnung, daß ihre Waaren ihren Bestimmungsort erreichen werden, denn viele der südlichen Baumwollpflanzer sind schon in Geldverlegenheit geraten. Sie erwarten mit Bestimmtheit, daß die Ver. Staaten auf ihren Rechten bestehen werden, und haben deshalb das Staatsdepartement ersucht, eine ebenso energische diplomatische Note nach London zu schicken, wie die, welche nach Berlin gesandt wurde.

Enthüllungen Jung-Rockefellers

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“).

Washington, 22. Mai. John D. Rockefeller sagte vor der Bundeskommission für industrielle Beziehungen aus, daß die Rockefeller günstigen Angaben des Pastors Hillis in Brooklyn in einer Predigt über den Koloradoer Grubenstreik zumeist unwahr gewesen seien; diese Predigt wurde an alle Abiturienten der Universität Cornell, der die Rockefellers $250,000 für ein chemisches Laboratorium geschenkt hatten, versandt. Rockefeller stellte sich auch auf die Seite der Koloradoer Grubenbesitzer in ihrer Weigerung, mit den Leuten vor Ausbruch des Ausstandes zu unterhandeln, obwohl ihm mitgeteilt worden war, daß durch Unterhandlungen sich der so blutig verlaufene Ausstand vermeiden lassen würde. Er bestritt, daß er oder sein Vater die Entfernung von Prof. Züblin oder anderen Gelehrten von von der Familie Rockefeller unterstützten Universitäten veranlaßt hätten. Sie seien von Niemand mehr kritisirt worden, als von Professoren der Chicagoer Universität. Der Zeuge gab zu, daß er befürworte, Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Er wußte, wie er sagte, nichts davon, daß das furchtbare Blutvergießen im Streikerlager in Ludlow, Kol., durch die Staatsmiliz erst eintrat, nachdem die von Rockefeller kontrolirte Colorado Fuel and Iron Co. die Koloradoer Staatsgewalt sich botmäßig gemacht und diese die Miliz in das Streikgebiet gesandt hatte, daß vorher der Ausstand ohne Blutvergießen verlaufen sei.

Oesterreichische Kriegsanleihe.

Vertreter des Wiener Bankvereins nimmt hier Zeichnungen entgegen.

Wie aus einer an anderer Stelle heute erscheinenden Anzeige des Vertreters vom Wiener Bankverein in Chicago ersichtlich ist, können Zeichnungen auf die zweite österreichische Kriegsanleihe, die in Form von kurzfristigen, 5½ prozentigen Schatzscheinen emittiert wird, bis zum 29. Mai dieses Jahres hier in Chicago gemacht werden. Die Anlage bringt zum Emmissionskurs etwa 6 Prozent Verzinsung, und nachdem in Folge der Schwierigkeiten im Devisengeschäfte der im Auslande lebende Erwerber den außerordentlichen Vorteil hat, heute das Kronanlehen mit einem namhaften Disagio erwerben zu können, wird die Verzinsung desselben, auf die kurze Laufzeit gerechnet, außerordentlich verbessert. Der Subskriptionspreis wurde für amerikanische Subskribenten mit $15.50 für 100 Kronen Nominale fixiert, und es ist bei der Zeichnung eine 10prozentige Kaution zu hinterlegen.

Für den Ertrag des zur Anlage in den neuen Titres bestimmten Kapitals ist also nicht allein der Zinsfuß und Emissionskurs, sowie der Gewinn aus der Kapitalsrückzahlung maßgebend, sondern für amerikanische Subskribenten besonders der Umstand, daß die Krone heute mit einem Disagio hier eingezahlt wird. Sobald Friede geschlossen wird, verschwindet dies Disagio zum großen Teil und sichert dem Erwerber demnach einen bedeutenden Kapitalszuwachs.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter des Wiener Bankvereins, Herr K. W. Kempf, 120 Nord La Salle Str.

Augenleiden geheilt.
Kein Risiko! — Keine Schmerzen!
Franklin O. Carter, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.
Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden von ihm geheilt. Ohne Schneiden.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Schielen der Augen beseitigt.
Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, eine schielende Person in die Doktors-Office gehen u. 15—20 Minuten später mit Augen in normalem Zustande herauskommen zu sehen. — Ich bin
18 Jahre an State Str.
als ein Augenarzt tätig, u. habe eine Methode für die Kur von schielenden Augen erfunden, die keinem anderen Doktor bekannt ist. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen, ohne Hospital, ohne Gläser.

Wenn Eure Augen schielen, kommt zu mir, sie gerade zu machen. Ihr müßt mir keinen Cent bezahlen, ehe Ihr Euch überzeugt habt, daß ich meinem Versprechen in jedem Falle nachkomme.

Habe hunderte deutsche Personen von schielenden Augen kurirt, Kinder wie auch alte Leute. Wenn Ihr zu mir kommt, gebe ich Euch die Namen und Adressen derselben und Ihr könnt persönlich mit ihnen sprechen.
Konsultirt mich kostenfrei.
F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair. Sprechstunden: 9—5, Sonntags von 10—12.
fria

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Engellandt, Otto, etwa 70 Jahre alt, angeblich in Chicago aufhältlich.

Nagler, Wactaw, 48 Jahre alt, ist vor etwa 6 Jahren nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago.

Severin, Wilhelm, Ingenieur: hat vor mehreren Jahren in Flint, Michigan, gewohnt.

Bei den Fliegern.

Irgendwo weit draußen in der Ebene hat ein reicher Bankier seinen Landsitz. Umgeben von einem stilvollen Garten — inwendig solid und behaglich eingerichtet — liegt das Anwesen abseits von allen Straßen wie versteckt. Hier hausen für einige Zeit ein paar deutsche Flieger.

Die Flieger haben immer die schönsten Quartiere. Wer fände das nicht richtig? Denn obgleich ihre Verluste weit geringer sind, als wir vor dem Krieg annehmen mußten, obgleich der Dienst des einfachen Grabensoldaten prozentual weit „gefährlicher“ ist als der der Flieger — in unseren Augen sind sie dennoch besondere Helden. Es umspielt sie die Romantik, die wir im gegenwärtigen Feldkrieg so oft vergebens suchen.

In diesen Tagen der Februarstürme, des Nebels und Schneetreibens ist für den Flieger selber wenig zu tun. So wird die Zeit zu Reparaturen und Verbesserungen benützt. Während wir unter Führung eines Oberleutnants, der seit Kriegsausbruch schon zahlreiche glückliche Flüge ausgeführt hat, die einzelnen Abteilungen dieser Station besichtigen, ist alles bei der Werkstättenarbeit. Immer wieder erfüllt uns die technische Findigkeit der Soldaten mit Bewunderung. Wie sie aus einem geschlossenen Lastauto eine fahrbare Werkstatt mit Drehbank und sonstigen Spezialmaschinen herstellen, wie sie mitten im Felde mit primitivsten Mitteln Unterstände für die Flugmaschinen zaubern, die keinem Flieger von oben erkennbar sind, das ist um so bewundernswerter, als irgend welche Erfahrungen auf diesem Gebiet nicht zur Verfügung standen.

„Was für Empfindungen haben Sie nun eigentlich, wenn Sie da oben von allen Seiten beschossen werden?“ Diese etwas stürmische Frage meines Begleiters bringt unser Gespräch auf die Fliegerbeschießung. Dabei erfahren wir die eigentlich selbstverständliche, aber doch oft vergessene Tatsache, daß der Flieger wegen des ohrenbetäubenden Geräusches der Motoren fast nichts hört. Nicht nur die knatternden Salven der Infanteriegewehre, selbst die mächtigen Böllerschüsse der Ballonabwehrkanonen sind für ihn völlig unhörbar. Nur das Platzen der Schrapnells vernimmt er. Und das verlangt freilich Nerven, zumal da diese Lufterplosionen oft weite und dichte Rauchwolken entwickeln, die unter Umständen völlig die Aussicht verdecken.

Der Flieger hört weniger, aber er sieht mehr, als man gewöhnlich denkt. Er sieht das Feuer aus den Rohren sprühen, wenn er vom Knall auch nichts vernimmt. Auf eine Entfernung von 1800 Metern sieht er Kolonnen vor Angst auseinanderlaufen, sieht seine Bomben wirken und kann genau beobachten, ob ein Engländerregiment in Calais vom Hafen zum Marktplatz oder vom Marktplatz zum Hafen marschirt.

Postschluß für Europa.
Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Ohne jede praktische Erfahrung mußte alles neu gelernt werden. Die Hauptsache bei jedem Luftduell ist natürlich, den Gegner in eine Stellung zu zwingen, die ihm das Schießen schwer, wenn nicht unmöglich macht, die andererseits dem Flieger selber möglichste Ausnützung seiner eigenen Schießfähigkeit gewährleistet. Dabei spielt natürlich das auf beiden Seiten angewendete Flugzeugsystem eine wichtige Rolle. Denn ein Flieger, der zum Beispiel den Propeller vor sich hat, kann sehr schlecht einen Angriff von vorn abwehren. Ein Doppeldecker ist einer „Taube“ darin unterlegen, daß jener schlecht nach oben zielen kann. Endlich kommt es naturgemäß sehr auf die Geschwindigkeitsleistungen der beiden kämpfenden Maschinen an. Ungefähr die unangenehmste Situation ist die, von zwei Gegnern beschossen zu werden, denen jeder schneller fährt, steigt, fällt und wendet, als man selbst es vermag.

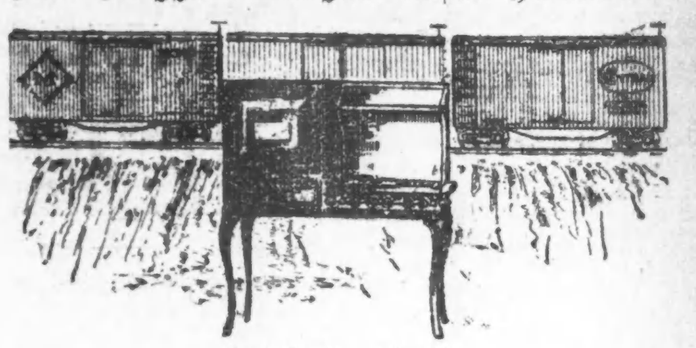
Es ist selbstverständlich, daß auf dem Gebiet des Fliegerwesens, das so neu ist, und deshalb kann wohl sagen, noch so in den Kinderschuhen steckt, heute sozusagen alles Wichtige strenges Geheimniß ist. Kein Flug vergeht — bei den Engländern und Franzosen sowohl wie bei den Deutschen —, bei welchem die Flieger nicht einer an dem anderen irgend eine Neuerung wahrnehmen. Was übrigens die Engländer betrifft, so wußte man vor dem Kriege eigentlich sehr wenig Hervorragendes über ihre aviatischen Leistungen. Nach einigen der von ihnen bisher abgelegten und bekannt gewordenen Proben scheint jedoch ihr Können und ihr Ruf in dem umgekehrten Verhältniß zu stehen, wie das bei den Franzosen der Fall war. Während die wilden Fliegerschwärme, mit denen Frankreich vor dem Kriege gedroht hatte, völlig ausblieben, haben die englischen Flieger zum Teil große Schneid und auch große Ausdauer gezeigt. Das wird von ihren deutschen Gegnern neidlos anerkannt. Ihre Apparate scheinen durchwegs von den Franzosen geborgt zu sein. Unter den Waffen, mit denen uns besonders die französischen Flieger gern bedenken, spielen bekanntlich die Fliegerpfeile eine große Rolle. Es ist interessant, daß — wie unser Führer berichtete — die deutschen Flieger von diesen Instrumenten vor dem Kriege nichts wußten, geschweige denn mit ihnen ausgerüstet waren. An einem der ersten Kriegstage wurden an der Lothringer Grenze aufmarschirende deutsche Truppen von feindlichen Fliegern belästigt. Diese richteten keinen Schaden an, dagegen wurden am nächsten Tage von anderen Truppen, die denselben Weg zogen, merkwürdige kleine Eisennägel, im Chausseeboden steckend, gefunden. Niemand wußte, was es damit auf sich hatte. Man dachte zuerst, die Nägel seien ein etwas liebloses Geschenk für die Hufe unserer Pferde. Endlich löste einer das Rätsel: es waren die ersten Fliegerpfeile.

Ueber die Wichtigkeit der ganzen Fliegerwaffe kann heute wohl kein Zweifel mehr obwalten. Auf der anderen Seite hat sich selbstverständlich die gesamte Kriegführung den von feindlichen Fliegern drohenden Gefahren angepaßt. Während früher eine Batterie zum Beispiel nur gegen horizontale Beobachtung gedeckt werden mußte, ist heute die Deckung gegen den Blick oder die Kamera des Fliegers fast noch wichtiger. Im Geplauder über diesen Punkt vernahmen wir die uns hier nicht bekannte Tatsache, daß feindliche sogenannte Scheinbatterien nicht nur das scheinbare Aussehen von wirklichen Batterien haben, sondern daß sie sogar zum Schein feuern — mit irgend welchen Feuerwerkskörpern, die sowohl den Knall wie den Feuerstrahl eines wirklichen Geschützes vortäuschen.

Während sich der Regen draußen allmählich in Schnee verwandelte, kamen wir auf die Unbilden des Wetters für den Flieger zu sprechen. Auch hier hat der Krieg mit seinen strengen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit von Führer und Beobachter manches neue Problem gestellt. Wer dachte zum Beispiel im Frieden daran, bei 8 Grad Erdkälte drei Stunden lang in einer Höhe von 2000 Metern zu fliegen? Mensch und Motor wären einfach erfroren. Heute werden auch diese Schwierigkeiten überwunden. Die neuen Probleme sind mit neuen Mitteln gelöst.

Einige Tage zuvor hatte ich über B. ein Fliegerduell beobachtet. Unter dem Rennen und Schreien einer aufgeregten französischen Volksmenge hat ein feindlicher Apparat auf der Verfolgung eines der unsrigen sich bis über die Stadt B. gewagt — in einer so geringen Höhe, daß die Wahrscheinlichkeit für ihn, getroffen zu werden, fast zur Sicherheit wurde. Dennoch entkam er. So zufällig werden bei der Beschießung von schnellen Flugzeugen Treffer erzielt. „Es kommt vor, daß ganze Batterien von Ballonabwehrgeschützen einen Flieger nichts anhaben — aber irgend ein unschuldiger Flintenschuß eines Schützengräblers bringt Mann oder Motor zur Strecke.“

Der Fliegerdienst wird immer zu den meist bewunderten Diensten gehören, denn in ihm kommt das Moment höchster persönlicher Initiative, Leistung und Verantwortlichkeit am schönsten zur Geltung. Mit dem Massendienst und der Massenverantwortlichkeit ist es ja überhaupt in diesem Kriege so ziemlich vorbei. Ein Blick in den modernen Grabenkrieg, wo jeder — auch der einfache Soldat — seine besondere Stelle, seine besondere Aufgabe und besondere Verantwortung hat, zeigt das. Aber mit der Ausdehnung seines Tätigkeitsbereiches, dem Wachstum seiner Entfaltungsmöglichkeiten steigert sich bei dem Flieger dieses persönliche Moment zu jenem alten Heldentum, dessen Verehrung aller modernen Entwicklung zum Trotz doch unausrottbar scheint.

Ein Prosperität-Förderer —
Drei Waggonladungen dieses Herdes —

Composite Acorn Nr. 450
Einundeinviertel Dollar baar, ein Dollar monatlich, im Ganzen $21.25
Derselbe Herd, den wir auf Seite 42 unseres neuen Kataloges von 1915 zeigen und zu $26.00 verkaufen.
Wir führten nie zuvor einen beliebteren Style. Obschon er ausnahmsweise klein und kompakt ist, ist er doch in jeder Hinsicht ein vollkommener Composite — mit all den wesentlichen Eigenschaften der höher im Preise stehenden Styles.
Infolge des Umstandes, daß wir drei Waggonladungen dieses besonderen Herdes bestellten, sind wir imstande, diesen Preis zu machen, der auf kleinste monatliche Abzahlungen verteilt wird, so daß Jedermann im Stande ist, sich der Vorteile eines modernen, zeitgemäßen Gasherdes zu erfreuen. Drei Waggonladungen nur für diesen Verkauf. Diese Offerte gilt nur so lange dieselben vorhalten.
Ausgestellt in allen unseren Zweiggeschäften und unserem großen Verkaufsraum der inneren Stadt.
The Peoples Gas Light & Coke Co,
Peoples Gas Building | Telephon Randolph 4567

Baron Reuter.

Das Reutersche Büro in London, gewiß nicht der unbeträchtlichste von unseren Feinden in diesem Kriege, hat sein Oberhaupt verloren; durch Selbstmord ist Baron Herbert de Reuter aus dem Leben geschieden. Der plötzliche Tod seiner Gattin hat ihn, so sagt die Meldung, in große Erschütterung, vielleicht geistige Verwirrung gestürzt, sodaß er zur Pistole griff. Man stellt sich bei uns den Leiter dieser weltumspannenden, jetzt mit jeglicher Lüge gegen Deutschland arbeitenden Agentur wahrscheinlich als einen diabolischen Ränkeschmied, als die wahre Verkörperung des auf den deutschen Aufstieg neidischen, bornierten Inselbritentums vor. Aber das ist ein Irrtum. In Wirklichkeit war an Reuter nichts Insulares und ganz und gar nichts Britisches. Die gesammte Existenz dieses Mannes war eigentlich eine Unwahrheit, von seinem Namen angefangen. Engländer, der er sein wollte, führte er den deutschen Namen „Reuter“, und der wiederum war nicht echt, sondern von seinem Vater, dem hessischen Dorfjuden, gegen einen ursprünglicheren eingetauscht worden. Als dann der koburgische Baronstitel der Familie verliehen wurde — für welche Verdienste um Koburg oder Deutschland wissen wir nicht — konnte man sich weder „von“ noch „of“ nennen; ersteres wäre zu deutsch, letzteres nach englischem Gebrauche nicht statthaft gewesen; als Ausweg blieb, wie anderen Leuten in ähnlicher Lage, das „de“, wiewohl an diesem Adel gar nichts Französisches war. Der kleine Zug ist bezeichnend für die Natur eines koburgischen Großbetriebes, der ohne jede tiefere Beziehung zu England, sich nach und nach durch bloße geschäftliche Gewandtheit zum Hauptnachrichtenbesorger der englisch redenden Welt gemacht hat. Der eben verstorbene Reuter hat das aber nicht geleistet, er war schon der Erbe des Unternehmens, das sein Vater aufgerichtet hatte.

Das eigentümliche, in gewissem Sinne tragische an dem zweiten Reuter war vielmehr, daß er in dieses Unternehmen durchaus nicht hineinpaßte. Er war ein persönlich liebenswürdiger, bescheidener, ängstlicher, ewig katarrhalischer Herr vom Typus des deutschen Gelehrten; seine einzige Freude waren Musik und Bücher. Fuhr er Morgens in sein Büro, so las er wohl in der Bahn die Partitur einer deutschen Symphonie; den Abend verkürzte das Studium schwieriger Werke der höheren Mathematik oder einer anderen Wissenschaft, denn er war ein Polyhistor und las alles. Diesem so gearteten Menschen war nun die Aufgabe zugefallen, die dunklen Wege der englischen Politik durch seinen Nachrichtenhandel sei es zu beleuchten, sei es noch mehr in schützendes Dunkel zu hüllen, und er hat diese Aufgabe mit Eifer erfüllt; auch hätte man ihm vermutlich bald die nötigen Aufklärungen gegeben, wenn es ihm eingefallen wäre, jene Politik kreuzen zu wollen. Andere in ähnlicher Lage wie Reuter — die aufgepfropften Pflanzen dieser Art sind in der englischen Gesellschaft häufiger anzutreffen — beeifern sich gewöhnlich, ihr Engländertum servil und dick aufzutragen. Das tat Reuter nicht. Wir wissen es auch aus manchem Gespräch, daß ihm das moderne England, mit seiner Oberflächlichkeit sogar eine gewisse Abneigung einflößte, obwohl er sich in pedantischer Mühsal seine Pflicht, wie er sie verstand, zu tun befleißigte. Etwas Unfreies haftete ihm allezeit an, ein innerlicher Groll sprach aus der ganzen Art dieses Knechtes von Downing Street. Mag sein, daß er schon längst des Lebens überdrüssig war, ehe ihn der Tod seiner Frau vollends umwarf. Uebrigens wird sein Abtreten nichts verändern; das Reuterbüro und das System Reuter bleiben bestehen. Aber sie werden uns nicht mehr viel schaden. Der Krieg hat zu lange gedauert, um nicht selbst bei den naivsten der Antipoden den Glauben an die Allmacht Englands und die Unfehlbarkeit dieses Landes erschüttert zu haben.

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich-Ungarn
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Kronen 100 heute $16.90
Mark 100 heute $21.90
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.
mi22*X

Behaltet $9
— für den —
Eröffnungs-Verkauf
29. Mai 1915.
¼ Acre Residenz-Baustellen mit Beschränkungen, $166.50.
½ Acre Baustellen zu $333.
5% Rabatt an Lotten, die vor dem Eröffnungsverkauf ausgesucht werden.
$9 Baar, $4 den Monat.
Keine Zinsen oder Steuern im ersten Jahr. Keine Pfändung, wenn krank oder arbeitslos. Freier Deed im Todesfalle oder bei Arbeitsunfähigkeit, die ein Jahr dauert.
— Stadt-Bequemlichkeiten —
wenn immer sie der Eigentümer verlangt.
29 Minuten von der Loop.
Um Pläne u. weitere Auskunft wendet Euch an
E. B. KENDALL & CO.
2 W. Washington Strasse.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Russische Georgsfahne im Zeughaus.

Eine mit dem Schweißtuch der „heiligen Veronica“ geschmückte Georgsfahne des russischen 106. Infanterieregiments ist jetzt in der Herrscherhalle des Zeughauses in Berlin neben den anderen erbeuteten russischen, französischen und belgischen Feldzeichen ausgestellt worden. In der letzten Masurenschlacht entbrannte um dieses Feldzeichen ein schwerer Kampf, der Fahnenschaft wurde ohne Tuch, Fahnenbänder und Spitze den Russen entrissen. Der Zufall wollte es, daß die fehlenden Stücke vor einiger Zeit bei einem in Gefangenschaft geratenen russischen Soldaten in seiner Uniform eingenäht aufgefunden wurden. Sie sind dem Zeughause überwiesen worden, dessen Verwaltung die Fahne jetzt wieder in Stand gesetzt ha'

Lokalbericht.

Das Fest beginnt.

Die Tore des Bismarckgartens öffneten sich heute Nachmittag.

Auf ein von Präsident Boldenweck vom Musikstand aus gegebenes und von Festdirektor Runkel weiterbefördertes Zeichen öffneten sich heute Nachmittag um 2 Uhr die Tore des Bismarckgartens, und das große Maienfest hatte begonnen. Gleich darauf setzte sich die Zirkusparade durch den Garten in Bewegung, nachdem Pastor R. A. John eine Ansprache gehalten hatte.

Bald darauf wurde auch das Kabaret eröffnet, und um 3 Uhr begann im Ballpalast unter dem Vorsitz von Herrn Henry T. Carr die „Baby Show" mit „Abteilung A", 30 Kindern von den 300, welche angemeldet sind. Der Garten bot in seinem herrlichen Schmuck, mit den vielen Besuchern und den vielfach in Kostümen anwesenden verkaufenden Damen ein berückendes Bild.

Von Stiefmutter verführt.

Richter läßt im Falle der bislang unbescholtenen Frau Milde walten.

Vor Richter Prindiville hatten sich heute Frau Josephine La Mare, Nr. 3850 Milwaukee Ave., und deren Stiefmutter Katie Jacobożka wegen Ladendiebstahls, begangen in einem Waarenhause an der State Str., zu verantworten. Frau La Mare ist eine junge nette Frau, die bislang noch nicht mit dem Strafgesetz in Widerspruch gekommen war, während ihre Stiefmutter Katie Jacobożka nach Angaben der Polizei eine bekannte Ladendiebin ist. Frau La Mare traf ihre Stiefmutter gestern auf der Straße und sagte ihr, sie beabsichtige, sich ein Paar Schuhe zu kaufen. Kaum hatte die Jakobożka aber erfahren, daß sich ihre Tochter Schuhe kaufen wolle, als sie ihr das auszureden versuchte und sie aufforderte, mit ihr zu kommen, sie wolle ihr zeigen, wie man Schuhe in den großen Geschäften erhalten könne, ohne dafür bezahlen zu müssen. Nur widerstrebend ging Frau La Mare mit, und als sie in ein Waarenhaus an der State Str. traten, wies die Jakobożka ihre Stieftochter an, schnell ein Paar Damenstiefel in ihrer Handtasche verschwinden zu lassen. Die Frauen hielten sich dann noch einige Zeit im Geschäfte auf, und ehe sie es verließen, forderte Frau Jacobożka ihre Stieftochter auf, ihr eine Weile die Handtasche zu halten, da sie nach dem Waschraum gehen wolle. Während Frau La Mare vor der Tür dieses Raumes wartete, trat ein weiblicher Detektive des Geschäftes auf sie zu und forderte sie auf, ihr in das Büro zu folgen. Hier stellte es sich heraus, daß die Handtasche gestohlene Waaren im Werte von $36 enthielt. Es wurde nun festgestellt, daß die Jacobożka die eigentliche Diebin war, und unter Tränen gestand Frau La Mare, daß sie nur auf Zureden ihrer Stiefmutter sich die Schuhe angeeignet habe, aber daß sie von den anderen Diebstählen nichts wußte. Richter Prindiville hatte denn auch ein Einsehen und verurteilte Frau La Mare nur zu einem einstündigen Aufenthalt im Countygefängniß, den er ihr schließlich auch noch schenkte; Frau Jacobożka hingegen wurde zu einer Arbeitshausstrafe von einem Monat und einer Geldstrafe von $25 verurteilt.

Im Schatten des Todes.

Der Schankwirt Andreas Oncazarzat, Nr. 1576 North Ave., wurde gestern von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Die Polizei, die ihm Aufnahme im Nordwestseitehospital verschaffte, wird sich bemühen, festzustellen, ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Infolge unglücklichen Zufalls von Leuchtgas übermannt wurde der 69jährige Straßeninspektor Christ Lange, Nr. 837 N. Franzisko Ave. Die Polizei beförderte ihn nach dem Countyhospital.

Das dicke Ende.

Unter der Anklage, zur sittlichen Verwahrlosung einer Minderjährigen beigetragen zu haben, wurden Chas. Dennis, Nr. 8548 Oglesby Ave., und William Hannekamp, Nr. 9515 Ave. W, von Richter Gemmill im Süd Chicago Stadtgericht den Großgeschworenen überwiesen. Ankläger war der Vater von der 15 Jahre alten Stella Tienz, an Avenue G wohnhaft, der behauptet, daß seine Tochter und Mabel Kent die Angeklagten auf einer Reise nach Robey, Ind., begleiteten.

Schnitt sich den Hals ab.

In seiner Wohnung Nr. 5126 Süd Paulina Straße durchschnitt sich heute der 50jährige Nicholas Müller, mutmaßlich in einem Anfalle von Wahnsinn, mit einem Rasirmesser die Kehle. Man fand ihn bewußtlos auf und brachte ihn nach dem Jefferson Park Hospital, wo er bald darauf starb.

Angeblich bankerott.

Drei Gläubiger von Otto H. und H. G. Prigge, in Firma Prigge Brothers, haben im Bundesgericht die Bankerotterklärung der Firma beantragt. Die Forderungen der drei Gläubiger belaufen sich zusammen auf $4200.

Ueber den Haufen gefahren.

An Webster Avenue und Hamburg Straße wurde die 60jährige Frau Charlotte Dehn, Nr. 1427 N. Western Avenue, von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

John Bulls Finte.

Lassen Petit fallen.

Demokraten einigen sich auf Koraleski als Kreisgerichtskandidaten.

An Stelle Piotrowskis.

Assessor hat angeblich nicht viel Neigung, den Kampf zu wagen. — Thompsons politische Freunde sind besorgt über Folgen des Bruchs mit E. J. Brundage

Demokratische Parteiführer von der Faktion Harrison haben, wie aus guter Quelle verlautet, den Plan, den republikanischen Kreisrichter Adelor J. Petit an Stelle von N. L. Piotrowski als Kandidaten aufzustellen, fallen gelassen und beschlossen, an Piotrowskis Stelle Frank W. Koraleski als einen anderen Vertreter der polnischen Bevölkerung zu nominiren. Koraleski, welcher der Assessorenbehörde angehört, ist nicht recht geneigt, den Kampf zu wagen, da angeblich die Zeit für eine wirksame Kampagne zu kurz ist, doch versuchen die Führer der Faktion Harrison, ihn zu überreden. Sollte er trotzdem nicht gewillt sein, so wird entweder ein anderer Pole oder [illegible] ein der organisirten Ar[illegible]schaft genehmer Kandidat ausge[illegible] werden. Als polnische Kandidaten kommen Stadtrichter La Buy und Hilfsstaatsanwalt John Prystalski in Betracht. Von Kandidaten, welche der organisirten Arbeiterschaft genehm sind, sind Daniel Ramsey und W. W. Mills vorgeschlagen worden. Mills war früher Mitglied des Schulrats. Für die Nomination an Stelle Piotrowskis hat sich auch ein Kandidat aus den Landbezirken des County, der frühere Alderman von Evanston James Turnock, gemeldet.

Thompsons Freunde besorgt.

Mayor Thompson wiederholte heute seinen jüngst in Springfield bekannt gegebenen Entschluß, sich nicht an der republikanischen Richterkampagne zu beteiligen, und erklärte, seiner Ansicht nach stimme die Bevölkerung, mit Ausnahme der Politiker, ihm zu. Während das Stadtoberhaupt eine zuversichtliche Miene zur Schau trägt, sind intime politische Freunde, die ihm auch persönlich nahestehen, ernstlich besorgt, daß seine Haltung ihm schaden wird. Männer, die sich seines vollsten Vertrauens erfreuen, geben unter der Hand zu, daß der Bruch zwischen dem Mayor und E. J. Brundage, den die Richterkampagne, wenn nicht herbeigeführt, so doch verschärft hat, ihm auf die Dauer schaden und Brundage unter Umständen völlig in das andere Lager treiben wird. Sie geben sich alle Mühe, eine Verständigung zwischen dem Mayor und Brundage anzubahnen. Daß dabei der Kampf um die Gouverneursnominiation eine wichtige Rolle spielt, wurde heute von einem der politischen Vertrauten des Mayors offen zugegeben. Es scheint, daß Col. Frank O. Lowden, der noch kürzlich als ausgesprochener Kandidat galt, und für den sich das Stadtoberhaupt bereits offen erklärt hat, in seinem Entschluß schwankend geworden ist, und daß der Bruch zwischen dem Mayor und Brundage nicht wenig dazu beigetragen hat. Einer der Männer, die im Lager Lowdens eine wichtige Rolle zu spielen bestimmt waren, gab heute offen zu, daß Col. Lowden nicht daran denke, sich um die republikanische Nomination zu bewerben, wenn in Chicago der faktionelle Hader mit erneuter Kraft auflodere und Brundage sich auf die Seite der Gegner des Stadtoberhaupts stelle.

Noch im Zweifel.

Mayor Thompson kündigte an, daß er unter Umständen den Beschluß des Stadtrats, ein gerichtliches Verfahren behufs Beschlagnahme der Anlage der automatischen Telephongesellschaft anzustrengen, mit seinem Veto belegen werde. Er hat den städtischen Korporationsanwalt um ein Gutachten ersucht, von dem sein Entschluß voraussichtlich zum großen Teil abhängen dürfte. Nicht wenig zu seinem Entschluß dürften auch die zahlreichen Zuschriften beitragen, die ihm aus Geschäftskreisen zugegangen sind.

Ob er dem Stadtrat am Montag Ernennungen zugehen lassen wird, stand heute noch nicht fest. Sicher ist aber, daß er mit einer Entscheidung hinsichtlich des Feuerwehrmarschalls warten wird. Das verringert nach der im Rathhaus herrschenden Ansicht die Aussichten des Marschalls auf seine Wiederernennung.

Verhandlungen über Konteste.

Der stadträtliche Rechtsausschuß begann heute mit den Verhandlungen über die Konteste, die in vier Wards der Stadt gegen die Wahl von Aldermen eingeleitet worden sind. In der Verhandlung über den Kontest in der 22. Ward wurden vier Zeugen des unterlegenen republikanischen Kandidaten Dockenmann vernommen, worauf die weitere Verhandlung bis Montag vertagt wurde. Die Verhandlung über den Kontest in der 15. Ward führte zu einem Abkommen zwischen dem sozialistischen Alderman Rodriguez und dem unterlegenen republikanischen Kandidaten Peter Anderson, die im 21. und 37. Bezirk abgegebenen Stimmen durch einen aus den Aldermen Buck, Dempsey und Bauler bestehenden Unterausschuß nachzählen zu lassen. Der Kontest soll eingestellt werden, wenn sich merkliche Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Resultat nicht zeigen. Im Kontest in der 35. Ward wurden mehrere Zeugen vernommen, deren einer recht eigentümliche Aussagen über die Behandlung einer Anzahl von Stimmzetteln durch einen demokratischen Wahlrichter und einen republikanischen Wahlschreiber machte.

Einhaltsbefehl aufgehoben.

Thomas A. Collins darf sein Mietshaus fertigstellen.

Richter Windes hat heute den vorläufigen Einhaltsbefehl, durch welchen es Thomas A. Collins verboten wurde, sein im Bau befindliches Mietshaus in der Jeffery Ave., in der Nähe der 73. Str., fertigzustellen, wieder aufgehoben. Die Klage war von Bertha C. Loomis und anderen Grundeigentümern jenes als Jackson Park Highlands bekannten Bezirkes eingebracht worden, unter der Angabe, daß dort keine Mietshäuser, sondern ausschließlich Wohnhäuser, Residenzen, gebaut werden dürfen. Die Beweisaufnahme ergab, daß wohl in zahlreichen Anzeigen auf eine derartige Bestimmung hingewiesen wurde, daß in der betreffenden Besitzurkunde aber nichts davon gesagt ist, und der Richter entschied, daß der Beklagte unter solchen Umständen nicht nötig habe, sich daran zu halten. Er sprach sich auch dahin aus, daß den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke durch den Bau des eleganten Mietshauses seiner Ansicht nach kein großer Schaden entstehen könne.

Da der Neubau auch über die Baulinie hinausragt, wurde Collins angewiesen, die sogenannten „Sonnenparlors" in Sonnenveranden, gegen welche kein Einwand erhoben werden könne, umzuwandeln.

Leset die „Sonntagpost"

Nicht der rechte Ort.

Selbst Muriel Cagliani darf sich nicht an 22. Str. u. Wabash Ave. entkleiden.

Muriel Cagliani, eine fesche mollige Blondine, steht als Statistin im Dienste einer Filmfabrik. Sie verfügt über tadellose Toiletten und könnte mit „Zerlinchen", der Heldin in der Oper „Fra Diavolo", beim Auskleiden das Liedchen singen: „Fürwahr, mein Wuchs, der ist nicht übel; ich bin auch sonst ganz wohl gebaut", wenn sie das Entkleiden in einsamer Kemenate vor ihrem Spiegel vornehmen wollte. Das hat sie aber heute Morgen um 2½ Uhr nicht getan, sondern wählte dazu die Ecke der 22. Straße und Wabash Avenue. Sie sollte aber nicht weit damit kommen, denn Sergeant Mullen war so ungalant, ihr Einhalt zu gebieten. Aber Zerlinchen-Muriel zeigte ihm bald, daß sie Haare auf den allerliebsten Mausezähnchen hat. „Whoops, my dear!" sagte sie zu dem Hüter des Anstands und Gesetzes und führte dabei einen graziösen „Highstep" aus, wobei ihre Fußspitze den biederen Mullen beinahe an die Nase traf. Mullen wollte sie nach dieser Kunstleistung verhaften, hatte aber zuerst auch damit wenig Glück, denn Fräulein Muriel bestand darauf, nur in ihrem eigenen Kraftwagen nach der Bezirkswache zu fahren. Schließlich besann sie sich doch eines Besseren und nahm mit dem ehrwürdigen Polizeiwagen vorlieb. Heute Morgen war sie, als sie vor Richter Prindiville trat, sehr ernüchtert und bezahlte willig die ihr auferlegte Buße von $1 und den Kosten des Verfahrens.

Kommt gut weg.

Richter Petit im Kane-Falle augenscheinlich anderer Ansicht geworden.

Peter Kane, der vor einiger Zeit von Richter Petit wegen Beraubung von Albert Basey, einem Angestellten von Montgomery Ward & Co., zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurteilt wurde, ließ heute durch seine Anwälte vor demselben Richter um Bewilligung eines neuen Prozesses nachsuchen. Richter Petit, der wegen des bis heute noch nicht aufgeklärten Verschwindens Baseys, des Belastungszeugen, sehr ungehalten war und vor dem die Sache drei Wochen lang hingezogen wurde, muß seine Ansichten über den Fall geändert haben, denn als Kane ihm heute vorgeführt wurde, riet er dem jugendlichen Angeklagten, sich des Kleindiebstahls schuldig zu bekennen. Als Kane dies tat, wurde er kurzer Hand zu einer Arbeitshausstrafe von nur vier Monaten verurteilt.

Hat sich verirrt.

In der Nähe der Chicago Ave.-Pumpstation wurde heute Morgen der fünfjährige Nauro Julero Malta von einem Polizisten der Wache an der Chicago Ave. aufgegriffen und der Obhut der Schließerin Anna Stahn unterstellt. Der Knabe erklärte, daß er, nachdem seine Mutter bei einem Eisenbahnunglück das Leben eingebüßt habe, mit dem Vater, einem Spanier, aus San Franzisko nach Chicago gekommen sei und sich heute verirrt habe. Die Polizei bemüht sich jetzt, das Vaters Adresse zu ermitteln.

Hat ausgelitten.

Wie gestern berichtet, entgleiste ein Güterzug der Chicago & Western Indianabahn, wobei der Lokomotivführer John Sandberg in seinem Führerhäuschen eingeklemmt und durch den entweichenden Dampf schwer verbrüht wurde. Im Englewood Hospital ist er nun heute gestorben.

Schuß ging zu hoch.

Verdächtiger, der auf Anruf nicht halten wollte, von Polizist erschossen.

Von dem der Bezirkswache in den Viehhöfen zugeteilten Polizisten John Curran wurde heute unter einer Ueberführung der Grand Trunk Bahn der 22jährige Nicholas Finley, Nr. 910 West 50. Straße, in den Kopf geschossen und auf der Stelle getötet. In der Wache waren im Laufe der Nacht zwei Meldungen eingelaufen, daß eine aus fünf Gaunern bestehende Banditenbande in jenem Bezirk zwei Straßenbahnwagen anhielt und die Schaffner ausplünderte. Die Polizisten waren demzufolge angewiesen, nach verdächtigem Gesindel Ausschau zu halten. Curran und der Polizist Frank McDonald sahen an Süd Halsted Straße und West 49. Straße zwei Gesellen herumlungern und stellten sie zur Rede. Sie gaben ihre Namen als Nicholas Finley und Wm. Keating, Nr. 959 West 51. Straße, an, konnten aber keine genügende Erklärung über ihr Verweilen an jener Stelle geben. Die Polizisten nahmen also die beiden kurzer Hand fest und führten sie nach dem nächsten Meldkasten ab, um den Polizeiwagen herbeizurufen. McDonald hatte Keating unter seiner Obhut, Curran hielt Finley am Arm gefaßt. Um zu dem Meldekasten zu gelangen, mußten die Beamten unter der Ueberführung der Grand Trunk Bahn durch, wo Finley Gelegenheit fand, sich loszureißen und auszukneifen. Curran verfolgte den Fliehenden eine Weile, rief ihm zu, stehen zu bleiben, und feuerte, als Finley dem Befehle nicht nachkam, zwei Schreckschüsse in die Luft ab. Dies zog aber auch nicht. Der Polizist nahm nun Ziel und feuerte einen weiteren Schuß ab, der Finley in den Kopf drang und ihn tot niederstreckte. Wie Curran angibt, wollte er Finley nur ins Bein schießen, die Kugel sei aber zu hoch gegangen. Keating wurde verhaftet. Er sowohl, wie Finley, stehen im Verdacht, zwei der fünf Burschen zu sein, welche jene Ueberfälle auf die Straßenbahnschaffner verübten, von denen einer an anderer Stelle berichtet ist. Der andere wurde an West 22. Straße und den Geleisen der Chicago & Western Indiana Geleisen verübt, und zwar wurden dem Straßenbahnschaffner Robert Gibson, Nr. 1901 S. Hamlin Ave., von fünf Banditen $3 abgenommen. Die Beraubten erkannten in Finley mit Bestimmtheit einen der Räuber wieder.

Hamsterten gehörig.

Im Zimmer eines Hauses an der N. Sangamon und West Randolph Straße wurden heute Morgen vier junge Burschen verhaftet, die im Verdacht stehen, die Zigarrenhandlung von H. Rosenberg, Nr. 14 S. Fifth Ave., am 14. d. Mts. um eine ganze Ladung Zigarren beraubt zu haben. Zwei Mitglieder der Bande kehrten heute Morgen wieder nach dem Laden zurück, um sich mit weiterem Rauchvorrat zu versehen, doch wurden sie von mehreren Detektives beobachtet, die sie ruhig gewähren ließen und nach ihrem Schlupfwinkel verfolgten, wo die ganze Bande in Haft genommen wurde. Etwa 7000 Zigarren wurden in dem Zimmer gefunden.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1433 Estes Ave., wurde heute Morgen G. W. Erickson von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um seine aus $13 bestehende Baarschaft, sowie eine Vorstecknadel beraubt.

— Ausreden lassen. — Chef: Ich will Sie für ihre jahrelangen treu geleisteten Dienste belohnen und vor die Tür setzen als — Portier!

Kapriolen eines Zweirads.

Alvin Johnson hat schwere Verletzungen erlitten.

Vor dem Hause Nr. 2956 Racine Ave. verlor gestern Nachmittag gegen vier Uhr der 20jährige Plumber Alvin Johnson, Nr. 2338 Osgood Straße, die Herrschaft über sein Zweirad, raste auf den Bürgersteig hinauf und in das Schaufenster der Wirtschaft von John Idstein hinein. Bei dieser Gelegenheit hat er Verletzungen am linken Knie und Schnittwunden im Gesicht erlitten. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Alexianerhospital.

Unsichere Gegend.

An Lincoln Avenue und George Straße wurde gestern Abend Frau Mary Necklos, Nr. 1841 George Str., von einem Wegelagerer um ihre wertvolle Handtasche und $48 in Baar beraubt. Der Täter ist entkommen.

* In einem Anfall von Säuferwahnsinn hat Chester Anderson, Nr. 2237 Lubeck Str., sich die Kehle durchschnitten. Die Aerzte im Arbeitshaushospital, wo er Aufnahme fand, hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Tolle Wirtschaft.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 22. Mai. Infolge des Vorgehens der städtischen Behörden gegen den Handel mit Betäubungsmitteln u. s. w. wurde heute der Vorsteher des Gefängnisses, Martin Gurry, auf „Blackwells Island" in Haft genommen, weil er die „Gifte" an Gefangene verkauft haben soll. Er erklärte sich nichtschuldig und wurde unter hohe Bürgschaft gestellt.

Hinter Lotterieagenten her.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Los Angeles, Kal., 22. Mai. „Larry" Sullivan, früherer Silbergruben-Promotor, und etwa zwanzig andere Männer sind hier wegen Verletzung des Lotteriegesetzes verhaftet worden, in New Orleans und anderen Städten stehen weitere Verhaftungen in Aussicht. Sullivan soll $100 die Woche Schweigegeld von hiesigen Lotterieagenten bezogen haben.

Angeblich ein Hochstapler.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 22. Mai. Raymond McAme, Sohn eines reichen Mannes in Salt Lake City, ist unter der Anklage, $300- bis $400,000 Aktien in der Peruanischen Exploration Co. und der Maranon River Plantation Co. unter falschen Angaben abgesetzt zu haben, im Bundesgericht heute zum Prozeß festgehalten worden.

Des Zuchthauslebens müde.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Leavenworth, Kas., 22. Mai. Fünf der in Indianapolis überführten Dynamitverschwörer, Barry von St. Louis, Smith von Cleveland, Beum von Minneapolis, Brown von Kansas City, und Reddin von Milwaukee und 160 andere Insassen des Bundeszuchthauses haben heute um Begnadigung nachgesucht.

Hutmacher bezahlen Strafe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 22. Mai. Die Hutmacher im ganzen Lande werden zusammenlegen, um das Strafurteil von $285,000, wegen Boykotts der Hutfabrik von Loewe & Co. in Danbury, Konn., gegen Mitglieder des Gewerkschaftsverbandes zu bezahlen.

Carranza siegt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Laredo, Texas, 22. Mai. Monterey ist heute von tausend Mann Carranzasche Truppen besetzt worden, nachdem Villas Truppen die Stadt geräumt hatten.

Trustableger aufgelöst.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Trenton, N. J., 22. Mai. Die United Metal Selling Co., ein Ableger des Kupfertrusts mit $5,000,000 Kapital, hat sich aufgelöst.

Ein seltener Fall.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Lincoln, Ill., 22. Mai. Die Großgeschworenen haben eines der Mitglieder ihrer Körperschaft, T. Turley von Cornland, des Meineids angeklagt.

Die Rache des russischen Kochs.

Aus Krakau berichtet man dem „Neuen Wiener Journal" folgende Kriegsschnurre: Ein österreichischer Offizier, der Nachts mit mehreren Soldaten als Patrouille ausgeschickt wurde, hörte einen Wagen herankommen, der aus der Richtung der russischen Stellungen sich näherte. Die Patrouille deckte sich sofort im Walde, und bald darauf erschien eine russische Fahrküche. „Stehen bleiben!" rief der österreichische Offizier. Wenige Minuten später rückten die Russen als Gefangene ab. „Warum fahrt Ihr eigentlich direkt auf die österreichischen Vorposten los," fragte der Offizier. „Heute früh," klärte der russische Koch ihn auf, „erhielt ich von einem Feldwebel eine Ohrfeige. Da habe ich den Entschluß gefaßt, mich zu rächen, und ich glaube, mich am besten zu rächen, wenn ich mich mit der Küche den Oesterreichern ergebe. Jetzt kann der Feldwebel Hunger leiden."

Gegen schuftige Armeelieferanten.

Paris, 22. Mai. Im Abgeordnetenhause beantragte heute Connevot angesichts der Betrügereien bei Kriegslieferungen, alle solche Aufträge unter staatliche Aufsicht zu stellen.

— Renommage. — Dienstmädchen: Bei uns werden jeden Tag vier Dutzend Austern gegessen. Gestern waren's sogar fünf Dutzend . . . da hatten wir allerdings die Waschfrau!

In tausend Aengsten.

Vater befürchtet, daß seine Tochter sich das Leben genommen hat.

Von A. E. Cooney, dem Geschäftsleiter der Postal Telegraph Co. in New York, wurde heute das hiesige Detektivebüro ersucht, nach seiner Tochter Grace Bond Cooney, 21 Jahre alt, einer Krankenpflegerin, zu forschen, welche hier Nr. 1004 N. La Salle Str. wohnte und von der er seit dem 9. Mai nichts mehr hörte. Das junge Mädchen soll von hier aus einen Brief geschrieben haben, worin sie erklärte, sie sei eines Mannes, C. H. Dawson, wegen gezwungen, selber ihr Fortkommen zu suchen. Der geängstigte Vater ist der Ansicht, daß seine Tochter schwermütig geworden ist und sich das Leben nahm.

Wüstenkrieg in Deutsch-Südwestafrika

Ein fesselndes Bild aus dem Kriege in Deutsch-Südwestafrika sendet ein englischer Mitkämpfer an die „Times". „Wir waren," erzählt er, „gerade beim Hinausmarschiren, etwa 50 von unserem Regiment, als ganz in unserer Nähe vom Beobachtungsposten aus Alarm ertönte und der Ruf „Aeroplan" von einem etwas entfernten Ausschauhügel herniederscholl. Das Lager ist sehr weit ausgedehnt. Wir alle müssen von der Morgendämmerung an bis zur Frühstückszeit draußen sein, exerzieren u.s.w. Heute aber blieb uns keine Zeit, das Lager zu verlassen oder die äußeren Schützengräben zu erreichen; wir mußten schnell Schutz suchen, wo wir nur konnten, liefen den Eisenbahndamm hinunter und ich versteckte mich zwischen zwei Wasserbehältern. So hatte ich einen ganz guten Schutz gefunden, wenn nicht eine Granate gerade in mein Loch fallen würde. Aber sehr behaglich fühlte ich mich noch nicht, denn gerade die Wasserbehälter sind das Ziel der Flieger. Ich war ziemlich sicher, daß die beiden ersten Bomben uns nicht treffen würden, aber Nummer Drei fiel nur ein paar hundert Fuß von meinem Versteck entfernt zu Boden. Ich warf mich flach hin, als die Bombe herunterkam und dann mit einem erschütternden Krach explodirte; eine Flammenwolke, schwarzer Qualm und Staub wirbelten an meinem Wassertank auf, Granatsplitter sausten über mich hin und durchschnitten drei Telegraphendrähte, die bei mir niederfielen. Ich dachte sicher, daß die Granate ganz dicht bei meiner Deckung explodirt sei, und war sehr erstaunt, zu sehen, daß die Stelle fast 40 Meter entfernt war. Mir schienen es Jahre zu sein, während die Bombe herabfiel.

Wir haben hier im Lande unter recht schwierigen Verhältnissen zu kämpfen und haben einen besser ausgerüsteten Feind gegen uns, als unsere Soldaten im Burenkriege hatten. Täglich haben wir stundenlang anhaltende Wüstenstürme. Die Temperatur im Schatten beträgt mindestens 38 Grad Celsius, einmal waren es sogar 45 Grad. Aber noch bin ich viel besser auf dem Posten als je zuvor und habe während der ganzen Zeit das schwerste Gepäck getragen. — Johannesburg hat 12,000 Mann an die Front geschickt. Kavallerie hat hier magere Zeit. Es ist furchtbar schwer, genug Wasser für uns zu bekommen, und nun erst für die Tiere! Der Platz, auf dem wir jetzt kämpfen, ist, was Sand und Wind anbelangt, noch schlimmer als Lüderitzbucht; ein Höllensturm tobt vom Mittag bis Dunkelheit, alle Zelte gehen dabei in Fetzen. Unsere, die wie durch ein Wunder ein paar Tage gehalten hatten, brachen aber dann plötzlich zusammen. Der Sand peitscht wie Hagel, und der heiße Wind bringt nicht einmal Abkühlung. Wir reinigen unsere Hemden, indem wir sie drei Tage lang in der Sonne ausbreiten, doch müssen wir uns kleine Steinmerkzeichen machen, wo sie liegen, weil sie oft an einem einzigen Tage völlig zugeschüttet werden. Viele von den Unserigen sind operirt worden; es mußte nämlich der Sand aus ihren Speicheldrüsen entfernt werden. Beim Essen hat der Speichel nicht seinen gewöhnlichen Abfluß und verursacht große Schmerzen und Schwellungen. Unser Wachtmeister war einer solchen Erkrankung wegen drei Wochen im Hospital. Selbst in einem geschlossenen Zelt schluckt man immer eine ziemliche Menge Sand, wenn der Wind weht. 200 Burschen aus Kapland müssen Tag und Nacht den Sand von der 60 Kilometer langen Eisenbahnstrecke schaufeln. Die Bahn hat am Morgen gute Fahrt; doch wenn sie am Abend zurückkehrt, liegt der Sand oft vier Fuß hoch auf den Schienen. Natürlich dürfen wir Schutzbrillen tragen; nur in die Schlacht wird freilich Niemand damit gehen, aber das ist auch die einzige Zeit, in der wir sie ablegen . . . Am letzten Sonntag erschien wieder einmal unsere alte Freundin, die „Taube", und warf vier gutgezielte Granaten ab. Sie fielen alle etwa 100 Meter von meinem Zelt entfernt hinunter, und ein Stück Kupfer sauste durch das Segeltuch. Ein Kamerad vom Pretoria-Regiment, der an einem Schützengraben arbeitete, fand keine Zeit, Deckung zu suchen. Er warf sich flach auf den Boden und blieb so liegen, bis die erste Granate explodirt war. Als er auffsprang, kam die zweite Granate, und ein großer Splitter drang durch das Schulterblatt in die Lunge. Der arme Kerl starb noch am selben Tage. Und doch ist der Kampf gegen die Menschen ein Kinderspiel im Vergleich zu dem gegen die Naturgewalten . . ."

* Stanley Polklacki ist von Bundesbeamten wegen Diebstahls eines an B. L. Woodword, 2018 N. Clark Str., adressirten Briefes aus einem Briefkasten verhaftet worden. Bundeskommissär Mason stellte ihn unter $1000 Bürgschaft.

UMI

Oesterr. Kriegsanleihe.

Zeichnungen für die **zweite Oesterr. Kriegsanleihe,** die in Form von **kurzfristigen 5½prozentigen Schatzscheinen** emittirt wird, können bis zum **29. Mai d. J. in New York** gemacht werden.

Infolge des Disagios der Kronen bietet sich jetzt eine **außergewöhnliche, günstige Verzinsung** für ausländische Subskribenten.

Die österr.-ung. Bank in Wien belehnt die Kriegsanleihe bis zu 75% des Nominalbetrages zum Zinsfuß von 5%.

Nähere Auskunft ertheilt der Vertreter des **„Wiener Bankverein“**

Mr. Alex. von Fest,
17 Battery Place, Zimmer C, New York,

— und —

K. W. KEMPF,
120 North La Salle Street, Chicago.

famomi

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr gestern
Weizen—				
Mai	$1.57	$1.54½	$1.55½	$1.55¾
Juli	1.30⅛	1.28½	1.28¾	1.28½
Sept	1.23⅝	1.22½	1.22¾	1.22⅞
Mais—				
Mai	.74⅝	.74	.74¼	.74⅛
Juli	.76⅝-½	.75⅞-76	.75⅞-76	.76⅛-¼
Sept	.77¼-⅜	.76⅞	.77	.77-⅛
Hafer—				
Mai	.52¾	.52¼	.52⅝	.52¼
Juli	.51⅛	.50¾	.50⅞	.50¾
Sept	.46	.45⅝	.45⅝	.45⅝
Speck—				
Mai	17.87	17.80	17.80	17.90
Juli	18.15	18.00-02	18.02	18.15
Sept	18.45	18.30	18.32	18.45
Schmalz—				
Mai	...	...	...	9.67
Juli	9.77	9.72	9.72	9.82
Sept	10.02	9.95-97	9.97	10.07
Rippchen—				
Mai	10.40	10.40	10.40	10.42
Juli	10.57	10.52	10.52	10.60
Sept	10.80	10.80	10.80	10.85-87

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.54¼	.73¾	.52⅝	17.77	9.62	10.40
Juli	1.27⅛	.75⅜	.50⅜	18.02	9.75	10.55
Sept	1.21¼	.76½	.45¼	18.32	10.00	10.80

Der Markt schloß zu den niedrigsten Notirungen des Tages ab. In den Anfangsstunden stieg Juliweizen auf $1.30⅛, als dann aber, des Profites wegen, zahlreiche Verkäufe abgeschlossen wurden, sank der Preis sehr rasch auf $1.27⅛. Ueber den wahren Umfang des am Saatenstand angerichteten Schadens läßt sich Bestimmtes noch immer nicht ermitteln. Der Umsatz war heute in allen Getreidearten ein mäßiger. In Minneapolis stieg Maiweizen heute auf $1.60, ein Gewinn von 12 Cents in drei Tagen. Die noch immer höchst geringe ausländische Nachfrage lastet schwer auf den Markt.

Produktenbörse.

Die Lebensmittelpreise, soweit sie in South Water Straße sich zu erkennen geben, bewegten sich gestern und heute in aufsteigender Richtung, da die vorherrschende Kälte eine Verringerung der Zufuhr besonders an Früchten und Gemüsen zur Folge hatte.

Butter war fest im Ton, der Preis von 27 Cents, der nur gelegentlich um Bruchteile eines Cents nachgab, wurde fest aufrecht erhalten, und die Hoffnungen der Kleinhändler auf dessen Herabsetzung auf die letztes Jahr um diese Zeit geltende Ziffer von 25 Cents scheint sich nicht verwirklichen zu wollen.

Eier festigten sich im Preise und die beste Sorte wurde mit 17¾ bis 18¼ Cents verzeichnet. Der Absatz ist noch immer in der Zunahme begriffen, und auch große Lieferungen nach außerhalb wurden ausgeführt.

Früchte und Gemüse klettern fast ausnahmslos die Preisleiter empor, nur Erdbeeren, die reichlich eintreffen, konnten zu ungewöhnlich billigen Preisen erlangt werden.

Das kalte Wetter erweist sich vorteilhaft für den Verkauf letztjähriger Kartoffeln, die anhaltend gute Preise erzielen. Neue Kartoffeln sind dieses Jahr nicht überreichlich, und werden daher bis die Ernte in den Mittel- und nördlichen Staaten beginnt, ziemlich hoch berechnet werden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

- „Creamery“, extra, das Pfd. ... $0.26¾—0.27
- „Extra Firsts“, das Pfund ... 0.26—0.26¾
- „Firsts“, das Pfund ... 0.24—0.25
- „Seconds“, das Pfund ... 0.23—0.23½
- Dairies, „extra“, das Pfund ... 0.27
- „Firsts“, das Pfund ... 0.22—0.24
- „Seconds“ das Pfund ... 0.18—0.19
- Packwaare, das Pfund ... 0.17
- „Ladles“, das Pfund ... 0.17½—0.18½
- Prozeßbutter, das Pfund ... 0.21½—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery“, extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

- „Fresh Firsts“, das Dutzend ... 0.17¾—0.18¼
- „Ordinary Firsts“, das Dutzend 0.17¼—0.17¾
- Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ... 0.17½—0.17¾
- „Dirties“, das Dutzend ... 0.16
- „Checks“, das Dutzend ... 0.14—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

- Rahmkäse, „Twins“, das Pfund ... 0.15½
- „Young America“, das Pfund .. 0.15—0.15½
- „Long Horns“, das Pfund ... 0.15
- „Daisies“, das Pfund ... 0.15½
- Brick, das Pfund ... 0.14
- Schweizer, rund, das Pfund ... 0.17—0.18
- do., „Block“, das Pfund ... 0.15
- Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. ... 0.16
- do., 1 Pfund Stück ... 0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

- Hühner, das Pfund ... $ 0.14½
- „Spring Broilers“, Dutzend ... 4.00—8.00 (müssen mindestens 1¼ Pfund wiegen).
- Truthähner lebend, das Pfund ... 0.13
- Hähne, das Pfund ... 0.10
- Große, fette Enten, Pfund ... 0.15
- Indian Runner Enten, Pfund ... 0.14
- Alte und junge Gänse, Pfund .. 0.10—0.11
- Perlhühner, das Dutzend ... 3.00
- Alte Tauben, lebend, Dutzend .. 2.00
- do., tot, das Dutzend ... 0.75
- „Squabs“, lebend, Dutzend ... 2.60
- do., zugerichtet, Dutzend ... 2.00—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

- Truthühner, je nach Qualität, das Pfund ... 0.18
- Gänse, das Pfund ... 0.12—0.12½
- Enten, das Pfund ... 0.13—0.15

Geflügel (gebrüht).

- Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. ... 0.16
- do., „Springs“, das Pfund .. 0.15½—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

- 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10½—0.11
- 60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
- 90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13—0.13½
- Ausgesuchte Kälber, Pfund ... 0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

- Rippen, Nr. 1, das Pfund ... 0.13
- do., Nr. 2, das Pfund ... 0.13
- do., Nr. 3, das Pfund ... 0.10½
- „Loins“, Nr. 1, das Pfund ... 0.15½
- do., Nr. 2, das Pfund ... 0.15
- do., Nr. 3, das Pfund ... 0.11½
- „Rounds“, Nr. 1, das Pfund .. 0.13
- do., Nr. 2, das Pfund ... 0.12½
- do., Nr. 3, das Pfund ... 0.10
- „Chucks“, Nr. 1, das Pfund ... 0.09½
- do., Nr. 2, das Pfund ... 0.09⅛
- do., Nr. 3, das Pfund ... 0.08½
- „Plates“, Nr. 1, das Pfund ... 0.08⅓
- do., Nr. 2, das Pfund ... 0.08¼
- do., Nr. 3, das Pfund ... 0.07

Schweine (zugerichtet).

- Gesunde Schweine, das Pfund .. 0.07½—0.08
- Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09—0.10

Lebende Ferkel.

- 12—20 Pfund Gewicht ... 1.50—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regularer Größe: Kühlhausäpfel

- Baldwins ... $3.50—4.25
- Ben Davis ... 3.00—3.25
- Wine Saps ... 3.75—4.25
- Kings ... 3.00—3.25
- Gano ... 3.00—3.25
- Grimes Golden ... 3.00—3.25
- Greenings ... 3.50—4.00
- Golden Russetts ... 3.25—3.50
- Northern Spies ... 4.00—6.00
- Willow Twigs ... 3.50
- Talman Sweets ... 2.25—2.75
- Roxbury Russetts ... 3.25—3.50
- Starks ... 2.25—2.50
- York Imperial ... 2.50—3.00
- Nr. 2 aller Sorten ... 1.75—2.25

Westliche Aepfel in Kisten —

- Vermain, je nach Größe ... 1.50—1.85
- Black Twig ... 1.00—1.25
- Arkansas Black ... 1.50—1.75
- Rome Beauties, große ... 1.50—1.85
- Spitzenberg ... 2.25—2.50
- Staymen Wine Sap ... 1.25—1.40
- Nr. 2 aller Sorten ... 1.00—1.25

Apfelwein.

- 15 Gallonen Faß ... 2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

- Eastern Howes ... 3.50—4.00
- Wisconsin Badger, Bell und Cherry ... 3.00—3.50
- Cape Cod, Late Howe ... 3.50—4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

- Mississippi, die Kiste ... 1.00—1.25
- Louisiana, Kisten, 24 Quarts ... 0.75—1.25
- Tennessee, Kisten, 24 Quarts ... 1.00—1.25
- Illinois, Kisten ... 1.50—2.25

Stachelbeeren.

- Kiste, 24 Quarts ... 2.00—2.50

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

- Pistachionüsse, das Pfund ... 0.45—0.46
- Krachmandeln, das Pfund ... 0.18—0.20
- Mandeln, das Pfund ... 0.38
- Walnußkerne, das Pfund ... 0.35—0.37
- Pecannußkerne, das Pfund ... 0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

- Orangen, Navels, die Kiste ... 2.50—3.50
- Tangerinen, ½ Kiste ... 1.75—2.25
- Grape Fruit, Florida ... 2.50—3.25
- Zitronen, die Kiste ... 3.00—3.25
- Ananas, Crate ... 2.25
- Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz 1.50—2.00
- do., weiß, 10 Pfund ... 1.50—1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

- Artischoken, kalifornische, Dtz. ... $0.60—0.75
- do., Kiste, zu ... 1.00—2.00
- Blattsalat, das Faß ... 1.00—2.50
- do., Louisiana, Hamper ... 0.25—1.25
- Blumenkohl, kalif., 7 Dtz. Crate 1.50—2.75
- do., Bushel ... 1.50—1.65
- do., St. Louis, Korb ... 1.50—1.75
- Bohnenkraut, 12 Bündel ... 0.07½—0.10
- Boree, das Bündel ... 0.15—0.25
- Champignons, Karton zu ... 0.15—0.30
- do., Minnesota, das Pfund ... 0.10—0.15
- Andere Sorten von ... 0.25—0.50
- Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend ... 2.50—3.50
- Endiviensalat, Louisiana ... 1.00—1.10
- do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd. .. 0.20—0.25
- do., imp. belg., einzeln, Pfd. .. 0.30—0.35
- do., Louisiana, Romaine, großes Faß ... 1.75—2.00
- Erbsen, Mississippi, Hamper ... 0.75—1.35
- do., Illinois, 1 Bushel ... 1.50
- Grünkohl, Texas, das Faß ... 2.75—2.85
- do., neuer, Mississippi ... 2.75—2.90
- Gurken, das Dutzend ... 0.50—0.75
- Hubbard Squash, Faß ... 0.75
- Karrotten, Louisiana, Faß ... 2.75—3.50
- do., do., Hamper ... 0.60—0.85
- Knoblauch, der Strang ... 0.50—1.00
- do., italienischer, Pfund ... 0.08—0.10
- Kohlrabi, Hamper ... 0.50—0.60
- Kopfsalat, Louisiana, Hamper ... 0.25—0.75
- do., Korb, St. Louis ... 0.40
- do., kalifornischer, Kiste ... 2.50
- do., New Orleans, Lower Coast, das Faß ... 0.50—1.75
- Majoran, 12 Bündel ... 0.07½—0.10
- Meerrettig, Hamper ... 1.00—1.15
- do., St. Louis, Faß ... 5.00—5.50
- do., hiesiger, Pfund ... 0.04½—0.05
- Mohrrüben, in Säcken ... 0.50—0.60
- do., gewaschen, Kübel ... 0.50
- do., New Orleans, Faß ... 2.25—2.50
- do., Kanner, Faß ... 3.00—4.00
- Oysterplant, Dutzend ... 0.35—0.40
- Pastinaken, Kübel ... 0.50
- do., der Sack ... 0.45—0.50
- Petersilie, deutsche, das Faß ... 1.50—2.00
- do., Louisiana, das Faß ... 1.00—1.50
- Petersilienwurzel, Kübel ... 0.50
- Pfeffer, Florida, große Kiste ... 1.50—2.50
- do., do., Nr. 2 ... 1.50—2.00
- Pfefferminze, Dutzend Bündel ... 0.75
- Radieschen, Bushel, Illinois ... 0.50—0.75
- do., 100 Bündel ... 0.75—1.00
- Rosenkohl, Quart ... 0.08—0.10
- do., in 100 Pfund Drums ... 4.00—6.00
- Rotkohl, Faß ... 2.25—2.50
- Rüben, großes Faß, Louisiana .. 2.50
- do., Mississippi, Hamper ... 0.65—0.75
- Rettige, schwarze, Kiste ... 0.35—0.40
- do., do., der Sack ... 0.50—0.60
- do., Louisiana, Faß ... 2.50—3.00
- do., New Orleans, Faß ... 1.50—2.00
- do., do., Hamper ... 0.40—0.60
- Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste 1.10—1.25
- do., Kankakee, Kiste ... 1.10—1.15
- do., Michigan, Bündel ... 0.20—0.25
- Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. ... 0.75
- Salbei, 12 Bündel ... 0.07½—0.10
- Schneidbohnen, Louisiana, H'per 2.25—2.50
- do., Mississippi, ⅔ Bushel ... 1.75—2.00
- do., Louisiana, ⅔ Bushel ... 1.65—1.90
- Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu ... 0.65—0.70
- do., lose ... 0.45—0.50
- Sellerie, kalifornischer, Kiste ... 1.25—1.50
- do., Florida, Kiste ... 1.50
- do., Illinois, ½ Bushel ... 0.60—0.75
- Selleriekohl, Florida, Lattenkiste ... 2.25
- Shallots, Louisiana, Faß ... 3.00—5.00
- do., 20 Dtzd. Faß, Kanner ... 5.00—7.00
- Spargel, Alabama, Kiste ... 1.00—1.25
- do., kalif., grüner, Kiste ... 1.25—1.75
- do., Illinois, ⅓ Bushel ... 0.40—0.60
- Spinat, Kiste, St. Louis ... 0.10—0.25
- do., großes Faß, New Orleans 1.25—1.75
- do., Kübel ... 0.20—0.25
- Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper ... 1.50—1.75
- do., Delaware, Hamper ... 1.40—1.60
- do., Illinois, Hamper ... 1.40
- Tomaten, Florida, Kiste ... 2.75—3.00
- do., kleine ... 1.50—2.00
- Wachsbohnen, Louisiana ... 2.50—2.75
- Wasserkresse, Körbchen ... 0.05—0.10
- Wermutkraut, 12 Bündel ... 0.05—0.10
- Zwiebeln, grüne, 100 Bündel ... 4.00—5.00
- do., do., rote, der Sack ... 0.40—0.50
- do., gelbe, der Sack ... 0.65—0.75
- do., neue, Texas, Nr. 1, gelb 0.85—1.00
- do., do., Nr. 2 ... 0.50—0.65
- do., weiße, Nr. 1 ... 0.85—1.00

Bohnen.

- Grüne Bohnen, Hamper ... 1.50—3.50
- Wachsbohnen, Hamper ... 1.50—4.00
- do., Nr. 2 ... 1.25—3.50
- Rote Nierenbohnen ... 3.25—3.65
- „Pea Beans“, handgepflückt ... 3.10—3.25
- do., gewöhnliche ... 2.90—3.00
- Braune, schwedische, längliche ... 3.50—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

- Michigan, Bushel ... 0.35—0.43
- Wisconsin, Bushel ... 0.35—0.43
- Ohio, Saatkartoffeln Bushel ... 0.70—0.75
- Neue Florida, Faß ... 5.25—5.50
- do., Nr. 2, das Faß ... 4.25—4.50
- Virginia, weiß ... 1.25—1.50
- Florida, rot ... 1.00—1.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.54¼; Nr. 3, rot, $1.52¾; Nr. 3, hart, $1.54; Nr. 2, hart, $1.55—$1.56¾; Nr. 2, rot, $1.55¼.

Mais. „Sample Grade“, 70—73c; Nr. 6, gemischt, 74c; Nr. 5, gemischt, 73¾c; Nr. 3, gemischt, 74½c—75¼c; Nr. 2 gemischt, 74¾—75¾c; Nr. 3, gelb, 74¾—75c; Nr. 2, gelb, 75—75½c; Nr. 6, gelb, 74c; Nr. 4, gelb, 74½c; Nr. 2, weiß, 75—76¼c.

Hafer. „Sample Grade“, 47—52½c; Nr. 4, gemischt, 51c; Nr. 4, weiß, 51—53c; Nr. 3, weiß, 52½—53c; „Standard“, 53—53½c; Nr. 2, weiß, 53½c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 104,000, von Mais 80,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 421,000 Bu. Weizen und 121,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting“, 76½—80c; „Feed“, 73c—74c; „Screenings“, 70—74c.

Roggen. „Sample Grade“, $1.19; Nr. 2, $1.16½; Nr. 3, $1.15.

Mehl „Spring Patents“, $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, 560—$5.80; „First Clears“, $6.10—$6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$60.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots“, $8.00—$12.50.

Timothysamen. „Cash Lots“, $4.50—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$7.65 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.25—$7.65; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.50—$7.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.60—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare: $7.65—$7.80; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.00—$7.50.

Schafe. „Fed Wethers“, $7.50—$9.00 pro 100 Pfund; „Native Lambs“, $9.00—$11.00; „Fed Yearlings“, $9.00—$10.00; „Western Ewes“, $7.25—$8.50.

Oel, Harz und Alkohol.

- Perfection, weiß, 150 ... $ 0.08½
- Headlight, 175 ... 0.16½
- Naphtha ... 0.09½
- Gasolin ... 0.11½
- Maschinen-Gasolin ... 0.17½
- Leinsamenöl, roh, im Faß ... 0.70
- do., gereinigt, do. ... 0.71
- Terpentin, im Faß ... 0.54
- Eocene ... 0.10½
- Bleiweiß, im Faß, Pfund ... 0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

- 180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.38
- 95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	10	357½	357½	357½
Chic. Pneum. Tool	25	54	54	54
Chic. Title & Trust	10	208	208	208
Commonw. Edison	1	133½	133½	133½
Public Service	35	80	80	80
Peoples Gas	10	115½	115½	115½
Sears-Roebuck	300	136¼	135	136
Stew.-Warner, gew.	130	64¼	63½	64
Swift & Comp.	230	107¾	107¼	107¼
Union Carbide	28	155	154⅝	154½

Bonds.

- $1000 Chicago Telephone 5s ... 100½
- 5000 Commonwealth Edison 5s ... 100
- 1000 do. ... 100⅛
- 1000 Public Service 5s ... 89½
- 1000 do. ... 90

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

- Bodtke, Gottlieb, 67 J., 3849 N. Irving Ave.
- Beian, Huerta, 1 J., 2336 N. Hamlin Ave.
- Baaer, August, 6412 Ellis Ave.
- Brand, Chas. Oakwood Bvd. und Langley Ave.
- Dahleiden, Peter, 50 J., 1238 Winnemac Ave.
- Hettelsater, Christian, 3231 Maple Ave.
- Hoerr, Elizabeth, 65 J., 2338 Kedzie Ave.
- Huebner, August, 74 J., 1643 Larrabee Str.
- Meißner, Sophie, 655 E. 87. Str.
- Nicolai, Frederick, 82 J., 677 Diversey Parkway.
- Rapp, M. E., 2424 N. Nordica Ave.
- Schumacher, Henry, 3313 S. Hoyne Ave.
- Spinner, Joseph, 2820 Arthington Str.
- Franicht, Andrew, 1813 N. Fairfield Ave.
- Werner, Marie, 3433 N. Hamilton Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Princeß. — „The Lady in Red."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Moloch."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Victoria. — „Ten Nights in a Barroom."
Crown. — „Uncle Tom's Cabin."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, mit eigenem etablirtem Lunchroom und Restaurant, mit besten Referenzen, sucht ehrliches Mädchen oder junge Wittwe, die sich mit einigen hundert Dollars am Geschäft beteiligen will, Heirat nach näherer Bekanntschaft. Diskretion Ehrensache. Keine Agenten. Adr.: D 412 Abendpost.

Heiratsgesuch: Farmer und Wittwer, 56 Jahre alt, möchte bekannt werden mit einer guten deutschen Frau im Alter von 35—50 Jahren, zwecks Heirat. Karl J. Kaubisch, Box 481, Sturgis, South Dakota.

Heiratsgesuch. Junger Norddeutscher, evang., sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchen zwecks Heirat. Offerten erbeten unter der Adr.: D 423 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständige Frau in mittleren Jahren, möchte zwecks Heirat mit anständigem, arbeitsamem Mann, nicht unter 50 Jahren, in Briefwechsel treten. Derselbe muß gutes Heim bieten können. Schwindler ausgeschlossen. Adr.: D 416 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verleihen: $3000 oder weniger, 6 Proz. Kommission 1½. 1639 Milwaukee Ave.

Will $1300 borgen, gebe erste Hypothek auf eine 6 Zimmer-Cottage, wert $2500, bezahle 6 Proz. Zinsen. J. Frey, 4706 Drake Ave. saſon

Zu verleihen: $1200 auf Grundeigentum-Sicherheit, für drei Jahre zu 6%, ohne Kommission, nur die nötigen Unkosten für die Papiere auszustellen. F. W. Batchelor, 1859 Burling Str.

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nd,momiſa*

Zu verleihen: $1000 bis $1200 Privatgeld, zu 6 Proz., auf erste Hypothek. Adr.: D 428 Abendpost. frſa

Wenn Ihr $50 oder mehr zu 8 bis 10 Prozent Zinsen auf Chicagoer Grundeigentum ausleihen wollt, so adressirt um weitere Auskunft an Adr.: A. 44, Abendpost. doſrſa

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baulis anzusehen. 28ap*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Darlehen auf Grundeigentum; erste, zweite Hypotheken, Bank und Privatgeld-Finanzierungen besorgt prompt, reell Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Str. 15maiX*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25ſp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. —19jn,ſa

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 24ap,ſamomi1mo

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 8mai,ſamomi1mi

Gründlichen Violin- und Pianounterricht ertheilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,ſa*

50c Pianounterricht erteilt deutsche Konservatoristin. Margaret Weiner, 2500 Logan Blvd. 15mai1w

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22ſp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26ap1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Rat frei, 1546 Larrabee Str., Room 6. — J. Swartz, Real Estate Office, Geld zu verleihen. 22mai1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 21mac.o.d.1m

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, ein paar Monate im Gebrauch, passend für junges Ehepaar. 620 Hinsche Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Massives Golden Oak Parlor Suite, echtes schwarzes Leder. 2245 Erie Str.

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltsachen, wegen Aufbruch des Haushalts. 2137 Fremont Str. saſon

Guter Gasofen und Eisbox zu verkaufen. — 2118 Irving Park Blvd.

—Spezial-Verkauf.—
40 Parlor Sets, werden anderswo für $35 bis $150 verkauft, am Freitag und Sonnabend für $25 bis $72. Echtes Leder, garantirt. Ebenfalls 20 Küchenöfen müssen verschleudert werden. — Kommt frühzeitig, damit Ihr große Auswahl habt. doſrſa
Bohsen Furniture Co.,
1521 W. 63. Str., 1 Straße östl. von Ashland Av.

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, $150 Parlor Suit, $60; $90 Mahagoni Eßzimmertisch, 6 Stühle, $35; $200 Phonograph $100; $400 Piano, $150; $45 Rug, $20.; 4 Bettzimmer, vollständig, Geschirr, elektr. Lampen, Gardinen, Bilder usw.; alles wie neu. Wohnung, 4346 Washington Blvd. 19mai1wX

Verlasse die Stadt, bin gezwungen, meine prachtvollen Möbel billig zu verkaufen; auch Mahagoni Piano, $400 wert, $150; $150 Phonograph $75; 3 Monate im Gebrauch; verkaufe separat. 1514 West 55. Str., nahe Ashland. — Drover 716. 19mai1wX

Verkaufe 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Messingbett vollständig, Dresser u. Chiffonier, Set Dishes, Bilder, Statuen etc., $150; mehrere and. Artikel billig. Ebenfalls Piano. 3162 Pine Grove Ave., 2 Bl. östl. Broadway, nahe Belmont. 18mai1mX

Zu kaufen gesucht: Ein Kinderbett. Trocker, 1659 Pine Straße. frſamo

Zu verkaufen: Jewel Küchenofen. 3450 Southport Avenue, unten. frſaſo

Zu verkaufen: Art Garland Heizofen, Selffeeder, ein gut erhaltener Stahlherd, Küchenofen. 1703 Fletcher Str., Ecke N. Paulina. frſa

Bohson Furniture Co., 1521 West 63. Straße. Das deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel zahlen, wenn Ihr sie für baar zum halben Preis kaufen könnt. 12mai1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Elegantes Mahagoni Musiknotenkabinett, und Gummidecke für Piano. 4611 Indiana Ave., 2. Flat.

$85.00 kaufen $400 Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 18mai1wX

Nur $65 für ein hübsches Kimball Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 16m1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Junges starkes Pferd, guter Zieher, $100. 1421 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 8 und 9 Jahre, billig. 2026 West 21. Place, Milch-Depot.

Zu verkaufen: Junge Bernhardinerhunde. 228 West 47. Straße.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, 1100 Pfund schwer, 1 Cart, Expreßwagen, 2 Grocerywagen, Kaffee- oder Teewagen, Zwei- und Einspännergeschirre. 2241 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5 Delivery-Pferde, Geschirr und Wagen, durch Automobil verdrängt. 4340 West Madison Str. Fisher Kalb Co.

$85 kaufen 1300 Pfd. schweres Pferd, oben, 2255 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Andreasberger Roller, feine Sänger und Weibchen. 3227 N. Racine Avenue, 2. Floor.

Zu verkaufen: Pferd, Milchwagen, Expreßwagen und Harneß, billig. 1424 Washburne Ave. saſomo

Zu verkaufen: Echte Collies, 7 Wochen alt. — 3215 N. Hoyne Ave.

Zu kaufen gesucht: Pferd und leichter Wagen. 603 Wells Str., Saloon.

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr und Dumpwagen. 2128 Lewis Str. saſon

Zu verkaufen: Rhode Island Reds Rassehühner, Kluckes, Hähne und Bruteier. 2217 Cullom Avenue.

Gute Verpflegstellen gesucht für Hunde und Katzen. Geschenk erwartet. Anti-Cruelty Society, 155 W. Grand Ave. Tel.: Superior 5762.

Zu verkaufen: Pferde. 815 N. Central Park Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Topwagen; nur 5 Monate im Gebrauch. 1720 Artesian Avenue. frſaſon

Zu verkaufen: Großes Gespann Pferde, Harneß, Dry Dumpwagen, gute Arbeitspferde, billig. 1636 Girard Str. frſaſon

Zu verkaufen: Gummireifen-Surrey. Rick. Feid, 1658 Barry Avenue. frſaſon

Ausverkauf: Bull Terriers, $5; Fox Terriers, $3; Boston, $10. 2215 Michigan Ave. frſaſo

Zu verkaufen: Starkes Expreßpferd. 5404 Rockwell Straße. 19mai1wX

$85 kaufen junges schwarzes Pferd, 1400 Pfund; $110 kaufen braunes Pferd, 5 Jahre alt, 1500 Pfund. 731 Lake Str. 19mai1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Tomaten- und Gemüsepflanzen (Stecklinge), billig. 3012 N. Sacramento Ave., oder 1725 N. Campbell Ave.

Soeben erhalten, eine Carladung von feuersicheren Safes. $12 u. aufw. 1325 Wabash Ave. 11ma1mX

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Bicycle, wie neu, 1661 Dayton Straße.

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,ſa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Bohnenschneider, Nudelschneider, Teigwellholz, Spätzle- und Mangmaschinen. Steudle, 2914 N. Whipple Str., Logan Square.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Scotch Collie, Sonntag, den 16. Mai, Wolf Road und 22. Straße, Proviso. Abzugeben bei Albert Glasel, Violinmacher. 31. Str., La Grange. Ill.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Papering, Plastering, billig. Calcimining $2 das Zimmer, gute Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 7973. ſamodi

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee. Packet 25c, 5 Packete $1.00. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.

35c Frauen-Haarwaschen, Frisiren, Manicuring. Verfertige natürl. Haarzöpfe. Alle Ausschläge unter Garantie kurirt, bestes Hautmittel. Schreibt nach Zirkular. Uhl, 21 E. Van Buren. 22maiſamomiſrſon

Leibbinden nach Maß für alle Unterleibsleiden, angenehm und praktisch; gutes Material, sowie Arbeit garantirt. Schreibt: Mrs. G. Boll, 5238 West 24. Place. ſaſon

Gesucht: Fritz Ebeling von Bertha Müller. ſaſon

Plumbing-Arbeit wird gut und billig ausgeführt. 1314 Diversey Blvd. Fred C. Arnold, Telephon: Wellington 419. miſamo

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Carl Zetterlund, Maurer-Kontraktor, 3333 N. Clark Str. 'Phone Lake View 2418. Maurerreparaturen und neue Arbeit, Ausfüllen ausgewaschener Fugen in Mauern und Schornsteinen. Keine Arbeit zu klein. ſaſo

Konker Kräuter-Tee
Echtdeutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

General Model, Tool und Machine Works.
Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behülflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
Regal Model & Tool Works,
124 Süd Clark Str. 8mai1mtX

Asphaltdächer über Schindeln, gut und billig bei Hermann Eiche, 4122 N. Drake Ave., Telephon: Irving 9804. doſa

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16ſp,didoſa*

Gute Kleidernäherin, 20 Jahre Erfahrung, billige Preise. Zu finden Telephon: Humboldt 9242, 1719 N. Robey Str. 15mai,ſaſomi,1mt

—Achtung!—
Der Spiritualisten-Verein der Südseite hält jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr seine Versammlung in McDermotts Halle ab, 5443 Süd Ashland Avenue. —8jnſa

—Eureka Park—
Irving Park Boulevard und Bernard Straße. Ganz neu umgestaltet; feinster Platz in der Stadt für kleine Piknirs.

A. C. Borden & Co., Nachfolger von Bernhard Sebastian, umgezogen nach 313 North Avenue. 16m1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. — Schmidt, 506 North Ave. Tel. Diversey 9082. 17ma1wX

Wünschen Sie rasch Erfolg? Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf oder Tausch Ihres Grundeigentums, hier und auswärts. Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Straße. 15maiX*

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4500. 14mai2wX

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8maiſadido1mt

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 12mai2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat an ruhige Leute. 2143 Seminary Ave.

Zu vermieten: 4 helle große Zimmer mit Bad. 1935 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, Porch, Dachboden, $20. 3729 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, $8. 1569 Clybourn Ave., Flat 12. Seht den Janitor.

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmerflat, mit Bad; heißes Wasser; Porch. Preis $13. 5118 So. Rockwell Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Toilet, an ruhige Leute; $9. 2292 Clybourn Avenue. ſaſon

Zu vermieten: Helle bequeme 5 Zimmer Cottage mit Dachboden, hinten. $12. 5 Car-Linien. 2016 Ogden Ave., nahe Robey.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, neu dekorirt. 1907 N. Western Ave.

Zu vermieten: Geräumiges helles 8 Zimmer-Flat, Steinfrontgebäude, zum 1. Juni. Gute Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. 2057 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $9. 1933 Howe Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer Flat mit Toilet und Gas. 1706 Dayton Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, 3. Floor, alles in guter Ordnung. Miete $13. 1448 N. Maplewood Ave. ſaſon

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, Ofenheizung, $15. Ecke Hoyne und Barry Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, vorne, oben, $10. 5009 Justine Straße. ſaſo

Zu vermieten: Ein Haus mit drei Zimmern. Nachzufragen Sonntag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, 2420 Rhine Str.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer mit Toilet. 1254 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer und Toilet; $6 den Monat. 1651 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: Store, $10. 1317 Clybourn Avenue. ſadido

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat, $8. 1315 Clybourn Ave. ſadido

Zu vermieten: Drei schöne Zimmer mit Bad. 1317 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $14; 6 helle Zimmer, Bad, $17. 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Avenue. ſaſon

Vermiete zwei 4 Zimmer Flats. 1537 Nord Campbell Ave., nahe North Ave. ſamodo

Zu vermieten: 5 schöne, helle Zimmer, frisch dekorirt. 1256 Sedgwick Str. 'Phone: Sunnyside 8477. ſaſon

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer, zweites Flat. 1456 Cleveland Ave. ſaſon

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Große Liste sehr schöner 4 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, bestehend aus großem Schlafzimmer, Wohnzimmer, Eßzimmer und Küche; durchaus modern; liberale Konzessionen.
Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 22mai1wX

Zu vermieten: An Canal Str., nahe 31. Str., ein 3 Zimmer Flat, $5 den Monat. Anzufragen 3241 Normal Avenue. 22mai1wX

Zu vermieten: $9 bis $12. Helle 3 und 4 Zimmer Flats mit Bad und Gas. 1758—60 Larrabee Str. doſaſon

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, elektrisches Licht; alles modern; $23. 3623 N. Ashland Ave., nahe Addison. frſa

Zu vermieten: Helles reines 5 Zimmer Basement Flat. 849 Willow Str. doſrſa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Feiner, großer Laden, gute Lage für Butcher, Grocery oder Bäckerei. 2301 Nord 40. Ave., Ecke Belden. 19mai1wX

Vermiete an Kimball und Allen Ave., neue 5 und 6 Zimmer Flats, sehr billig; ein Flat geeignet für Doktor. Adr.: A 77 Abendpost. 18mai1wX

Zu vermieten: Helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, $16. Nachzufragen bei Frau Carlberg, 2. Flat, hinten. 3464 Nord Clark Str. *X

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat, $14. 695 Milwaukee Ave. 18mai1wX

Zu vermieten: Laden für Barbierstube. 4608 W. Montrose Ave., Endpunkt der Straßenbahn.

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer bei ungarischer Frau. 1657 Mohawk Str.

Deutsche Frau sucht Roomers. 1510 Sedgwick Straße.

Zimmer und Board, $5 die Woche. Muskegon House, 332 N. Michigan Ave., nahe Rush Str. Brücke. ſa—di

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Mädchen oder Frau. 1401 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe, billig; über Restaurant. 2409 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave., erste Treppe, rechts.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Dampfheizung. $2 aufwärts. 320 Ost Superior Str., 3. Floor. Tel. Superior 820. ſaſomo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Ehepaar oder 2 Herren. 1448 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer. — 2112 Larrabee Str., oberes Flat.

Möblirte Zimmer billig. 340 Center Str., halber Block vom Lincoln Park.

Zu vermieten: Freundliches, sauberes Frontzimmer, Bad; separater Eingang. 1928 Nebraska Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Herr findet Zimmer und Board als alleiniger Roomer, oder 2 Freunde. Mrs. A. Wirth, 840 W. 52. Str., nahe S. Halsted Str.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer für anständigen Mann. $1.25. 523 Center Str.

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer, passend für 1 oder 2; billig. 927 Fullerton Ave. ſaſon

Zu vermieten: Gebildeter Herr findet Kost und Zimmer bei kleiner Familie; 1½ Block von Straßenbahn. 1218 Diversey Parkway, 3. Fl.

Zu vermieten: Feines möblirtes Zimmer mit Bad. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Herr oder Dame findet gutes Zimmer mit Bad in kleiner Familie. 2018 Fremont Str., 2. Flat. ſaſon

Deutsche Frau sucht 1 oder 2 Roomers. 1626 Orchard Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Ein Schlafzimmer. 1846 N. Halsted Str., 1. Flat.

Boarders verlangt. 1357 W. 13. Straße.

Zu vermieten: Zimmer mit Bad und heißem Wasser, separater Eingang, nahe Lincoln Park, $1.25 die Woche. 1542 N. LaSalle Str., Basem't.

Möblirtes Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Sauberes Wohn-Schlafzimmer an ein oder zwei Personen zu vermieten; separater Aufgang; eine Minute zur Southport Hochbahnstation. 3339 Southport Avenue. ſaſon

Deutsche Frau vermietet sauberes Frontzimmer an guten Herrn. 632 N. Clark Str., eine Treppe. ſaſon

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, für zwei Freunde oder Ehepaar. 3727 Ravenswood Ave. ſaſon

Zu vermieten: Reines Zimmer mit Bad. 1840 Dayton Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, separat, Bad, Closet; Telephon. 2116 Fremont Straße. ſaſon

Zu vermieten: Zwei sonnige Frontzimmer, frisch dekorirt; bequem eingerichtet; mit Benutzung großer Küche. 3633 E. Ravenswood Ave., nahe Lincoln Ave. Car, Addison Hochbahnstation, Ravenswood Zweig. Tel.: Graceland 1323.

Zu vermieten: Ein äußerst gemütliches, sauberes Frontzimmer, passend für besseren Handwerker oder zwei Freunde oder Brüder, am Lincoln Park, alle Bequemlichkeiten, auf Wunsch auch Board, $7.00. 2043 N. Clark Str. Telephon Lincoln 1510.

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, kleines und großes, modern, Telephon, nahe „L"-Station. 1446 Sedgwick Str., nahe Blackhawk. ſaſo

Frau vermietet möblirtes Zimmer, 712 Nord Clark Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Neu eingerichtete möblirte Frontzimmer, modern, Aussicht auf Lincoln Pk., $2 und aufwärts. 321 Webster Ave. didoſa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang; Bad. 1749 Sedgwick Str. doſaſon

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Howe Straße. frſaſomo

Vermiete 2 feine saubere Frontschlafzimmer, an Herren, billig. 316 Center Str., und Lincoln Park. frſa

Herr oder Dame findet ein gutes Zimmer mit Bad in kleiner Familie. 2018 Fremont Straße, 2. Flat. ſaſomo

Vermiete großes Frontzimmer, separater Eingang, an 1 oder 2 Personen, nahe Lincoln Park. 324 Wisconsin Str., 2. Flat. frſaſo

Vermiete einige helle reine Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. frſa

Vermiete zwei neumöblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1404 N. Clark Str. Thomsen. 21m1wX

Zu vermieten: Möblirtes, freundliches, reines Zimmer. 550 Belden Ave. frſaſon

Junger Mann oder zwei Freunde finden gutes Heim bei deutscher Familie. Mit oder ohne Kost. 1925 N. Paulina Str., nahe Kenna Str. frſa

Zu vermieten: Nette Zimmer, $1.25; Bad, Gas. 1953 Lincoln Ave. frſa

Zu vermieten: möblirte Zimmer; $1.25. 1585 Clybourn Ave., Wiener Küche. doſrſa

Zu vermieten: Saubere, möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, billig, nahe Cragin (Stadt), an Armitage u. Grand Ave. Straßenbahnlinien. 5001 Grand Ave., 1. Flat. 20m1wX

Zu vermieten: Frontzimmer für einen oder zwei Herren, mit Bad und allen Bequemlichkeiten — 631 Wells Str., Flat 4. doſrſa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2114 Fremont Straße. 20mai1wX

Vermiete großes Frontzimmer, modern, Dampfheizung, an ein oder zwei Personen. 2000 Howe Straße, Ecke Center, 2. Floor. 19mai1wX

Zu vermieten: Zimmer, möblirt; gute Straßen- und Hochbahnverbindung. 1521 Larrabee Str., 3. Flat, vorne. 18mai1m

Vermiete helle, möblirte Zimmer, Dollar und aufwärts. 731 Lake Str. di—ſa

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junger, anständiger Mann, Handwerker, sucht Zimmer und Board, privat, nördlich von Irving Park Boulevard, nahe Clark Str. oder Northwestern Eisenbahnstation. K. S. 754 Abendpost. ſaſon

Zu mieten gesucht: Store, passend für Delikatessen und Grocery, Zigarren und Candy, Nord- oder Westseite. Adr.: D 419 Abendpost. ſaſo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Grocery und Market (Ecke)
—Allerseltenste Gelegenheit!—
Wegen Kränklichkeit bin ich gezwungen sofort alt etablirte und gut zahlende (Ecke) Grocery und Market in dicht besiedeltem Distrikt der Südseite zu verkaufen. Stets nur Baargeschäfte von $60 bis $70 den Tag, Samstags das Doppelte getan. Billige Miete für eleganten Eckladen mit modernem 6 Zimmer Flat und Bad. Elegante Fixtures und frischer, reiner Waarenvorrat. Verkaufe alles zusammen für $485, vollständig das Doppelte wert. Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Dies ist einer der besten Plätze, der jemals angezeigt wurde. Kommt und überzeugt Euch sofort, auch Sonntag in 732 W. 31. Str., Ecke Emerald Ave., 1 Block östlich von Halsted St.

Muß verkaufen: Gutzahlenden Pool Room, 3 Tische, billig und genügend Raum für Barbierstube; gute Lage für Barbier. Miete nur $15 den Monat, 3 Jahre Lease. Verkaufe auch die Pool-Tische einzeln. Handelt schnell. Nicholas Herart, 1708 Cleveland Avenue. Telephon: Lincoln 8073.

Hotel auf dem Lande wird billig verkauft oder umgetauscht für kleine Farm. Eigentümer L. Pelior, 1628 — 22. Str., Chicago. ſaſon

Zu verkaufen: Laden, feine Lage, Groceries, Kurzwaaren, Zigarren oder Bäckerei; feines Geschäft; neue Bäckereieinrichtung installirt. Drei Wohnzimmer hinten. $650. 4435 West Madison Straße. ſaſomo

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, $275. 1844 Wells Str.

Zu verkaufen: Prachtvolles helles Flat, $75, Miete $25. Gute Möbel. 1153 Wells Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, spottbillig. Verkaufsgrund sage ich dem Käufer. Halber Block vom Lincoln Park. 20 Zimmer. Adressirt: K. S. 442 Abendpost.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, wegen Todesfall, an State und Illinois; alles besetzt; Miete $42; 3 Jahre Lease; Preis $150. Nachzufragen: 444 N. State Str.

Zu verkaufen: Saloon, feinste Transfer-Ecke; Stadt; unabhängig von Brauerei; nehme guten Mann als Teilhaber kleine Baarsumme, Rest Noten an zuverlässigen Mann. Verkaufsgrund: habe zwei Plätze. Nachzufragen 340 North Clark Str., Thompson Gebäude. ſaſon

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery, Eckladen, neben einem Fleischmarkt, Nordseite; Baargeschäft; keine Agenten. M. U. 271 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei in guter Nachbarschaft. Kommt und überzeugt Euch. Adr.: D 422 Abendpost.

Gutgehende Eck-Bäckerei zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen polnischen oder böhmischen Bäcker. Billig. Telephon: Rockwell 2926.

9 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen, beste Gegend. 1850 Lincoln Ave.

—Eine günstige Gelegenheit.—
Delikatessen und Grocery, neu eingerichtet, in feiner Nachbarschaft, preiswert zu verkaufen. — Keine Agenten. 3112 North Cicero Ave. ſaſomo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, alles neu, wegen Unglücksfalles. Nachzufragen: Citizens Brauerei, bis 9 Uhr Vormittags, Mr. Baumgärtner. ſaſo

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, gute Möbel, gutes Einkommen. 638 N. Clark Str. momiſa

Zu verkaufen: Eine einfache Eis-Route mit guter Kundschaft, Goldgrube für den rechten Mann. 3943 North Avenue. frſaſo

Zu verkaufen: Hotel, $320 monatliches Einkommen. 218 S. Halsted Str. frſa

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter deutscher Nachbarschaft $900, $500 unterm wirklichen Wert, muß wegen Krankheit verkaufen. Nähere Auskunft per Telephon: Ravenswood 582. frſa

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, gute Möbel, gutes Einkommen. 115 W. Ontario Str. frſaſon

Saloon zu verkaufen. 3259 N. Leavitt Straße. frſa

Zu verkaufen: Sofort, Grocery und Delikatessen-Store; muß Amerika verlassen. 1759 N. Campbell Ave. frſaſo

Zu verkaufen: 3-Stuhl Barbershop, Transferecke. 1951 N. Crawford Ave. frſa

Zu verkaufen: Bäckerei auf Auktion. Teilweise oder im Ganzen, Montag, den 24. Mai, 10 Uhr Morgens. 2118 Lincoln Ave. doſrſa

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter Lage. 711 S. Cicero Avenue. doſrſa

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming House. — 1959 Lincoln Ave. midoſrſa

Erster Klasse Saloon-Lage, Nordwestseite, in guter Nachbarschaft; Saloon völlig ausgestattet und in gutgehendem Zustand; guter Verkaufsgrund; feine Lage für deutschen Katholiken. Nachzufragen: John Mallinger, 908 West 12. Str., vor 10 Uhr Vorm. 19mai1wX

Verkaufe Schuh-Reparatur-Shop; sehr gute Lage; sehr billig. 445 East 71. Str. 19mai1wX

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft. 942 Willow Str. 18—26maiX

Geschäfte, Moving Pictures, Saloons, Hotels, Roominghäuser etc., werden am raschesten, vorteilhaftesten verkauft durch Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. 15mai*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner verlangt mit 175.00 für ein gutes Lunch Room, zu öffnen. 1202 Madison Str. ſaſonn

Partner verlangt für besseres Malergeschäft; muß Erfahrung haben in neuen Arbeiten; etwas Kapital erforderlich; habe das ganze Jahr Leute beschäftigt. Offerten unter der Adr.: D 421 Abendpost. ſaſon

Verlangt: Ein geschäftskundiger Fleischer mit etwas Baar als Partner. 3447 Southport Ave.

Partner oder Teilhaber verlangt für ein gewinnbringendes Geschäft. Abends nach 7 Uhr vorzusprechen: August Schmidt, 554 Garfield Ave. —30mai,ſaſo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf jedem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650, $500 Baar, $15 monatlich. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Wegen Regelung einer Nachlassenschaft, $750 Baar kaufen 2236 Seminary Ave., 3-Flat Brick, 5, 6 und 6 Zimmer, im besten Zustande, moderne Plumbing, alles vermietet, bequem zur Hochbahn. Preis $5950. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Bargain! 2-Flat Haus in der Gegend von Belmont und Lincoln Ave., 4 große Zimmer, Bad in jedem Flat; moderne Plumbing; gepflasterte Straße, $2975, $700 oder mehr baar, $20 monatlich. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. 22mai1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zwei-Flat Brickhaus, beinahe neu, Osgood nahe Diversey, bequem zur Diversey Ave. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Straßenbahn. Preis $5550, $1700 Baar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22mai1wX

Drei-Flat und Basement Brickhaus, gebaut vom Eigentümer, ganz vermietet. Gute Verkehrsverbindung. Preis $7650, $2000 Baar, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustellen als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22mai1wX

Besichtigt dies!
1½-stöckiges 2-Flat, gebaut vom Carpenter für eigenen Gebrauch, 5 große Zimmer in jedem Flat, moderne Plumbing; in ausgezeichnetem Zustand; gepflasterte Straße und ganz bezahlt; innerhalb 2 Blocks von 3 Straßenbahnlinien. Nur $3300, $500 Baar, $20 monatlich.
William Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 22mai1wX

Zu verkaufen: Stark gebautes dreistöck. Brickhaus, 6—4 Zimmer Flats, in bester Ordnung; Miete $1032 jährlich; 33⅓×132; $1000 Baar, nahe Cleveland und North Ave. Preis $9000. La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frſa

Muß in zehn Tagen verkauft oder vertauscht werden: Elegantes dreistöckiges Steinfront, 3—6 und 3—4 Zimmer Flats, Ofenheizung, große Lot, nahe Halsted und Barry Ave. Macht Offerte. La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frſa

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain.

Clifton Ave., 2 Flat Brickgebäude.......	$4300
Seminary Ave., 2 Flat Brickgebäude.......	$3200
Altgeld Str., 2 Flat Framegebäude.......	$3600
Webster Ave., 8 Zimmer-Haus..........	$3800
3 Flat Steinfrontgebäude............	$7250
2 Flat Brick- u. Framegebäude, Ward St..	$2200

Paul Quetsche, 956 Webster Ave.

Zu vertauschen: Store Property, Nordseite, gute Lage, gegen Farm, leere Lotten oder kleine Residenz. Adr.: D. 417 Abendpost. ſaſon

Zwei-Flatgebäude, 1423 Barry Ave., nahe Lincoln. Preis $2550; Lot $1800 wert. Seht es heute.

Bargain! Neueres 2stöck. Brickhaus, Basem., 5 u. 6 Zimmer, modern; nur $5,200.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. ſaſon

Nur $3,500 für 4—4 Zimmer-Haus, Miete $48.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. ſaſon

Sehr billig! Brickhaus, 3—6 Zimmer, Bad! nur $5,800.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. ſaſon

Zu verkaufen: Zwei vierstöckige Steinfront-Gebäude, 4-4, 4-5 Zimmer Flats, Bad, Miete $1488; nur zwei Blocks vom Lincoln Park gelegen, mit besten Car-Verbindungen; dies ist ein gutes Investment und kann mit $3000 Baar-Anzahlung gekauft werden. Preis $10,000. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. ſami

Zu verkaufen: Billig, 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison Ave., mod. 3-Flat Frame; nur $3600; leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 2stöck. moderne Frameflats u. 2stöck. Frameflats hinten; Barry Ave., nahe Southport Ave., Miete $52; nur $4650. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport Ave., mod. 7-Zim. Frame, für 2 Familien eingerichtet. $2500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Vertausche Nordseite Brick-Geschäftsgebäude für Farm und $4000 baar, Mortgage $7500.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. ſaſon

Vertausche Nordseite 6-Flat Steingebäude, Miete $2100, Mortgage $8500, für Farm und $6000 baar, Geo. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. ſaſon

Vertausche Nordseite 2-Flatgebäude für billige Lot und $1500 baar; Mortgage $2000.
George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. ſaſon

George Str., nahe Seminary Ave., 3-6 Zimmer Flatgebäude, $5500, Miete $660. ſamomi
George Torpe, 2360 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: $4500, hübsches, großes 2-4 Zimmer Flatgebäude; Bad; Gas; Hartholz-Fußböden; Concrete-Basement; hinten eine kleine Cottage; nahe Montrose Ave. Cars und Kimball N. W. L-Station; $400 baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. ſaſon

Zu vertauschen: $23,000 Anteil in modernem 9 Apartment Eck-Gebäude, Schulden $14,000, zu 5 Proz.; nahe Sheridan Hochbahnstation, Nordseite leere Lot als Teilzahlung angenommen, oder verbessertes Geschäftseigentum; kann Baar hinzufügen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. ſaſon

Zu verkaufen: $5000, große 7-Zimmer Brick-Residenz; Bad und Gas; Furnaceheizung; kleines Brickgebäude hinten, das als Garrage verwendet werden kann; 33 bei 165 Fuß; an N. Hermitage Ave., nicht weit von der Ravenswood Eisenbahn- oder N. W. L-Station; $1000 baar nötig. Rest lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Av. ſaſon

Zu verkaufen: $3200, hübsche große 6 Zimmer-Cottage; Backstein Basement; Bad, Gas; kleiner Stall; kann in Garrage umgewandelt werden; nahe Belle Plaine und Lincoln Ave.; $300 baar, Rest in leichten Abzahlungen. ſaſon
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

— Größter Bargain in Lake View —
Mehr wie 13 Proz. auf Anlage, $4200 kaufen 2-stöck. Framegebäude, Laden u. 4 Flats, Miete $576 jährlich. Frank Beck, 3934 N. Robey S.t samodimidoſr

Bin gezwungen meine 4-Zimmer-Cottage zu verschleudern, große Attic; in bester Lage; in gutem Zustand. Anzahlung $300. Preis $2150. — Zu erfragen: 2105 Larrabee Str. ſaſon

Bargain, 3—6 Zimmer Wohnungen, Brickhaus, Bad; nötig $1500, Preis $6200.
F. Ruedel, Nr. 602 North Avenue.

Bargain. 2-Flat Brick, passend für Carpenter- oder Paintgeschäft; Preis $3500, Nötig $1500.
F. Ruedel, 602 North Avenue.

$500 kaufen zwei 5-Zimmer Wohnungen, Bad; Miete $600; Preis $3200; Rest Zeit.
F. Ruedel, 602 North Avenue.

Verkaufe oder tausche 2-stöckiges Haus an Sheffield nahe Belmont, mit Delikatessen-Store, billig. 422 Center Straße. ſaſo

Verkaufe billig, Nordseite Cottage, oder tausche für Roominghouse. 422 Center Str. ſaſo

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, 2—2 stöck. Frame auf Brick, 5 und 6 Zimmer mit Bad, Furnace- und Ofenheizung; auch 2—4 Zimmer Flats hinten, keine Reparaturen; Miete $54.00 monatlich, nahe Wrightwood „L" Station; Preis $5000.
La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frſa

Zu verkaufen: Sofort, elegantes dreistöckiges Brickhaus, Steinfront, 3—5 und 3—4 Zimmer Flats, modern, 50 Fuß Front; $3000 Baar, leichte Bedingungen; nahe Belmont und Clifton Ave.; Miete $1440 jährlich. Preis nur $12,500.
La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frſa

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, 3-stöck. Brick, 3—6 Zimmer Flats mit Bad, große Lot, nahe Belden und Seminary Ave.; Miete $51 monatlich. Preis $5000.
La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frſa

Muß sofort verschleudern: Dreistöckiges Brick, zwei 4-Zimmer Flats, mit bester Plumbing und Bad, alles fertig für noch ein Flat zu bauen; kleine Anzahlung; Miete $30 monatlich. Preis $2950.
La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frſa

Zu verkaufen: 2 Wohnhäuser, 4 Zimmer Wohnungen, Bad, große Lot, Miete $70. Preis $6800. Ruedel, 602 North Ave. 20mai1wX

Zu verkaufen: Billig, 4—4 Zimmer Frame, in bestem Zustande; Miete $528 jährlich; $500 Baar, nahe Lincoln und Wrightwood Ave. Preis nur $4500.
La Bouy & Wersching, 2151 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude; 6—6 Zimmer; gebe auch auf Tausch für kleines ein. 3237 N. Leavitt Str. doſaſon

Spottbillig, 7 Zimmer Cottage, alles modern, große Porch, große Lot, Kirschen-, Apfelbäume und Weinreben im Garten, östlich von Lincoln Ave., nur $2800, wert $3400. Zu erfragen 2129 N. Halsted Str. doſa

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd LaSalle Str. ſa*

Nordwestseite.

Gelegenheitskauf! Eine 10-prozentige Geldanlage, 2-Flat, Cottage-Stil, 6 u. 5 Zimmer, modern, an St. Louis Ave., nahe Iowa; Preis $3800, Abzahlung. 3838 W. Chicago Ave. Belmt. 2252.

Besichtigt diesen Bargain, 4317 N. Spaulding Ave., nahe Montrose, neues 2-stöck. Brick, 6—6 Zimmer Flats; Lot 30×125, Heißwasserheizung, 2 Boilers, Oak Trim, Tile Badezimmer, Brick Feuerplätze, Bücherschränke, Privatporches, allerneueste Verbesserungen; 2 Straßenbahnlinien u. Hochbahn. Preis nur $7300. Eigentümer Samstag und Sonntag am Platze. ſaſo

Steinfront Brick, sechs und sieben Zimmer Flats, an gepflasterter Straße und bezahlt. Eichenholzverkleidung, elektr. Licht, China Closets, Zementbasement, Furnaceheizung, feine Lage. Die Frau hat vor zwei Wochen ihren Mann beerdigt und will Chicago verlassen, um bei ihren Eltern auf dem Land zu wohnen, deshalb will sie verkaufen zu großem Schleuderpreis. Dieses Gebäude hat sie $5700 zu bauen gekostet. Sofortiger Verkauf $5500. Baaranzahlung $1000. Zu erfragen: 3435 Chicago Avenue. Telephon: Garfield 7765. ſaſo

Zu verkaufen: Muß $2500 haben, deshalb will ich ein $9000 Geschäftseigentum für $6600 verschleudern, auf leichte, dem Käufer beliebige Abzahlungen. Lage: Chicago Ave., nahe Hamlin Ave., bestehend aus großem Brick Store und 2 Flats, vermietet an gute Leute. Eigentümer zu sprechen in 3543 W. Chicago Ave., oder telephonirt: Garfield 8358. ſaſo

Zu verkaufen: Neue 2 Flat-Brickgebäude, am neuen Kelvyn Park angrenzend.
Kommender feiner Residenz-Distrikt
5 und 6 Zimmer, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim und Fußböden, Laundry, Dampfheizung, 30 Fuß Lots, Privat-Brick-Sonneporches, $7000 wert; eines davon wird für Baar verschleudert, da ich Geld brauche.
Conrad E. Schroer, Eigentümer,
4311 Schubert Str., 4 Blocks nördl. von Fullerton. 24aplſaſondo1mo

$500 baar, Rest auf Zeit, kauft eine 6-Zimmer-Cottage an Campbell Ave., nahe Logan Blvd. Preis nur $2450. A. Frey, 4706 Drake Ave. 22mai1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus mit Bad. 50 Hühner und 20 Hasen. 5916 Waveland Ave.

Gute Geldanlage! 2—4 Zimmer Brick und 5 Zimmer Cottage hinten, Bad, Gas, elektr. Licht, ein Block westlich von Humboldt Park, $5500. Jorgensen, 3616 North Ave. ſaſo

Vertausche neues 2-Flat Brickgebäude, 6 u. 6 Zimmer, Gas und elektr. Licht, Oak Trim; Lot 30×125. Neues 2-stöckiges Brick, Ecke, 8 Flats, Ofenheizung; Miete $1850, nahe Armitage und Crawford Ave. Nehme kleineres Property, Cottage oder Baustellen in Tausch.
G. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Main 2358. ſaſodim

Verkaufe neue Cottages, 5030 und 5034 Eddy Straße, nahe Straßenbahn; Preis $2550; kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Eigentümer daselbst Sonntag von 11 bis 5 Uhr.
Henry Becker, 4816 Melrose Str.

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd LaSalle Straße. ſa*

Zu verkaufen: Feines 2 Flat Frame, wert $3500; Preis $3000; Lot 37½ bei 185; feine Gegend; geeignet für Hühnerzucht. 3517 Keating Ave., nahe Addison.

Zu verkaufen: 2950 Dawson Ave., ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Neue 2-stöckige 2—4 Zimmer Flats, elektr. Licht, Konkretbasement, ganz modern; oberes Flat vermietet für $18. Leichte Abzahlungen. Gebäude sind Sonntag Nachmittag offen. H. R. Melms & Son; 2550 Milwaukee Ave. 22mai,ſami*

Zu verkaufen: Dreistöckiges neues Brickhaus mit Basement, Dampfheizung, Laden und zwei Flats, auf 124×125 Fuß; ausgezeichnete Lage; Kreuzpunkt dreier Straßen, Division Str., Grand Ave. und Monticello Ave. Zu erfragen beim Eigentümer John P. Tausey, 2501 W. Division Straße. 'Phone: Humboldt 113. frſaſo

Muß verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, breite Lot, $3000. — 2-Flat Brick, $6000. — 3 Flat Brick, Ecke, $7300. Verburg, 3657 Fullerton Avenue. frſaſomo

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell,
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: Neue moderne 4 Zimmer Cottage, mit 29 oder 88 Fuß Front, nehme Lot oder Acres als Teilzahlung. A. Salefski, Eigentümer, 3323 N. Kostner Ave. (N. 44. Ave.), Ecke Belmont und Roscoe. doſrſa

Zu verkaufen: 6 und 6 Zimmer Framehaus, 38 Fuß Front, $500 Anzahlung, Rest monatlich. Eigentümer, 4953 Grace Str. doſrſa

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, Bargain, gegenüber Humboldt Park. Adr.: K. S. 499 Abendpost. 17ma1w

Zu verkaufen: 1656 Springfield Avenue, Ecke Wabansia, 6 Zimmer moderne Cottage, Konkretfundament, elektr. Licht etc., 28½ Fuß Lot; Asphaltstraße. $500 Baar, Rest monatlich.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. mo—ſa

Westseite.

Zu verkaufen: Neues Steinfrontgebäude, 6 und 7 Zimmer, strikt modern, Miete $87 den Monat. Näheres beim Eigentümer, 721 S. Central Park Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Acht Zimmer Residenz, ganz modern; wird verkauft zur Hälfte des Wertes; Preis $1500. 3019 West Polk Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus mit Basement, neu, alles modern, billig. 1238 S. 57. Court. frſa

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes, 6-Flathaus, Steinfront, mit Dampfheizung, alles Eichenholz, Miete $2100; Preis $15,500; Anzahlung nach Wunsch. 6327 So. Green Str., nahe Halsted. ſaſon

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Südwestseite.

$25 Baar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acres Hühner-Farmen; neue Gebäude, 5 Cents Fahrgeld. Zimmer 1620 Ashland Block, 155 Nord Clark Str. 15mai1mtX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Bester Bargain in Crawford, 7 Zimmer Cottage, Attic, 7 Fuß Basement, Gas, Bad, Bäume, Sträucher usw. Lot 37½ bei 124 Fuß. 3011 So. Komensky Ave., früher 40. Ct.

Achtung!
Verkaufe im schönen deutschen Forest Park, 2 Blocks von Station, 2-Flat 6—6 Zimmer; erster Klasse; gut und fein gebaut; $550 Miete jährlich; $300 bis $500 Anzahlung, Rest $25 monatlich und Zinsen: oder tausche für Nordwestseite Ackerlotten. Mrs. Sadonia Lukitz, 4107 Nord 64. Avenue. 20mai,doſaſondimidoſr

Farmländereien.

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, gutes Land, gute Gebäude, 1 Meile von Town. Nähere Auskunft beim Eigentümer, Frank Noetzel, R. R. Nr. 1, Knox, Indiana. 22mai1wX

$1400 kaufen bebaute 40 Acres Farm sammt Gebäuden, Vieh, Ernten, Wald, Wiesen, fließendes Wasser; 75 tragende Obstbäume, zwei Acres Beerenobst, 20 Acres Klee und Getreide; Hälfte Anzahlung. Tausche auch. Adr: D 409 Abendpost. ſaſon

Verkaufe 20 Acres bebaute Farm, 70 Obstbäume, gut für Geflügelzucht; Preis $650, auf Abzahlung, oder tausche. Adr.: D 408 Abendpost. ſaſon

Familienverhältnisse halber verkaufe spottbillig 160 Acres Farm. Auch geeignet zum Fischen und Jagen. Fragt brieflich bei Anton Dick, Mauston, Wisconsin.

Zu vertauschen: 80 Acker Land, mit altem Blockhaus, neben kleinem Lake in Wisconsin, in Hayward, schuldenfrei, gegen Chicagoer Nordwestseite-Grundeigentum. — Adam Majewski, 1156 Noble Str. dimiſa

110 Acres Wiskonsin Farm, 80 Acres frei von Baumstumpfen, erstklassiger dunkler Boden, 8 Zimmer Haus, große Stallungen, 21 Stück Vieh, 4 Pferde, 18 Schweine, 250 Hühner, alle Maschinerie, 2 Meilen von Stadt. Altershalber willens zu vertauschen gegen Chicago Grundeigentum. Agenten verbeten. Meldungen an Adr.: A 83 Abendpost. diſa

Billig zu verkaufen: ¾ Acre Hühnerfarm, schon eingerichtete Gebäude, Raum für 400 Hühner, Wert $1800, verkaufe für $1250. Schreibt Box 12, Knieman, Ind. frſa

Zu vertauschen, für Chicago Eigentum: 80 Acker Farm, Stock und Maschinerie. Rezek, 2810 Armitage Ave. frſa

Zu verkaufen: 80 Acker Alabama Farm, große Obstfarm. 4 Zimmer Haus und alle Maschinerie. Preis $1500. Kleine Anzahlung. — Nähere Auskunft im Saloon 920 N. Halsted Straße. 19mai1wX

Kultivirte Farmen in Illinois, Michigan und Wiskonsin, billig zu verkaufen, oder nehme Chicagoer Property in Tausch. Direkte Verhandlung mit Eigentümer. 2105 Larrabee Str. 17mai1wX

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department, Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12mai X

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Rehf, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

4½ Acres Lot mit Gebäude, Haus hat Einrichtung wie in der Stadt, eine Meile nördlich von Town. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag, Glenview, Ill.

Zu vertauschen für Bäckerei oder Grocery: 6 Lotten, 5 Zimmerhaus, großer Taubenschlag, mit Tauben; 4 Scheunen, 1 Kuh, 50 Hühner und 125 Küchen; 15 Obstbäume; alles eingezäunt und bepflanzt. Schreibt in Englisch. Box 45, Steger, Ill. ſaſon

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,ſaſonmi*

UMI

Die Frauen Unterstützungs-Gesellschaft

LADIES OF THE MACCABEES OF THE WORLD

Frl. Bina M. West

Frl. Bina M. West, Supreme Commander, und Gründerin des größten Fraternal Ordens in der Welt für Frauen. Sie hat den Orden wachsen sehen von sich selbst als erstes Mitglied bis zu der großartigen Mitgliederzahl von 186,043, seinen Schatz von $150 Schulden bis auf $8,500,000 Vermögen, seine Auszahlungen für Todesfälle und Krankheit-Benefits bis auf $12,296,514.81. Fräulein West ist eine Führerin in der ersten Reihe der Fraternalisten. Sie ist eine Frau von hohem Geist, die die Ideale von vor 23 Jahren erfüllt sieht weit über ihre kühnsten Erwartungen.

Die größte brüderliche Unterstützungs-Gesellschaft die ganz aus Frauen besteht.
Steht in absolut keiner Verbindung mit The Ladies of the Modern Maccabees

Gesammtsumme der Fonds $8,481,636.24 — Benefits seit der Gründung ausgezahlt, $12,296,514.81 — 1914, großartige Netto-Zunahme 8328.

Was die Frauen-Unterstützungs-Gesellschaft der Maccabees in Illinois erzielt.

Bietet ihren Mitgliedern freie Hospital-Verpflegung.
Sicherer Lebensschutz für jede versicherungsfähige weiße Frau von gutem moralischem Karakter.
Lehrt „Gesundheit zuerst" ihren Mitgliedern.
Bietet jeder Schwester Fraternal Schutz.
Bietet die Hand zu jeder Aufbauarbeit.
Bietet das größte Gute der größten Zahl.
Bezahlt ihre Benefits prompt.
Ist unpolitisch und konfessionslos.
Arbeitet unaufhörlich im Interesse der Frauen.
Besitzt repräsentative Regierung in jeder Hive.
Eine zufriedene Mitgliedschaft von 18,533 im Staate ist Beweis.

Neue Benefits für Illinois Mitglieder.

Kranken-Benefits. Letzte Krankheit- und Begräbniß-Benefits.
Fragt Eure Protokollführerin wegen Raten oder erkundigt Euch beim Staats-Kommander wegen dieser neuen Einrichtungen.

Frau M. Louise Hinrichs

Frau M. Louise Hinrichs, Supreme Trustee und State Commander der Frauen Benefit-Gesellschaft von Illinois, ist eine Frau, die in höchster Achtung bei jedem Mitglied ihres Staates und bei ihren Mitbeamtinnen steht. Ihr Heim 4033 Congreß Straße ist ein Sammelplatz der Maccabees, wo jedes Mitglied willkommen ist. Während ihrer Amtszeit als State Leader hat sie Illinois wachsen sehen und den beneidenswertesten Rekord erzielt, der je in einem Staate erreicht wurde.

Vergleichender Bericht.

	1. Okt. 1892	1. Jan. 1911	1. Mai 1915
Lebens Benefit Mitglieder	Keine	135,359	167,468
Gesammte Mitgliedschaft, gesellschaftliche eingeschlossen	Keine	159,488	186,043
Gutstehende Hives	Keine	2,817	2,872
Betrag der Zertifikate in Kraft	Keine	$104,280,886.21	$127,491,472.07
Betrag für Todesfälle und Krankheiten bezahlt seit der Gründung	Keine	8,256,688.69	12,296,514.81
Lebens Benefit Fond	Keine	53,883.34	118,366.66
Notfall oder Reserve Fond	Keine	4,658,539.67	8,216,241.44
Gesammtbetrag aller Fonds	Keine	4,804,029.15	8,481,636.24

Stellung unter anderen Gesellschaften.

In Benefit Mitgliedschaft, Frauen-Orden ...—Erste Stelle
In Benefit Mitgliedschaft aller Orden ......Neunte Stelle
Reserve zu $1000 Versicherung (40 der größten Ver. St. Orden) Erste Stelle
Einschließlich kanadischer Orden ....Zweite Stelle

Rekord für das Jahr 1914

Netto Benefit - Zunahme	8,328
Hives organisirt	85
Benefits bezahlt	$1,022,040.73
Durchschnittl. Benefits per Tag bezahlt	$ 3,277.68
Zunahme des Reserve - Fonds	$ 898,007.33
Durchschnittlicher Zinsertrag per Tag	$ 1,122.54
Zinseinnahme per Jahr	$ 325,000.00
Beiträge zum Hospital- und Home-Fond	$ 11,447.01
Mitglieder, die Hospitalverpflegung Benefits in Detroit u. Chicago seit dem Endowment erhielten	58

Die erste in Fraternity

Die erste in Stabilität

Wie der Orden heute steht

Zahl der Hives	2,817
Netto - Zunahme für Termin 1911—1914	25,775
Betrag an Hand, Hospital und Unterstützungs-Fond	$55,827.42
Gesammt - Mitgliederschaft, 1. Mai 1915	186,043
Gesammt - Summe aller Fonds	$8,481,636.24
Zinsertrag für Termin (1911—1914)	$1,058,275.75

Frl. Bina M. West, Supreme Commander. Frl. Francis D. Partridge, Supreme Record Keeper

World's Maccabee Temple, Port Huron, Michigan

Wegen weiteren Einzelheiten schreibe man an Mrs. M. Louise Hinrichs, State Commander, 4033 Congreß Street, Chicago, Ill.

Aenderung der Wahlgesetze.

Hausausschuß für Wahlen will Staatskonvente in bisheriger Form abschaffen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., den 21. Mai. Staatskonvente mit Delegaten als Mitgliedern werden in Zukunft in Wegfall kommen, wenn das Haus die Abänderungsanträge zum Wahlgesetz annimmt, die heute vom Wahlausschuß empfohlen worden sind. Nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes werden an dem Staatskonvent nur Mitglieder der staatlichen Parteileitungen und die Kandidaten für Staatsämter, den Kongreß und die Legislatur teilnehmen. Die Konvente werden sofort nach der staatlichen Vorwahl stattfinden, die statt wie bisher im September im April stattfinden soll. Sie ist auf denselben Tag angesetzt wie die Präsidentschaftsvorwahl. Aufgabe der Konvente wird es sein, eine Programmerklärung anzunehmen und Kandidaten für den Aufsichtsrat der Staatsuniversität zu nominiren. Die Bestimmungen über die Wahl von Delegaten zu Nationalkonventen sehen vor, daß die Wähler direkt für die Delegaten stimmen müssen, welche sich verpflichten, für einen betr. Kandidaten für die Präsidentschaft zu stimmen. Die Wähler werden nicht für die Präsidentschaftskandidaten selbst stimmen.

Die Vorlage des Abgeordneten Lyle, welche besondere Stimmzettel für Richterwahlen vorsieht, wurde im Haus zur dritten Lesung vorgerückt.

Das Haus ermäßigte die Entschädigungen, welche der Staat Charles Alling, dem früheren Anwalt der Gesundheitsbehörde, und Peter Schwab, einem Rechtsgehilfen, zahlen soll von $22,000 auf $5000, bezw. $5000 auf $1000. Alling war von einem Mann, gegen den er gerichtlich vorgegangen war, angeschossen worden und hatte ein Auge eingebüßt. Schwab war bei der Gelegenheit ebenfalls verletzt worden.

Treibjagd.

War aus San Franzisko zugereist, um hier Gastrollen zu geben.

Nach einer aufregenden Hatz, in deren Verlauf ein Polizist der West Park Behörde eine Anzahl Schüsse abgab, wurde gestern Abend einer von zwei Banditen eingefangen, die den Schuhladen von A. Shapiro, Nr. 1512 W. Madison Straße, beraubt hatten. Shapiro befand sich allein im Laden, als die zwei Kerle eintraten und ihre Revolver auf den Besitzer richteten. Sie nahmen ihm seine Uhr, 70 Cents in Baar und die Brieftasche ab, die mehrere Checks enthielt. Die Gauner rannten dann in den Union Park, wurden jedoch von Shapiro verfolgt, der durch seine Hilferufe einen Polizisten herbeilockte, welcher einen der Burschen auch einfing. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als John Williams an und behauptete, erst vor einigen Tagen aus San Franzisko hier angekommen zu sein.

Edward Haberichter, Nr. 629 Ost 88. Place, der, wie berichtet, von dem Apothekergehilfen Reid niedergeschossen und zusammen mit seinem Kumpan im Sprechzimmer eines Arztes verhaftet wurde, nachdem er die Apotheke von Clinton R. Sherman, Nr. 711 West 69. Straße, überfallen und beraubt hatte, wurde gestern von drei Kaufleuten als der Bursche erkannt, der sie früher beraubt hatte. Der Verwundete ist heute im St. Lukas Hospital gestorben.

Der Straßenbahnschaffner George M. Young, Nr. 4808 Princeton Ave., wurde gestern, als sein Wagen sich unter den Geleisen der Chicago & Western Indianabahn befand, von vier Banditen überfallen, die ihm $12 abnahmen. Später wurde ein Mann, der angeblich einer der Gauner war, in der Nähe des Schauplatzes des Verbrechens festgenommen.

Aufruf.

Jeder amerikanische Bürger deutscher oder österreich-ungarischer Abstammung, der seinem Adoptivvaterlande den größten Dienst erweisen will, einen möglichen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Zentralmächten zu verhindern, sowie gegen die systematische Verhetzung des amerikanischen Volkes durch die Landespresse Stellung zu nehmen, wird dringend ersucht, Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags 3 Uhr, sich zu einer Besprechung in folgenden Hallen einzufinden: Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave.; Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. General Samuel Pearson und Frl. Ray Beveridge, eine Vollblutamerikanerin, werden in beiden Versammlungen über die europäische Kriegslage sprechen.

Nächste Woche werden auf der Süd- und der Südwestseite in verschiedenen Hallen größere Versammlungen stattfinden.

Im Auftrag des Bürgerausschusses zur Wahrung amerikanischer Unabhängigkeit:

Wm. Reichert, Chas. H. Kellermann, Carl F. Anforge, Fred Heine, G. F. Hummel, Dr. Aug. Strauch.

Kinderfest.

Im Mark White Square wird morgen Nachmittag von 2 und Abends von 7 Uhr an ein Kinderfest gefeiert. Klassen des Mark White Square und anderer Parks und Vereinigungen werden Spiele und Tänze aufführen.

Leset die „Sonntagpost"

Der große St. Louiser Million Dollar-Verkauf giebt Euch Gelegenheit Euren Bedarf an Sommerwaaren bei uns zu einem sehr geringen Preise zu füllen.

„S. & H. Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen.

8c Val. und Torchon Spitzen, Yard, 2½c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

8c Stickerei-Ränder Yard zu 3c

Tausende von Yards von neuen Fabrikrestern zum Verkauf

3000 Yards helle und dunkle Kleider-Prints, Fabrikrester, speziell, Yard.... 3½c
1 Partie Ratine Rays, Fabrikrester, alles gute Farben, wert aufwts. bis zu 25c, speziell, Yard...... 4½c
10c betupftes Kleider-Swiß, Fabrik-Seconds, Yard..... 5c
1500 Yds. volle Yarn merzerisirte Soisette-Pongee, Fabrikrester, alles gute Farben, wt. 15c, speziell, die Yard........ 9½c
19c Suiting, 27 Zoll breit, volle Partie von Farben, Fabrik-Seconds, Yard 10½c
1500 Yds. 36-zöll. bedruckte Crepe, Fabrikrester, wert 15c, die Yard.. 6½c
1000 Yards bedruckte Windsor-Plissé, Fabrikrester, alles gute Längen, wert 25c, Yard..... 12½c
800 Yards fein merzerisirte Dimity Checks u. Stripes, Fabrikrester, wert 19c, speziell, Yard. 12½c
1 Kiste weiße Plissé, Fabrikrester, 30 Zoll breit, wert 25c speziell, Yard. 12½c
5000 Yds. 32zöll. Serpentine Kimono Crepe, Fabrikrester, wt. 18c, spez., Yard.. 8½c
10c bedruckte Crepe, Fabrik-Seconds, speziell, Yard...... 5c
1 Partie 40-zöll. gestreifte und betupfte Crepe u. Voile, Fabrikrester, wert bis 19c, Yard... 8½c
15c schwarz u. weiße Shepherd-Checks, Bookfolded, Fabrik-Seconds, Yard.. 9½c
1 Partie Odds u. Ends von Sommerkleiderstoffen, 27 Zoll breit, Fabrikrester, wert bis 29c, Yard... 9½c
1200 Yds. farb. Piqué, Fabrikrester, 27 Zoll breit, wert 19c, Yard....... 8½c
1800 Yds. fancy weiße Stoffe, Fabrikrester, 27 Zoll breit, wt. bis 19c, Yard... 6½c
2800 Yds. voll merzerisirte schlichte u. fcy Poplin u. Crepe, Fabrikrester, wert bis 25c, Yard... 7½c
2500 Yds. 36-zöll. helles Shirting Madras, Fabrikrester, wt. bis 25c, Yard... 7½c
1600 Yds. fein merzerisirte weiße Voile, Fabrikrester, 40 Zoll br., wert aufwärts bis 19c, Yard... 7½c
1200 Yds. 27zöll. Seide Warp bedr. Crepe, Fabrikrester, wert 15c, Yard. 7½c

Domestics und Leinen

2000 Yds. 36-zöll. gebleichter Muslin, Fabrikrester, wert bis 8c, speziell, Yd.. 3¾c
29c „Pride of the West" gebleichtes Pillow Tubing, 36 bis 50 Zoll weit, Fabrik-Seconds, Yard..... 15c
750 Yds. Fancy Art Ticking, Fabrikrester, wert bis zu 25c, speziell, Yard... 9½c
18c gebleichte Kissenbezüge, mit 3zöll. Saum Größen 45×38½, Fabrik-Seconds, das Stück zu......... 10½c
35c gebleichter merzerisirter Tafeldamast, 60 Zoll breit, Fabrikrester, Yd.. 19c

Handtücher und Crash

5c Cotton Crash Handtuchzeug, mit Borte, Fabrikrester, die Yard......... 1¾c
8c gebleichtes Cotton Crash Handtuchzeug, mit roter Borte, Fabrikrester, die Yard............. 3¾c
59c farbige gestreifte türkische Handtücher, extra schwere Qualität, große Size, Fabrik-Seconds, speziell, das Stück.............. 35c
29c Fancy bestickte Huck-Handtücher, große Size, Fabrik-Seconds, jedes.. 15c

Gardinen und Gardinenstoffe.

2.50 Nottingham Spitzengardinen, 3 und 2½ Yards lang, in weißem Ivory und Arabia, Auswahl von neuen Mustern, Paar........ 1.69

500 Dtz. Kombinationen diese Woche auf d. Bargaintisch

Diese großartige Partie umfaßt Korsetschützer und Rock und Korsetschützer und Beinkleiderkombinationen, in Dutzenden der allerneuesten Mustern dieser Saison, effektvoll besetzt mit Stickerei u. Spitzen, ein unvergleichlicher Bargainwert zu........ 48c

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Von einer bayerischen Tarok-Partie	12.50
Und von Anna und Frank Albert	12.50
	25.00
Früher quittirt	$40,665.22
Zusammen	$40,690.22

Waisenhaus-Jubiläum.

Festtage für die deutschen Katholiken von Chicago.

Das Deutsche Katholische Schutzengel-Waisenhaus wird morgen und am Montag (Pfingsten), sowie am Sonntag, dem 6. Juni, das Fest seines 50jährigen Bestehens feiern. Der morgige erste Teil des Festes besteht in einer Aufführung des Schauspiels „The Divorce Question" durch den Dramatischen Klub der St. Franziskus Assisi-Gemeinde im St. Alphonsus-Athenäum, an Southport und Lincoln Ave. Am Montag Vormittag um 10 Uhr wird in der Kapelle des Waisenhauses ein feierliches Hochamt zelebrirt werden; Bischof Rhode wird die Festpredigt halten. Zu der am Nachmittag um 3 Uhr stattfindenden Einweihung des neuen Gebäudes sind alle Freunde und Gönner der Anstalt eingeladen. Bischof Rhode wird die Einweihung vollziehen, und Rektor M. Schmitz von der St. Augustinusgemeinde wird die Festpredigt halten. Die Deutsche Dramatische Gesellschaft dieser Gemeinde wird am Sonntag Abend, dem 6. Juni, in der Gemeindehalle, an 50. und Laflin Straße, das Schauspiel „Die beiden Waisen" zum Besten des Waisenhauses aufführen.

Absorbirungsmethode gegen Hämorrhoiden.

Wenn Ihr an **blutenden, juckenden, blinden** oder **vorstehenden Hämorrhoiden** leidet, ersuche ich Euch, um eine **freie Probe** meiner Absorbirungsmethode zu schreiben, welche die Wundheit, Entzündung und Geschwüre schnell beseitigt, den Schmerz und Irritation absorbirt, die Schwellungen vermindert, die angeschwollenen Blutgefäße gesundet und das Verschwinden der Hämorrhoiden herbeiführt. Absolut sicher. Kein Messer, keine Gefahr. Keine folgenden schlechte Wirkungen. Augenblickliche Linderung garantirt. Verhütet nervösen Zusammenbruch, Fisteln und unheilbare Krankheiten, indem sie Eure Hämorrhoiden jetzt heilt. Schickt kein Geld, sondern erzählt anderen von dieser Offerte. (Dies ist kein C. O. D. Plan). Empfehlung von irgend einem Staat der Union geliefert. **Schreibt heute** nach dieser generösen **freien Probe**, mit vollen Anweisungen, an **Mrs. M. Summers**, Box G 1, Notre Dame, Ind.

Kam wieder.

Kranke Frau im Bett von einem Steifbettler überfallen.

Daniel Cohen, Nr. 2859 Sheffield Ave., wies gestern Nachmittag einen schäbig gekleideten Mann ab, der an der Hintertür um eine milde Gabe bat. Am Abend, als Cohen ausgegangen war, kam der Kerl wieder. Die Hintertür war nicht verriegelt. Er gelangte ungehindert in das Schlafzimmer, fiel über Frau Cohen her, die krank darniederlag, und würgte sie, bis sie ihm verriet, wo sie ihr Geld versteckt hatte. Mit diesem ergriff der Halunke, erbeutete $20 und bewerkstelligte die Flucht. Die Polizei hält ihn für einen aus der Irrenanstalt Dunning entsprungenen Geisteskranken.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. ol22bofadi*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. 30mai,ladi*

Chronische Kranke

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim Deutschen Spezialisten, Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten. Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für Unheilbar erklärt. 8maiX1mt

Vom Grundeigentumsmarkt.

An Ashland Ave. und 37. Str. wird neues großes Fabrikgebäude errichtet.

Der Verwaltungsrat des „Central Manufacturing District" hat beschlossen, in der Ashland Ave., zwischen 36. und 37. Str., auf einem 127 bei 500 Fuß messenden Grundstück ein großes zwei-, beziehungsweise dreistöckiges Fabrikgebäude zu errichten, das auf 25 Jahre an die Union Bag & Paper Co. verpachtet werden soll. Dieser steht das Recht zu, es innerhalb der nächsten fünf Jahre für den Preis von $250,000 der Gesellschaft abzukaufen.

Die Firma Mills & Son hat von James M. Brown, Brooklyn, N. Y., das von der North und der Hermitage Ave. sowie von der 72. und 78. Ave. begrenzte Gebiet, das als die Greenfield Subdivision bekannt ist, erworben. Es ist 140 Acres groß und wird in 280 Baustellen von je einem halben Acre ausgelegt werden.

Ein zwanzig Acres umfassendes Stück Land an der Südwestecke von 79. Str. und Paxton Ave. wurde für $2000 den Acre von Charles H. Waterous an Alex M. Harroun verkauft.

Das zwölf Vier- oder Fünfzimmerwohnungen enthaltende Mietshaus an der Südostecke von Lakewood und Loyola Ave., Grund 50 bei 151 Fuß, ging für den Preis von $45,000 aus dem Besitz von Wm. H. Banford in den von Lula A. Howard über.

Die Fabrikanlage an der Nordwestecke von Clybourn und Wabansia Ave., Grund 110 bei 124 Fuß, wurde von E. S. Rice für $45,000 an Alfred O. Blaich verkauft.

Christen Nielson hat von Murray Wolbach für den Preis von $43,500 das zwölf Wohnungen enthaltende Mietshaus an der Nordwestecke von Maryland Ave. und 60. Str. erworben.

Das Mietshaus an der Südwestecke von Union Ave. und 69. Straße, Grund 50 bei 100 Fuß, wurde für $24,500 von Manus Reid an Julia T. Cartinhaus verkauft.

Wm. Bultmann übertrug seine Liegenschaft an der W. Ohio Straße, 75 Fuß westlich von der Claremont Ave., Grund 73 bei 100 Fuß, für $17,000 an Augustino Busaten.

Ernst Kiehl kaufte von Friedrich Zoch für $22,700 ein Mietshaus in der Fletcher Str., 341 Fuß westlich von der N. Clark Str.

Die Willys-Overland Co. wird für ihre Chicagoer Vertreterin, die Overland Co. of Illinois, auf dem Grundstück Nr. 2417—23 Michigan Avenue ein zweistöckiges, für Verkaufszwecke bestimmtes Gebäude errichten. Das Grundstück, 64 bei 160 Fuß, ist gestern in ihren Besitz übergegangen.

Isador Goldstein erwarb von Max Stepner für $40,000 das an der Nordwestecke von Grace Straße und Ashland Ave. gelegene Laden- und Wohngebäude.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem heutigen Samstag, Abends 7 Uhr, veranstaltet das Erste Steirische Volkslieder- und Jodler-Sextett in Laschobers Halle, 52. und Ashland Ave., ein Frühjahrskonzert und Ball, zu welchem alle Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. Um das Konzert zu einem großartigen zu gestalten, sind mehrere Vereine eingeladen. Das Sextett wird mehrere Volkslieder von Koschat und Anderen singen, und die Südseite-Liedertafel, der Schiller Männerchor und die Eisenburger Liedertafel werden ebenfalls Chorvorträge zum Besten geben. Das Steirische Sextett ist schon seit Wochen an der Arbeit, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Nach dem Konzert folgt Ball, wobei die Eisenburger Militärkapelle musiziren wird. Eintritt 25c die Person. Ein guter Teil des Reinertrags wird an den Deutsch-Oesterreich-ungarischen Hilfsfonds abgegeben.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Maifest, verbunden mit Agitationsversammlung, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Avenue, am morgigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 57 Jahren, die gewillt sind, sich diesem gutstehenden Vereine anzuschließen, werden an diesem Tage unentgeltlich aufgenommen. Für eine besonders feine Maibowle, hübsche Maikrone, gute Tanzmusik hat ein rühriges Komite gesorgt. Tickets 15 Cents die Person.

Das 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Southwest Side Frauenverein in Pulaskis Halle, 1715 S. Ashland Avenue, am morgigen Sonntag. Die Präsidentin und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, um die Besucher zu unterhalten, denn für Vorträge und Humor wird gesorgt. — Der Verein nimmt Frauen und Jungfrauen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt 12 Wochen im Jahre Krankengeld und $150 Sterbegeld. — Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Für gute Musik, frische Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der Ambrosius Männerchor danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbündeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.; John Beierlotzer, Sekr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Muth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Bath, Peter Welling, Michael Nunn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden und es enthält u. a. „Festgesang" von Attenhofer, „Sabbathfrühe" von Kempfer, „Märzluft" von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts" von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi" vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem [illegible] ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller [illegible] dem Programm. Den Schluß der Feier bildet ein Ball. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet am Sonntag, den 30. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich in diesem Abend beitreten. Der Verein zahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Am Sonntag, dem 30. Mai, Nachmittags 4 Uhr, feiert der Badische Unterstützungsverein der Südseite sein Silberjubiläum und Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhalla-Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Komite, bestehend aus den Herren K. Stolz, G. Baumgärtner, A. Herbold, R. Stumpp, F. Beß, A. Zimmermann, Chr. Lindemann, E. Groß, A. Ludwig, W. Dörr und S. Jung, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern des Festes einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Ein gutes musikalisches Programm ist aufgestellt, den Gründern wird ein Ehrengeschenk überreicht werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4 des deutsch-amerikanischen Kranken-Unterstützungsvereins „Tue Recht und scheue Niemand" hält am Sonntag, dem 30. Mai, um 3 Uhr Nachmittags, eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanz, in Chas. Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., ab. In dieser Versammlung werden Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren aufgenommen, ohne daß sie die Aufnahmegebühren zu bezahlen haben. Der Verein arbeitet in der Initiative, so daß das Kranken- und Sterbegeld immer höher wird, während die Beiträge mit den Jahren kleiner werden. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Besuchern einige recht gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten, auch wird für das geistige und leibliche Wohl bestens vorgesorgt. Es wird hiermit Jedermann herzlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Eintritt in die Halle 10 Cents.

Am Sonntag, dem 30. Mai, veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest in Vogels Garten, Harlem Avenue und Harrison Straße, Forest Park, Ill. Wie immer hat der Festausschuß Sorge getragen, seinen Besuchern einige recht vergnügte und fröhliche Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Außer einer vortrefflichen Tanzmusik werden auch Spiele jeder Art Alt und Jung erfreuen. Ganz besonders werden die Freunde von „Gut Holz" darauf aufmerksam gemacht, daß sehr wertvolle Kegelpreise für Herren und Damen zur Verteilung gelangen. Massen- wie Einzelchöre werden zu Gehör gebracht werden. Für Erfrischungen jeder Art hat der Festausschuß bestens gesorgt. Eintrittskarten für Herr und Dame 25 Cts. Kinder haben freien Zutritt. Um den Garten zu erreichen, benutze man die Garfield Park Hochbahn bis Harlem Avenue. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Wie alljährlich hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen am Sonntag, dem 6. Juni, im Ashland Garten, Addison und Ashland Ave., ein großes Piknik ab, verbunden mit allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt und großem Preiskegeln für Herren und Damen um Geld- und andere wertvolle Preise. Ein sehr rühriges Komite ist schon an der Arbeit, mit Herrn Hoenig an der Spitze als Vorsitzer, dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Daß dieser Verein Feste veranstalten kann, auf [illegible] Der Verein bezahlt Kranken- und Sterbegelder für kleine Einlagen.

Der Eisenburger Männerchor hält sein [illegible] Frühjahrsfest ab, zwar in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave. Dieses Fest wird am Sonntag, den 6. Juni, [illegible] 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Für gute Speisen und Getränke, sowie für genußreiche Stunden sorgt ein schon seit geraumer Zeit rühriges Vorbereitungskomite. Zur Aufführung gelangt: „Hurra Zeppelin".

Durch langjährige günstige Erfahrungen von der Wahrheit des Sprichwortes überzeugt, daß „früh aufstehende Vögel die meisten Fliegen fangen", mit anderen Worten, daß frühzeitig abgehaltene Sommerfeste gewöhnlich die bestbesuchten und erfolgreichsten sind, rechtfertigt es sich wohl, daß der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago schon Anfangs nächsten Monats, am Sonntag, dem 13. Juni, sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, im Ashland-Garten, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhält. Da auch der Festplatz schon seit Jahren derselbe ist, so bedarf es wohl nur dieses kurzen Hinweises, um bei allen Schwaben und Schwabenfreunden den Vorsatz reifen zu lassen, den 13. Juni dem Piknik des Schwäbischen Unterstützungsvereins zu widmen. Wenigstens ist dies der aufrichtige Wunsch der 13 Komitemitglieder: Georg Schmierer, Johannes Saußele, Gottlieb Wurzbacher, Christian Hammer, Karl Fischer, Karl König, Gottlob Seeger, Christian Reutter, Jakob Jauch, Julius Hägele, Emil Wirth, Christian Müller und Johann S. Jauch. Eintrittskarten zu 25c die Person sind bei allen Mitgliedern und namentlich bei Jakob Schlenker, 614 North Ave, zu haben.

Von dem Grundsatze „Einigkeit macht stark" ausgehend, haben sich drei bekannte Vereine, nämlich die Vereinigten Oesterreicher und Bayern, Stock im Eisen und Turnverein La Salle, zusammengeschlossen, um ein großes gemeinschaftliches Piknik zu veranstalten. Die drei Vereine haben ihre besten Kräfte herausgesucht, um das Unternehmen zu einem großartigen Erfolg zu machen. Die Namen der Vereine bürgen dafür, daß die Festlichkeit allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Das Komite, welches den schönen und bequem erreichbaren Harms Park, Ecke Western und Berteau Ave., zu diesem Zwecke ausgewählt hat, wird auch für allerhand Unterhaltungen, sowie Spiele, Kegelschieben, Wettlaufen usw. Sorge tragen. Man kann daher Allen, welche einen genußreichen Sonntag verleben wollen, den Besuch dieses Festes aufs Wärmste empfehlen. Das Piknik findet am Sonntag, dem 20. Juni, statt. Anfang um 12 Uhr Mittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Bei'm Wurz'nsepp.

Wer sich Mund und Kehle von des Alltags Kummergeschmack durch einen frischen Trunk und durch ein frisches Lied das Gemüt von den Besorgnissen reinspülen lassen will, die es bedrücken, der vertraue sich der kundigen Hand des Wurz'nsepp an, der Nr. 715 W. North Avenue eigens zu diesem Zweck ein Sanatorium eingerichtet hat. Er darf sich rühmen, daß noch kein einziger seiner Patienten — und sie zählen nach vielen Tausenden — sich weigerte, die ihm verordnete Medizin, flüssiger oder fester Gestalt, hinunterzuschlucken, und nie noch hat sie ihre Wirkung verfehlt. Allabendlich, am Sonntag auch am Nachmittag, treten dort zur Zeit Frl. Emilie Schoenfeld, der anerkannte Liebling des hiesigen Publikums, sowie ein vortrefflicher Komiker in abwechslungsreichem Repertoire auf, und ein leistungsfähiges Orchester bestreitet den übrigen Teil des musikalischen Programms.

Forest Park.

Der Forest Park wird heute mit vielen Neuerungen für Jung und Alt eröffnet. [illegible] an jedem Samstag Abend statt. [illegible] Hippodrom-Zirkus mit einer Vorstellung am Nachmittag und zwei am Abend. Im Grill Room, wo die Six Harmony Fellows [illegible] musiziren. Außerdem findet an jedem Abend Tanz mit Unterricht in modernen Tänzen statt. Eine Neuheit sind die „Singenden Wandelbilder", die dem Beschauer Opernszenen, wie man sie auf der wirklichen Bühne sieht und hört, vorzaubern. Im Kasino befindet sich der „For Trot Whirl", ein sich drehender Tanzboden, auf welchem unterdessen getanzt wird. Der prächtige Ballsaal ist jeden Abend geöffnet. Unter den Schaustellungen nimmt „Hiawatha" einen Hauptplatz ein, aufgeführt von 100 Iroquoisindianern, sowie das Indianerdorf. Eigenartig ist der Ritt zum Gipfel des Pikes Peak, der hier 115 Fuß hoch ist und von dem man eine schöne Aussicht auf den Park genießt. Ferner gibt es ein Aquarium mit allerlei Meeresbewohnern, die Rollschuhbahn und den Schwimmteich, und für die Unterhaltung der Kinder ist durch allerlei Spielgeräte, Karussell, kleine Eisenbahn, Ziegengespanne u. s. w. gesorgt.

White City.

Miller Bros. & Arlington 101 Ranch Wild West Show kommt für heute und morgen nach White City, etwas früher als sonst, denn die Reise ist drei Wochen früher angetreten worden. Man hat aber trotzdem recht gute Geschäfte gemacht, es scheint, daß die ungünstigen Kriegseinflüsse zu weichen beginnen und das Publikum wieder seine Zerstreuung in Schaustellungen sucht. Das Interesse, das man an der 101 Ranch nimmt, wird auch vollständig gerechtfertigt durch die Mitwirkung des Meisterschafts-Kuhhirten Jeß Willard und eines bedeutend vergrößerten Personals von Indianern, Lassowerfern, Pferdebändigern u. s. w. Willard wird zuerst als Kuhhirt auf einem wilden Pony auftreten und dann als Klopffechter, um seinen Kampf mit Jack Johnson zu veranschaulichen.

Riverview Park.

Im neuen Velodrom finden heute Abend die ersten Radwettfahrten statt, u. a. werden sich Iver Lawson, Francisco Verri, Oskar Egg und Bobby McLean beteiligen. „Pike" und „Bowery" bieten auch in diesem Jahre eine Menge interessanter Schaustellungen, wie die weiblichen Minstrels, das Haus der 1000 Schwierigkeiten und zahlreiche andere. Jack Rabbitt, Velvet Coaster, Aerostat, Karussell, Blue Streak, Witching Waves, Royal Gorge, der Untergang des „Titanic", das Woodland Kabarett und der Ballpalast, alles Lieblinge des Publikums, sind wieder zur Stelle. Dann ist das Kasino nicht zu vergessen mit Veranden und Speisesaal und dem Schuppen für 1200 Kraftwagen. Ballmanns Kapelle konzertirt.

Edelweiß-Pavillon.

Die neuen Schlager des Apollo-Trios werden heute Abend zur ersten Aufführung gebracht. Das lustige Terzett „Die Macht des Gesanges", das Duett „Die beiden Hauptlügner" von Brucken und Fischer, und das Studentenstück „Student und Teufel" von Brust und Fischer sind nur einige Nummern des neuen Programms. Herr Brucken, der beliebte Humorist, hat auch neue Couplets auf Lager, darunter seinen größten Schlager „Gräme dich nicht". Küche und Keller sind erstklassig und werden von den Gästen vollauf gewürdigt.

Pfingstausflug.

Einen seiner Morgenausflüge, wie er sie schon seit Jahren unternommen, und die unter den Sängern [illegible] hat der „Junger Männerchor" für morgen (Pfingsten) geplant. Morgens punkt 7 Uhr versammeln sich die Mitglieder an Clark und Center Str. am Haupteingang des Lincoln Park, um von dort genau 10 Minuten später ihren Spaziergang durch den Park nördlich dem Seeufer entlang nach der High Ridge anzutreten. [illegible] sind das Ziel. Freunde sind willkommen.

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich-Ungarn und allen übrigen Teilen Europas unter voller Garantie

Kronen 100 heute $16.90
Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.

In Beträgen von $100.00 an.

Allgemeines Bankgeschäft
Checking und Savings Accounts
Safe Deposit Vaults

Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.

Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

State Commercial & Savings Bank

Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Co.

1935 Milwaukee Ave.

4maiX*

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. ☞ Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.

26fb*

Wir schicken Geld nach Rußland und garantiren die Zustellung. Auch haben wir wieder den Verkauf von Schiffskarten aufgenommen sowohl von Rußland nach diesem Lande, als auch von hier nach Rußland. Information schriftlich sowohl als auch persönlich erhalten Sie von

Russian - American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
Filiale: 705 W. 12. Straße
Chicago, Jll.

8maisa*

☞ **Geld zu verleihen**

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.

ok5misamo*

Plumber-Waaren zu Wholesale-Preisen an Konsumenten verkauft.

Gasröhren auf Bestellung geschnitten.

Chicago Plumbing Supply Co.

637 Milwaukee Avenue.

12mai,misafo1mt

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
86 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

m320,fadido*

35,000
Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder Eye Glasses
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1dabisa*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle........ 1.75
Knie-Stück — Seide........ 1.75
Knie-Stück — Baumwolle........ 1.25
Knöchel-Stück — Seide........ 1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle........ 1.25
Leibbinden — Seide........ 3.25
Leibbinden — Baumwolle........ 1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

ls*

Im Verwundetentransport-Zug.

Von Jsa von der Lütt.

Unser Verwundeten-Transportzug „Straßburg-Conflans“ fuhr Nachts um elf Uhr ab. — Ein ruckhaftes Anhalten unterbricht die Ruhe, die im leeren Zug auch wir Schwestern gefunden haben. Aus einem Geschützzug, dem wir das Geleise freigeben müssen, schauen Kanonenrohre wie geöffnete Krokodilsrachen zu uns herüber; bärtige Gesichter nicken uns zu; dann tönt noch aus der Ferne „Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod, bald wird die Trompete blasen“, und nun entschwindet der Zug im Morgendämmergrau. Ein fahles Rot liegt am Horizont über einem Schneestreifen.

Der Bahnhof Conflans-Jarny, etwa 25 Km. östlich der Verduner Forts, den wir am Vormittag erreichen, ist fast ständig von durchkommenden Truppen belebt. Eben sind die Tische in den Küchenbaracken von den schon wieder in Reih und Glied stehenden Mannschaften leer geworden, und die Schwestern — barmherzige vom obern Ortslazarett — laden uns Protestanten mit freundlichem Drängen zu einer prächtigen, aus Riesenkesseln duftenden Kartoffelsuppe mit Büchsenfleischeinlage. Das lange Bahnhofsgebäude dient zugleich als Durchgangslazarett, Aufenthaltsraum für Durchreisende und Sanitäter und, durch Verschlag abgetrennt, als Küche. Die etwas chaotische Einrichtung da drinnen ist aus verlassenen Häusern requirirt. Der vielbeschäftigte Wasserträger — der flüchtende Einwohnerteil hat die Leitung zerstört und es muß Flußpumpwasser getragen werden — ist ein ältlicher französischer Lehrer, der als Spion festgenommen war, aber als unschuldig wieder freigelassen wurde. Schwester Luise verköstigt den brotlos Gewordenen. Und nachdem wir die Verwundeten, es sind heute nur sechs Betten belegt, mit der merkwürdigerweise stets willkommenen schwarzen Kaffeebrühe versorgt haben, sitzen auch wir mit unseren Tassen neben ihm. Milch gibt es hier nicht. Die letzte übrige Kuh hat man einer armen französischen Bäuerin mit kleinen Kindern gelassen. In den Ställen lagen, als unsere Soldaten nach hartem Kampfe einzogen, die Schweine erschossen, die Hühner erwürgt. Ersprießlich ist bei dei Selbstbeobachtung die Kriegswirkung hinsichtlich des Anspruchloswerdens: unsere Eßtische hatten hier nie einen anderen Platz als zwischen Küchenverschlag und Lazarettbetten, dicht neben der Sanitätsecke, wo mit Karbolbecken und Verbandszeug hantirt wird. Den Verwundeten uieten wir so stets ein bischen Unterhaltung.“

Da unsere eben telephonisch gekommene Abfahrtsorder erst auf Nachmittag lautet—„denn,“ sagt der Arzt, „es hat gestern schon ein Zug alles abgegrast!“ — schließen wir uns Schwester Luise an, die aus ganz verlassenen Gärten der Geflohenen unter der leichten Schneedecke nach Kohl sucht. Aber aus einem bewohnten Hause gibt auch eine Frau freiwillig, was sie für das Lazarett Brauchbares hat. „O, ma Seur,“ sagt sie, „on dit qu'on s'arrangerait et qe cette guerre malhereuse va finir.“ — Umherliegende Geschoßhülsen und eingezäunte Gräber lassen die hinter den Häusern ansteigenden Gärten als Gefechtsfeld erkennen. Ein Grab ist mit einem aus Kohlenschlacken geformten Eisernen Kreuz geschmückt; auf dem Lattenkreuz steht: „Den Heldentod für's Vaterland gest. 25. Aug. 13 Gefr. Ohmer, 10. Komp., Landw.-Reg. 65, gewidm. v. d. Ref. 3, 8. Fuß-Art.“ Weit hinaus schweift hier der Blick bis zu den Verduner Höhen, von wo leises Geschützrollen herüber tönt. Conflans hat nicht gelitten, wohl aber das ganz nahe Jarny, dessen Häuser, aus denen auf die Einziehenden geschossen wurde, zerstört liegen. Häufig ragen aus solchen Brandstellen Nähmaschinengestelle auf.

Man begegnet im Ort keinem Mann, nur Kindern und Frauen, die aus dunklen Augen uns grußlos anstarren. Am Platz hinter dem Bahnhof herrscht ein buntes Bild von Wagen, Soldaten, Autos. Ein Leutnant, der trotz der abgebrauchten Uniform sehr flott aussieht, parirt sein prächtiges Rößlein. „Schwester, kann ich ein Bad haben? O, bitte!“ Dies „Bitte!“ kam so „smorzando“ heraus, daß ich wirklich betrübt war, ihm Schwester Luises „unmöglich, wir haben keins“ zu überbringen. Aber einen „unsrigen“ Leutnant schlägt keine Hiobspost nieder: „Na, dann geben Sie mir halt eine Tasse Kaffee,“ kam es in freundlichem Allegretto herab.

„Jeder Mann muß seiner Frau einen Engländer gezähmt mitbringen.“ „Wir sind froh und munter, der Berliner Landsturm geht nicht unter.“ — Und: „Hoch, Wilhelm II., Kaiser von Europa!“ — steht auf dem Mannschaftszug, der sich vor den unsrigen gestellt hat. Wir nehmen von hier nur vier Kranke in unser Seuchenabteil und fahren nach Mars la Tour. Fahler Abenddämmer liegt über der weiten Landschaft, als wir halten. Da und dort schneidet eine Baumgruppe den blutroten Saum am Horizont. Unsere Zugsanitäter bringen die Verwundeten vom Etappenlazarett herüber, die nun transportfähig sind. Bärtige und junge Gesichter, — ach, und da liegt eine Schwester dazwischen! Nicht doch: die noch so weichen Züge des völlig eingebundenen Kopfes gehören einem jungen Helden mit dem Eisernen Kreuz; gestern war sein 18. Geburtstag. Er murmelt etwas; schon kniet eine Schwester neben ihm, und ebenso jugendweiche Züge blicken in seine schmerzverzerrten: zwei Kinder, dem Vaterlande treu. Auf der Straße, neben den Schienen, marschiren Soldaten und fahren Wagen französischer Flüchtlinge aus dem Verduner Schußgebiet. Frauen und Kinder hocken auf Stroh und Bettstücken; ein Alter lenkt das magere Pferd, ein kleines Mädchen kauert auf dem Wagen. Wo ist mein Franzosenhaß? „O, ma Seur, un peu de Café pour la Petite.“ Ich eile zum Kaffeekessel, der dort an der Türe der Feldküche dampft, und frage, ob ich ihn den Flüchtlingen bringen dürfe. Sofort fahren drei Riesenschöpflöffel, die die Kochsoldaten schwingen, in die schwarze Brühe und füllen mehr Gläser, als ich zu tragen vermag: „Que Dieu, vous Benisse,“ sagt die junge Frau, die ein Wegstück weiter vorne die auf der Fahrt gestorbene Großmutter unter ein Heckendickicht zur letzten Ruhe gelegt hat.

Schwester Elfriede vom Mars-la-Tourer Etappenlazarett gibt uns noch für unsere „Leichten“ dicke Speckbrote mit und lacht. Sie ist so stark, daß sie, die seit Kriegsbeginn hier als Assistentin tätig ist, bei all dem Gräßlichen das Lachen nicht verloren hat. Gott segne ihr Lachen! — Nun sind unsere 129 „Schweren“ eingehoben, 26 „Leichten“ gesetzt, zwei im Seuchenabteil gebettet, und unsere traurige Last fährt in die Nacht. Auch die, welche direkt vom Schlachtfeld-Verbandplatz gekommen waren, haben so gute Verbände, daß nur wenige der Erneuerung bedürfen. Wir sind sehr froh über ein im Packwagen stehendes Herdchen, das wir aus einem zerstörten, verlassenen Haus in Jarny mit einigem Geschirr requirirt haben; das frühere Kochen auf der Spirituslampe, wo der Kessel immer schon lange, bevor wir durch Batilly fuhren, angstvoll zitterte, war sehr beschwerlich. Alle, die zu trinken begehren, sind mit unserem Tee, Kakao oder Kaffee zufrieden; nur einer protestirt, soviel es ihm der gesunde Arm ermöglicht, entschieden gegen meinen Tee: „Wenn i wieder an solchenes Zeug trinken muß, werd' i ganz und gar hin — an Schnaps möcht' i!“ Ich atme erleichtert auf, als ich beim plötzlichen Erlöschen aller Lampen ohne Antwort hinausschlüpfen kann. Wir fahren an Batilly vorüber, das noch vom Feinde besetzt ist, und von wo aus auf die Sanitätszüge geschossen worden war. Wer just auf der Verbindung zwischen zwei Wagen außen ist, hält sich und seinen Verbandkorb oder die Kanne am Eisengeländer fest; denn auch der Himmel ist lichtlos dunkel. Alle, selbst Schwerverwundete, erzählen sehr gerne; vielleicht weil uns Frauen gegenüber ein bischen Aufschneiden — wie z. B. daß ein Franzose gleich drei Kinder aufgespießt habe — nichts schadet und weil ihnen, die so viel rauhe Härte erduldet haben, nun Mitleid wohltut. Oft habe ich auch bemerkt, daß es einer dem andern wegschnappen will: „Gelt, Schwester, dös ist halt ganz a Bsunderer, weil er's net unnerm Dutzend getan hot,“ brummelte einer zu seinem Gegenüber, als ich mit diesem, der schier zahllose Granatsplitterverbände und Pflaster trug, länger beschäftigt war. „Do bin i halt mit meim einzian Schusserl gar nix, wenn a glei 's Bein z'ammg'schmissen hot.“ Vier Cakes beruhigten ihn. Ach, neben diesem Brummler liegt ein viel Bedauernswerterer, ein Schützengrabenkranker, der hustet und keucht; er hofft, daß ich ihm mit seinen drei Paar Socken und zwei Wolljacken auch die Fieberhitze abnehmen könnte!

Bei der Nachtrunde will der Arzt einem Schlaflosen eine Ruhe bringende Einspritzung machen, aber dieser wehrt ab. „Ich halt's schon so aus“; und als der Arzt lächelnd meint: „Gelt, ein Glas Bier wäre Ihnen lieber?“, kommt die freudig grinsende Antwort: „sell wohl.“ Kaum war das Wort „Bier“ gesprochen, als im unteren Lager schweres, stöhnendes Seufzen ertönt. Teilnehmend beugt sich der Arzt nieder: „Haben Sie so arge Schmerzen?“ — „Dös grad nöt, aber i träum' halt an schon den ganzen Tag von am Glas Bier.“—„Ach ja,“ — denke ich und kauere mich behaglich in meine Zweite-Klasse-Ecke, die, da wir diesmal keine „leichten Offiziere“ haben, für uns frei ist — „wenn sie im Zuge sind, sind sie geborgen, — aber bis dahin!“ Und ich gedenke meines vorigen Aufenthalts in Conflans, bei dem wir Verwundete aufnahmen, die stundenweit auf Leiterwagen hergefahren worden waren. „Es hat so arg gebeutelt,“ erzählte einer und hustete Blut. Und darum kommt mir der Gedanke, daß vielleicht manche Liebesgabenausgabe besser als für neue Verbandsstationen für Autos, immer noch mehr, als schon im segensvollen Gebrauche sind, angewandt wäre; denn Autos können den Wechsel der Schlachtfelder mitmachen, nicht so die Verbandstationen.

Zwei Kriegsdruckereien.

Die erste steht irgendwo auf einem Rangierbahnhof zwischen Schienengewirr und leeren Güterzügen. Sie ist nämlich selbst ein Zug, ein Eisenbahnzug von drei Wagen: die fahrbare bayrische Felddruckerei. Sie ist etwas ganz Neues und Einziges. Niemand dachte im Frieden an sie. Auch im Mobilmachungsplan war sie nicht vorgesehen. Erst als der schnelle Vorstoß durch Belgien und Frankreich die eilige Anfertigung immer neuer und immer zahlreicherer Feldkarten nötig machte, verfiel man auf diese Idee. Man baute in einen Güterwagen eine Kartendruckerei. Der zweite Wagen erhielt ein Büro und eine Küche. In dem dritten ward ein Wohn- und Schlafraum installiert. So entstand eine fahrbare Werkstatt, die auch heute in der Zeit des Stellungskrieges wichtige Aufgaben erfüllt.

Es sind ausnahmslos Bayern, die hier draußen in diesen drei scheinbar vergessenen Güterwagen hausen: der technische Leiter und geistige Urheber des Ganzen, ein Münchener Ingenieur, ein Beamter aus dem bayrischen Topographischen Büro, der den Druck der Karten überwacht, ein Oberdrucker mit Leutnantsrang, zwei Chauffeure, ein Schlosser, ein Elektrotechniker und eine Anzahl von Lithographen. Echt münchnerisch ist auch die Luft, die hier herrscht, und der Ton. Wenn das Nachtmahl zu Ende ist, streckt sich alles auf die Wagenbank, die Zither wird von oben aus dem Gepäcknetz geholt, die Guitarre von der Wand — und mitten im Feindesland, zwischen rangierenden Zügen und kohlenden Lokomotiven klingt und singt es, als ob man auf der Angerhütte oder im Ehrwald wäre. Und dann wird erzählt von der Abfahrt auf Bahnhof Laim, vom toten Fasching zu Hause, von der Stibahn am Sudelfeld und ob man zur Ottoberwiese wohl zu Hause sei. Die bayrische Kartenfelddruckerei arbeitet mit einem Schlüter-Benzinmotor und einer Noris-Schnellpresse. Sie kann in der Stunde etwa tausend Karten drucken. Ihre jetzige Haupttätigkeit besteht in der Herstellung jener Karten, in die mit roten und blauen Farben die eigenen und feindlichen Stellungen eingetragen sind. Es liegt auf der Hand, daß diese Eintragungen sehr oft — auf Grund von Fesselballon-Beobachtungen, Fliegerphotographien, Gefangenenaussagen u.s.w. — verändert werden müssen. Die Personalunion zwischen dieser und der anderen Felddruckerei, nämlich der Druckerei der „Liller Kriegszeitung“, stellt der Münchener Maler Arnold dar. Arnold begann seine kriegerische Laufbahn als Erdarbeiter in Jngolstadt, wurde dann Einleger bei der Felddruckerei und hat es jetzt zum künstlerischen Leiter der illustrirten Beilage zur „Liller Kriegszeitung“ gebracht. Er gehört noch heute zur Fabrik, und am Bahndamm ihres Standortes, in einem kleinen Parterrezimmer, befindet sich sein „Atelier“. Hier — auf einer Staffelei, die ebenso kühn wie schlau aus einem überlebensgroßen Trittbrett hergerichtet ist, entstehen jene schlichten Blätter, die wöchentlich dreimal zwischen Ypern und Arras das Herz aller Soldaten, vom bayrischen Kronprinzen bis zum Wächter der Gulaschkanone, erschüttern. Diese Blätter, mit jeder Nummer technisch und künstlerisch besser werdend — gehören schon heute der Geschichte an. Wir werden sie einst betrachten wie die Zeichnungen Daumiers während der Pariser Belagerung — schon wegen der ungewöhnlichen Art, in der sie hier draußen entstehen. Für die ersten Nummern der „Liller Kriegszeitung“ zahlt der Sammler bekanntlich schon heute fabelhafte Preise. Diese ersten Nummern, besonders ihre Zeichnungen, sind nämlich technisch so mangelhaft, daß ein Neudruck jetzt bei den verbesserten Methoden der Herstellung ganz unmöglich ist. Die Redaktion hat zur Befriedigung der heimischen Sammelwut schon öfter Aufrufe erlassen zur Rückgabe dieser ersten Nummern von solchen, die keine Verwendung für sie haben“. Sie hat leider das Gegenteil davon erreicht.

Ueber die „Liller Kriegszeitung“ ist schon erheblich viel geschrieben worden: über ihre beiden weltbekannten Redakteure (Herrn v. Ompteda und Herrn P. O. Höcker), über den trefflichen Münchener Faktor Bommer, der die Seele des technischen Betriebes darstellt, über die Entstehung dieses größten Frontblattes und über seine Bedeutung für den guten Geist unserer dortigen Truppen. Ueber die technische Seite dieses Betriebes hat naturgemäß der „Korespondent“ des Deutschenschen Buchdruckerverbandes des öfteren eingehende und höchst anerkennende Berichte gebracht.

Mitte Februar hatte die „Kriegszeitung“ eine Auflage von 45,000 Exemplaren. Die Expedition macht natürlich eine Menge Arbeit. Ein Teil der Auflage wird durch das Gouvernement Lille unter die hier liegenden Truppen verteilt, der weitaus größte Teil der Auflage geht an das Armeeoberkommando und von hier auf schnellstem Wege an die einzelnen Abschnitte der Front. Selbstverständlich erfolgt die Verteilung kostenlos. Es ist aber interessant, daß eine wöchentlich steigende Anzahl von Exemplaren auch in Deutschland verlangt wird. Berlin, München, Kassel erhielten — natürlich gegen Bezahlung — größere Posten; ein bekannter deutscher Banhofsbuchhändler zum Beispiel etwa tausend Stück. Neben der „Kriegszeitung“ erscheinen die „Letzten Kriegsnachrichten“. Sie kommen täglich in einer Auflage von 18,000 Exemplaren heraus und bringen außer dem Tagesbericht der Heeresleitung (vom vergangenen Tage) alles militärisch und politisch Wichtige. Sie sind hauptsächlich zum Anschlag bestimmt und man findet sie bis weit vorn in die ersten Linien hinein. Welch ein Fortschritt gegenüber den ersten Kriegswochen, wo für unsere Fronttruppen eine acht Tage alte Zeitung auserlesene Genüsse bedeutete! . . . .

Aber auch mit den „Kriegsnachrichten“ erschöpft sich naturgemäß die Arbeit dieser Druckerei noch nicht. Die Herstellung aller Aufrufe an die Bevölkerung und an die Soldaten ist ihre dritte Aufgabe. Diese Aufrufe zu studiren ist nicht ohne Interesse. In der ersten Zeit der üblichen Proklamationen, die Verkündung von Kriegsgerichtsurteilen, das Verbot von Brieftaubenhaltung u.s.w. Wir lesen, daß zwei französische Offiziere vom Feldgericht verurteilt worden sind, weil sie in Frauenkleidung hinter unserer Front spionirt haben. Herr Soundso und Frau Soundso haben drei französische Soldaten trotz des Verbots bei sich versteckt gehalten und es werden noch einmal zehn Tage Frist gegeben, auf daß sich jeder freiwillig und straflos stelle. Wir finden Bekanntmachungen über Trichinenschau und Mehlverkauf. In der ersten Zeit hat man sich bemüht, die einheimische Bevölkerung durch objektive Kriegsnachrichten aufzuklären. Man hat Pariser Zeitungsäußerungen über die Zustände in Lille abgedruckt, um den Leuten zu zeigen, wie die französische Presse arbeitet. Auf einem der Anschläge, der noch heute in den Straßen hängt, wird die Bevölkerung von Lille sogar auf eine Nummer der englischen „Daily Mail“, ausgehängt im Fenster eines Cafes an der Grande Place, verwiesen, in der der deutsche Seesieg von Santa Maria zugegeben wird. Aber wie anderswo, so wird auch hier alle Aufklärung verlorene Liebesmüh gewesen sein, und man kann es der Heeresleitung nicht verdenken, wenn sie schließlich auf diese Arbeit verzichtet hat. Heute erscheinen nur noch bei ganz besonderen Gelegenheiten solche Meldungen, zum Beispiel anläßlich der Winterschlacht in Masuren.

Die Druckerei der Liller Kriegszeitung ist bekanntlich die frühere Druckerei von Nordfrankreichs erster Zeitung, nämlich das „Echo du Nord“. Ihr Besitzer Gustav Durbar weilt selbstverständlich in Paris. Aber seinen Bruder kann man täglich über den Marktplatz von Lille spazieren sehen. Ich weiß nicht, ob Herr Scherl einen Bruder hat. Aber ich denke mir, daß es verflixt ungemütlich sein muß, als solcher Bruder an einem Hause vorbeigehen zu müssen, in dem der „Feind“ seine Siegesdepeschen vervielfältigt. Und Herr Durbar war nach allem, was man in Lille hört, wirklich so etwas wie ein August Scherl von Nordfrankreich. In einem illustrirten Blatte aus dem Jahre 1913 fand ich eine Beschreibung von ihm, die ihn als grandiosen Vertreter der Presse, der Politik, der Industrie und der Landwirtschaft Nordfrankreichs verherrlicht . . . Ich habe mich leider vergeblich bemüht, die letzte Nummer des „Echo du Nord“ vor der deutschen Okkupation zu erlangen. Aber es muß für unsere Druckersoldaten doch sehr merkwürdig gewesen sein, den Schriftsatz auseinander zu reißen, der bestimmt war, am nächsten Tage das Volk zu Lille zu ermuntern, zu begeistern, zu — täuschen.

Von den früheren Arbeitern sind nur ein paar noch geblieben. Zuerst wollten sie gar nicht mitmachen. Dann versuchten sie es mit einer Art passiven Resistenz. Heute arbeiten sie mit unseren Soldaten in schönster Harmonie, „als ob wir alle Mitglieder einer Gewerkschaft wären“, wie sich einer unserer dortigen Schriftsetzer äußerte.

Ein Besuch der Maschinensäle zeigt, wie weit die friedliche Invasion Deutschlands auch hier vorgedrungen war. Die meisten der antideutschen Artikel des „Echo du Nord“ wurden nämlich mit deutschen Maschinen gedruckt. Zwar die Drillingsrotationsmaschine im Hauptsaal war noch englisch. Aber auch sie sollte gerade diesen Winter durch eine Augsburger Rotationsmaschine ersetzt werden (die französischen Arbeiter ziehen nach ihrem eigenen Bekenntniß die deutschen Maschinen wegen ihrer Präzision vor). Im Schnellpressenraum der Druckerei laufen augenblicklich fünf deutsche Maschinen (von einer Leipziger Firma). An Linotype-Setzmaschinen zählte ich sieben deutsche von Mergenthaler & Company.

Blättert man die zwanzig bisher erschienenen Nummern der „Liller Kriegszeitung“ durch, so leuchtet manches Verdienst der Redaktion auf. Besonders zu begrüßen ist ihr immer erneutes Bemühen, sachliche Schilderungen der Krieger aus der Front (in ungebundener Rede!) zu bekommen. Auch der Humor, den die Redaktion zu Worte kommen läßt, ist meistens echt und dem „Handwerk“ angepaßt, das unsere Soldaten nun einmal notgedrungen hier draußen üben (und das sie mit jeder Woche des Stellungskrieges mehr als „Handwerk“ empfinden). Die sonstigen Artikel sind natürlich von ungleichem Werte. Darin steckt kein Vorwurf. Aber es wundert mich, daß sich die Redaktion nicht einmal aus Bayern oder Sachsen ein paar lustige Heimatsbriefe schreiben läßt. Die würden bei unseren Leuten, die nun ein halbes Jahr von zu Hause weg sind, doch sicher großen Anklang finden. Aber fort mit Kritik! Die Aerbeit der Herren Kollegen, die heute in Gustav Durbars Arbeitszimmer sitzen, ist sicher ebenso schwierig wie reichlich. Mögen sie fortfahren, unseren tapferen Streitern die so nötige geistige Munition zuzuführen! Möge die Auflage ihrer Zeitung wachsen! Einen Gruß an sie und einen Gruß an Karl Arnold.

(„Arbeiter-Ztg.“, Wien.)

Doppelte S.&H. Green Trading Stamps bis 12 Uhr Mittag.

Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen prompt ausgeführt. Phone: Monroe 6543.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Ablieferungen in Chicago südlich bis zur 79. Straße, sowie nach vielen Vororten.

BARGAINS für MONTAG

Niedrige Schuhe
für Damen, aus Patent Colt, Ein-Strap und Pumps, haben mittelhohe Absätze, solide Ledersohlen, neue Sommer-Facons, ein Paar an jeden Kunden,— $1.50 Wert, zu.... 79c

Anzüge
für Männer und junge Männer, reinwoll. blauer Serge, alle Größen von 14 Jahren bis 44 Brustmaß, ein Teil seidegefüttert, and. mit Serge u. Alpaca, wt. $10, Montag. $5.95

Männerhemden
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, mit „faced“ Aermeln und in voller Größe — aus guter Qualität Sateen, reguläre 50c Werte — speziell Montag zu.......... 34c

Männerstrümpfe
Aus feiner Baumwolle, nahtlos, in schwarz, lohfarbig, grau oder in Helio — mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen — regulärer 12½c Wert — das Paar zu.......... 7c

Bargains für Montag in Kleiderstoffen, Waschstoffen und Haushalts-Leinen

Gebleichter Muslin, schwerer runder Faden, 10 Yards an einen Kunden — speziell — die Yard zu.......... 3½c
Seidenrester, 36 Zoll breit, Poplin, Pongee, Messaline, Coating — wert bis zu $1, Montag die Yard zu.......... 39c
Einfarbige Seide Crepe de Chine, sehr fest und drapirbar, glänzender Finish — 38 Zoll breit — die Yard zu.......... 48c
Gedruckte Kalikos, — heller Grund mit schönen gedruckten Mustern — die Yard.......... 3c
Nahtl. Bettlaken, ein Teil hat kleine Fehler, Größe 72 x90, aus schwerem Stoff, keines weniger als 75c wert, speziell zu. 39c
Brokadirter seidener Crepe de Chine. hübsch geblümte Entwürfe, helle oder dunkle Schattirungen, wert 45c, Yard....... 25c
Weißes Longcloth — ferner Rainsook — Fabrik-Rester — 36 Zoll breit — regulärer 10c Wert — die Yard.......... 5c
Gezackte Kissenbezüge, aus schwerem Muslin gemacht, nicht gestärkt — regulärer 20c Wert — das Stück.......... 12½c
Shepherd Checks, 50 Zoll breit, waschbar, kleine oder große Muster — regulärer 39c Wert — die Yard zu.......... 22½c
Reinwoll. Crepe, 42 Zoll breit, alle Schattirungen und schwarz, nie für weniger als 69c verkauft — die Yard zu.......... 25c
Kleider-Percale, 36 Zoll breit, — in hellem oder in dunklem Grund — speziell Montag, die Yard zu.......... 6½c
Handtuchstoffe aus Roman Crash — hat rote Borte — speziell — die Yard zu.......... 3¾c
Mohair Rester, schwarz oder marineblau, alles gute — Längen, wert bis zu 50c — die Yard.......... 25c
Weißes Pique, alles fein gerippte Sorten — keine weniger als 25c wert — speziell—die Yard zu.......... 12½c
Fancy türkische Badehandtücher, — mit fancy blauer oder rosa Borte — regulärer 25c Wert — zu.......... 17c
Weißes Cheesecloth — in vollen Stücken — die feine, weiche Sorte — die Yard zu.......... 2½c
Chiffon Voile, 40 Z. breit, breit, ganz weiß od. Floralmuster, alles gute Längen und Muster, — 19c wert, die Yard....... 8½c
Kleider-Gingham, schön karrirt, Plaids oder gestreift Fabrikrester — die Yard zu.......... 5c

Spitzen etc.
Shadow Spitzen, weiß und cream, wert 15c; speziell, Yd... 5c
18zöllige Swiß Stickerei Flouncing und Korset-Cover Stickerei — wert 25c — die Yard.......... 15c

Union Suits
Gerippte und Balbriggan Union-Suits für Männer—die 50c Qualität — speziell am Montag zu.......... 29c

Unterzeug
Balbriggan-Hemden für Männer, — kurze Aermel, Größen 34 bis 46 — speziell am Montag, das Stück zu.......... 18c

Für Knaben
Einzelne Bloomer-Hosen, Größen 4 bis 8 Jahre, zu....... 13c
Blaue Chambray Rompers, Größen 1 bis 6 Jahre, zu... 13c
Golfmützen, alle Größen und Farben, zu.......... 13c
Auswahl 2 für 25c — Stück 13c.

Bargains für Montag in Kleidung für Damen

Damen-Suits, aus guter Qualität Stoffen, in allen leitenden Schattirungen u. Farben, durchweg mit dauerhafter Peau de Cygne gefüttert, in allen Größen, wert bis zu $12.50 — speziell zu nur.......... $4.88
Waschechte Skirts für Damen—aus gutem waschechten Stoff gemacht, mit Perlmutterknöpfen besetzt enthalten zwei Taschen, Größen bis zu 36 — regulär $1.50 wert — speziell für nur.......... 79c
Häkel-Garn — Echtes San Seide Häkelgarn — in allen Schattirungen, auch weiß— die Spule.......... 3c
Damen- u. Misses-Coats, aus feinem „Mannish“ Serge, auch gute Qual. Granite Cloth, in Putty, Navy, Kopenhagenblau, alle neuesten Facons, auch in militärischem Effekt, Größen bis 44; speziell für Montag zu.......... $3.98
Seiden-Band — Fancy Seideband, Nr. 100, neue und hübsche Muster— regulärer Preis 15c, die Yard.......... 10c
Muslin-Nachtkleider für Damen, Slip-over und hoher Hals, mit Stickerei und Spitzen besetzt — volle Größen,— wert 50c, zu.......... 39c
Muslin Umbrella Beinkleider für Damen, mit Cluster von Tucks, hohlgesäumter Flounce, 25c wert, zu... 19c
Korset-Covers für Damen, hinten und vorn mit Spitzen u. Band-Beading garnirt, 25c Wert, speziell zu..... 19c
Damen-Taschentücher mit bestickter Ecke, reguläre 5c Sorte — das Stück zu.......... 3c
Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, zu.......... 5c
Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, hohlgesäumter oder gerippter Oberteil — doppelte Fersen und Zehen, 12½c Wert, zu..... 7c
„Shaped“ Leibchen für Damen — große Sorte — niedriger Hals, keine Aermel, reguläre 25c und 29c Werte, — zu.......... 17c
Umbrella-Beinkleider für Damen — unten mit breiter Spitze garnirt, zu.......... 14c
Gerippte Suits für Damen, unten mit Spitzen garnirt — die 25c Qualität, zu.......... 15c

Die ausgewähltesten Provisionen, Fleischwaaren, Backwaaren und Liköre

Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu.......... $2.05
Roggenmehl, böhmische Art — ⅛ Bbl.......... 98c
McNallys reines Olivenöl — Flasche........ 27c
Karo Tafel-Syrup, 3 Büchsen für.......... 23c
Frische Back-Kokosnußschnitzel — das Pfund.......... 18c
Wheat a Laxa, das ganze Weizenmehl— 3-Pfd.-Packet zu.......... 19c
New Century norwegische Fetthäringe — 3 Büchsen für.......... 20c
Feinster roter Alaska Lachs, Büchse.......... 16c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste— Pfund.......... 31c
Feinste Elgin Creamery Butter, von frischem „graded“ Rahm gemacht, Pfund.......... 29c
Edelweiß Marke Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, das Pfund.......... 12½c
Swifts Empire Brisket Speck;— speziell am Montag, das Pfund für.......... 16¾c
Holly Marke feine mild gepökelte geräucherte Schinken— das Pfund zu.......... 15¾c
Banner Marke frisch geröst. Kaffee, in 4 Pfund-Towel-Säcken. 99c
Feiner Santos Peaberry Kaffee — alte Ernte, Pfund.......... 16c
Feinste kaliforn. „sliced“ Pfirsiche — die Büchse zu.......... 10c
Feine Early June Erbsen—drei Büchsen für.... 23c
Fancy fleischige Tomaten, Nr. 3 Büchse zu.. 10c
Frisch geschnitten. Beef Stew, Pfund...... 13½c
Fancy süß gepökl. Porkschulter, Pfund.......... 12c
Feinstes Porterhouse Steak, Pfund.......... 23c
Frisch gebackene Ginger Snaps, Pfund.......... 5c
Frisch gebackene knusperige Soda Crackers, 8c Sorte — speziell, Pfund.......... 6c
Old Country Laundryseife, 100 Stück in Kiste (echte deutsche Uhr frei), zu. $3.89

Liköre
Old Springvale Bourbon Whiskey, „bottled in Bond“, 5 Jahre alt, volle Quartfl. 69c
Tafelbier, Kiste v. 2 Dutzend Flaschen....... 65c
Private Stock Whiskey, volle Quartflasche zu 52c; oder 2 für.... $1
Extra fein. Kümmel oder Rock and Rye — die Flasche........ 49c

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter • Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, die dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter persönlicher Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

of2X*

UMI